

# Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

## Viehbestand



**3. November 2015**

Erscheinungsfolge: unregelmäßig  
Erschienen am 1. März 2016, vervollständigt durch Tabelle 2.2.1 am 26.04.2016  
Artikelnummer: 2030410155324

Ihr Kontakt zu uns:  
[www.destatis.de/kontakt](http://www.destatis.de/kontakt)  
Telefon: +49 (0) 228 99643 8660

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2016  
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

## Inhalt

### I. Vorbemerkungen

### II. Kurzanalyse

### III. Tabellenteil

- 1 Entwicklung der Vieh haltenden Betriebe / Haltungen und Viehbestände in Deutschland
  - 1.1 Rinder
  - 1.2 Schweine (ohne Stadtstaaten)
  - 1.3 Schafe (ohne Stadtstaaten)
- 2 Viehbestand am 3. November 2015
  - 2.1 Rinder
    - 2.1.1 Landwirtschaftliche Haltungen mit Rindern und Rinderbestände in Deutschland und den Bundesländern
    - 2.1.2 Landwirtschaftliche Haltungen mit Rindern und Rinderbestände nach Herdengröße in Deutschland und den Bundesländern
    - 2.1.3 Rinderbestände nach Nutzungsrichtungen und Rinderrassen in Deutschland und den Bundesländern
  - 2.2 Schweine
    - 2.2.1 Betriebe mit Haltung von Schweinen und Schweinebestände in Deutschland und den Bundesländern (ohne Stadtstaaten)
    - 2.2.2 Betriebe mit Haltung von Schweinen nach Größenklassen der gehaltenen Tiere in Deutschland und den Bundesländern (ohne Stadtstaaten)
    - 2.2.3 Betriebe mit Haltung von Zuchtsauen nach Größenklassen der gehaltenen Tiere in Deutschland und den Bundesländern (ohne Stadtstaaten)
    - 2.2.4 Betriebe mit Haltung von Mastschweinen nach Größenklassen der gehaltenen Tiere in Deutschland und den Bundesländern (ohne Stadtstaaten)
  - 2.3 Schafe
    - 2.3.1 Betriebe mit Haltung von Schafen in Deutschland und den Bundesländern (ohne Stadtstaaten)
    - 2.3.2 Betriebe mit Haltung von Schafen nach Größenklassen der gehaltenen Tiere in Deutschland und den Bundesländern (ohne Stadtstaaten)
- Grafik: Entwicklung der Rinder- und Milchkuhhaltungen 2010-2015
- Grafik: Entwicklung der Schweine, Mastscheine und Zuchtsauen haltenden Betriebe 2010-2015

### IV. Qualitätsberichte als Anhang

- 1 Qualitätsbericht zur Erhebung über die Rinderbestände
- 2 Qualitätsbericht zur Erhebung über die Schweinebestände
- 3 Qualitätsbericht zur Erhebung über die Schafbestände

## Vorbemerkungen

### Allgemein

Die vorliegende Fachserie gibt einen Überblick zu den endgültigen Ergebnissen der Erhebungen über die Rinderbestände, sowie den endgültigen Ergebnissen der Erhebung über die Schweinebestände und der Erhebung über die Schafbestände zum Stichtag 3. November 2015.

Für die Erhebung über die Rinderbestände wird seit 2008 jeweils zum Stichtag 3. Mai und 3. November ein Auszug aus dem Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere (HIT-Datenbank) erstellt und für statistische Zwecke ausgewertet.

Im Rahmen der Viehbestandserhebung Schweine werden repräsentativ Betriebe mit mindestens 50 Schweinen oder 10 Zuchtsauen jeweils zum Stichtag 3. Mai und 3. November befragt. Hierzu wird eine geschichtete Stichprobe einmal jährlich gezogen.

Zur Erhebung über die Schweinebestände am 3. Mai 2010 wurden die Erfassungsgrenzen auf 50 Schweine oder 10 Zuchtsauen angehoben um insbesondere die kleineren Betriebe zu entlasten. Daher sind die Schweinebestände zu den Vorerhebungen nur begrenzt vergleichbar – die Betriebszahlen sind nicht vergleichbar.

Im Rahmen der Viehbestandserhebung Schafe werden repräsentativ Betriebe mit mindestens 20 Schafen jeweils zum Stichtag 3. November befragt. Hierzu wird eine geschichtete Stichprobe einmal jährlich gezogen.

### Qualitätskennzeichen

Zur besseren Einschätzung der Qualität der Ergebnisse wird der einfache relative Standardfehler für jeden Wert berechnet. Er ist ein Maß für den Stichprobenzufallsfehler und dient zur Beurteilung der Präzision von Stichprobenergebnissen. Der einfache relative Standardfehler definiert ein Intervall um das Stichprobenergebnis, das den tatsächlichen Wert in der Regel mit einer Wahrscheinlichkeit von etwa 68% enthält.

Der einfache relative Standardfehler wird in dieser Fachserie mit Hilfe eines Qualitätskennzeichens dargestellt und durch einen Buchstaben rechts neben dem zugehörigen Wert ausgewiesen. Bei einem einfachen relativen Standardfehler von mehr als 15% wird der Wert nicht mehr ausgewiesen, da der Schätzfehler dann zu groß und der Wert damit nicht sicher genug ist. In diesen Fällen ist der Stichprobenumfang für die zu treffende Aussage zu gering.

Qualitätskennzeichen	Relativer Standardfehler in %
A	bis unter 2
B	2 bis unter 5
C	5 bis unter 10
D	10 bis unter 15
E	15 und mehr

### Zeichenerklärung

-	=	nichts vorhanden
0	=	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
.	=	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
X	=	Tabellenfach gesperrt, da Aussage nicht sinnvoll
/	=	keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher
()	=	Aussagewert eingeschränkt

### Abkürzungen

kg	=	Kilogramm
%	=	Prozent
HIT	=	Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere
r	=	berichtigte Zahl
LG	=	Lebendgewicht

Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

## Kurzanalyse

**27,7 Millionen Schweine: niedrigster Bestand seit 2011**  
Zum 3. November 2015 wurden in Deutschland 27,7 Millionen Schweine gehalten. Dies ist nach den endgültigen Ergebnissen der Viehbestandserhebung der niedrigste Stand seit November 2011.

Die Zahl der Schweine ging gegenüber der Erhebung im Mai 2015 um etwa 447 100 Tiere (- 1,6 %) und gegenüber der Erhebung im November 2014 sogar um 686 600 Tiere (- 2,4 %) zurück. Diese Abnahme spiegelt sich in sämtlichen Kategorien wider. Der Bestand an Ferkeln etwa reduzierte sich seit Mai um fast 2,3 % (- 190 100), die Zahl der Zuchtsauen um über 2,5 % (- 51 100). Bei den Mastschweinen betrug die Abnahme im gleichen Zeitraum rund 1,3 % (- 161 100) und die Zahl der Jungschweine nahm um etwa 0,9 % (- 50 200) ab.

Der Rückgang bei den Mastschweinen fällt dabei größtenteils auf die Mastschweine mit 50 bis unter 80 kg Lebendgewicht zurück. In dieser Kategorie werden mit rund 5,6 Millionen Tieren 190 100 oder 3,3 % weniger gehalten als noch im Mai. Bei Mastschweinen ab 80 kg Lebendgewicht blieb der Bestand nahezu unverändert.

In Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg gibt es insgesamt rund 102 500 Mastschweine weniger als noch im Mai. Dies macht einen Anteil von fast zwei Dritteln an der Gesamtabnahme an Mastschweinen aus. In diesen beiden Bundesländern liegt die prozentuale Abnahme in Baden-Württemberg mit etwa 4,9 % (- 35 100) deutlich über dem Wert von 1,9 % (- 67 400) in Nordrhein-Westfalen. Bei bundesweiter Betrachtung ist der relative Rückgang an Mastschweinen mit 12,6 % (- 29 800) in Mecklenburg-Vorpommern sowie 8,4 % (- 19 400) in Brandenburg am höchsten.

Der noch für das vorläufige Ergebnis errechnete Rückgang im Mastschweinebestand um 0,9 % (- 37 000) in Niedersachsen hat sich im endgültigen Ergebnis in einen marginalen Zuwachs um rund 8 400 Tiere oder 0,2 % umgekehrt. Da es sich bei der Viehbestandserhebung Schweine um eine repräsentative Erhebung handelt, das heißt das Ergebnis wird mit einer Stichprobe ermittelt, unterliegen die Ergebnisse einem Stichprobenfehler. Die Stichprobe ist so konzipiert, dass dieser Fehler möglichst klein ausfällt. Er beträgt für die Zahl der Mastschweine in Niedersachsen in dieser Erhebung 0,77 %. Diese 0,77 % entsprechen bei rund 4,2 Millionen niedersächsischen Mastschweinen einem

Wert von etwa 32 700 Tieren. Das heißt, in einem Intervall von 4,2 Millionen Mastschweinen  $\pm$  32 700 Tieren liegt mit großer Wahrscheinlichkeit der tatsächliche („wahre“) Wert der Mastschweine. Um einen Trend (Ab- oder Aufwärtsbewegung) als gesichert ansehen zu können, sollte der Stichprobenfehler deutlich kleiner sein, als die ausgewiesene Veränderungsrate. Dies ist bei einem Anstieg von 0,2 % der Mastschweine in Niedersachsen nicht der Fall.

Parallel zur Abnahme des Schweinebestandes verringerte sich auch die Anzahl Schweine haltender Betriebe, und zwar um 0,6 % gegenüber Mai auf 25 700 Betriebe im November. Die Zahl der Betriebe mit Zuchtsauen ist im gleichen Zeitraum um etwa 2,9 % auf 9 600 gesunken.

### Wenig Veränderung bei Rindern

Bei den Rindern gab es zum Stichtag rund 151 200 Haltungen mit 12,6 Millionen Tieren. Diese Werte entsprechen annähernd denen aus dem Mai, die Abnahme betrug jeweils nur rund 0,1 %. Nahezu unverändert bei knapp 4,3 Millionen lag die Anzahl der Milchkühe, die etwa ein Drittel des Rinderbestandes ausmachen. Sie verteilen sich auf insgesamt rund 73 300 Haltungen.

Grundsätzlich gibt es seit einigen Jahren den Trend, dass die Zahl der Milchkuhhaltungen bei leicht wachsenden Milchkuhbeständen abnimmt, mit Ausnahme von Berlin und Mecklenburg-Vorpommern. Dieser Strukturwandel zu größeren Betrieben hält an. Während es 2010 durchschnittlich 45 Milchkühe pro Halter in Deutschland gab, sind es aktuell 58 Tiere. Zur letzten Erhebung im Mai lag der Durchschnitt bei 57 Tieren, im November 2014 betrug der Wert 56 Milchkühe.

Weiterhin lässt sich die Tendenz, im Norden eher große Haltungen mit einer hohen Anzahl an den Tieren pro Haltung als im Süden aufzufinden, exemplarisch mit der Gegenüberstellung der beiden rinderwirtschaftlich bedeutendsten Bundesländer Bayern und Niedersachsen aufzeigen: Bei den Rindern insgesamt gibt es in Bayern durchschnittlich 66 Tiere pro Haltung, in Niedersachsen dagegen 122. Noch deutlicher fällt der Vergleich bei den Milchkühen aus. Der Durchschnitt von 36 Tieren pro Haltung in Bayern ist in Niedersachsen mit 82 Milchkühen mehr als doppelt so groß. Hier verteilen sich rund 865 400 Milchkühe auf 10 600 Haltungen, in Bayern

werden 1 208 200 Milchkühe von 33 700 Haltern betreut.

Die Zahlenwerte zu den Merkmalen „Milchkühe“ und „sonstige Kühe“ wurden für Baden-Württemberg in dieser Veröffentlichung geklammert oder nicht ausgewiesen. Die Rinderdaten werden aus dem Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere (HIT-Datenbank) gewonnen. Einzelne Nutzungskategorien wie „Milchkühe“ oder „sonstige Kühe“ sind nicht direkt aus der HIT-Datenbank verfügbar, sondern werden durch eine Kombination mehrerer Merkmale (Alter, Geschlecht, Rasse, Abkalbestatus, Produktionsrichtung der Haltung) abgeleitet. Fehlende oder veraltete Angaben zur Produktionsrichtung schränken in Baden-Württemberg, in Verbindung mit den vorherrschenden Rinderrassen, die Qualität der abgeleiteten Merkmale „Milchkühe“ und „sonstige Kühe“ ein. Auf die eingeschränkte Aussagekraft wird durch Klammerung der Werte hingewiesen. Ist der Zahlenwert zu unsicher, wurde stattdessen „/“ gesetzt. Aufgrund des geringen Beitrags Baden-Württembergs zum Bundesergebnis ist dieses nur marginal betroffen.

#### **Weniger Schafe 2015**

Der Bestand an Schafen ging seit der letzten Erhebung im November 2014 um 1,3 % auf etwa 1,6 Millionen zurück. Die Anzahl der Betriebe mit Schafhaltung blieb nahezu unverändert bei gut 9 900. Mehr als die Hälfte des Schafbestandes steht dabei in nur vier Bundesländern. So gibt es im Norden in Schleswig-Holstein und Niedersachsen sowie im Süden in Bayern und Baden-Württemberg insgesamt rund 842 500 Schafe.

Lange Zeitreihen können über die Tabellen 41311-0001 bis 41311-0006 in der Datenbank GENESIS-Online abgerufen werden.

Darüber hinaus wurden im Rahmen der Agrarstrukturerhebung 2013 umfangreiche Strukturdaten der landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland gewonnen. Die Fachserie 3 Reihe 2.1.3 „Viehhaltung der Betriebe“ stellt ausführlich die Struktur der Viehhaltung dar. Neben den Bestandsdaten zu Rindern und Schweinen gibt es hier auch Ergebnisse über Schafe, Ziegen, Geflügel und Einhufer, sowie umfangreiche Auswertungen nach Bestandsgrößen und sonstigen Strukturmerkmalen.

Im Rahmen der Landwirtschaftszählung 2010 wurden zusätzlich weitere Ergebnisse u.a. zu den Themen Stall- und Weidehaltung sowie zum Wirtschaftsdünger veröffentlicht.

# 1 Entwicklung der Vieh haltenden Betriebe / Haltungen und Viehbestände in Deutschland

## 1.1 Rinder\*

Haltung / Viehart	Haltungen / Viehbestand		Zu- ( ) bzw. Abnahme (-) November gegen Mai	
	Mai 2015	November 2015		
	Anzahl		%	
<b>Haltungen mit Rindern</b>				
insgesamt	151 365	151 175	- 190	-0,1
Kälber und Jungrinder bis einschl. 1 Jahr zusammen	132 989	129 908	- 3 081	-2,3
Rinder mehr als 1 bis unter 2 Jahre (ohne Kühe) zusammen	129 841	129 738	- 103	-0,1
männlich	69 186	68 826	- 360	-0,5
weiblich (nicht abgekalbt)	114 830	114 241	- 589	-0,5
Rinder 2 Jahre und älter (ohne Kühe) zusammen	106 796	106 253	- 543	-0,5
männlich	38 798	38 017	- 781	-2,0
weiblich (nicht abgekalbt)	94 646	93 628	- 1 018	-1,1
Kühe (abgekalbt) zusammen	120 504	119 400	- 1 104	-0,9
Milchkühe <sup>1</sup>	74 762	73 255	- 1 507	-2,0
sonstige Kühe <sup>1</sup>	50 557	51 003	446	0,9
<b>Rinderbestände</b>				
insgesamt	12 653 071	12 635 456	- 17 615	-0,1
Kälber und Jungrinder bis einschl. 1 Jahr zusammen	3 845 908	3 836 207	- 9 701	-0,3
Kälber bis einschl. 8 Monate	2 645 496	2 633 209	- 12 287	-0,5
Jungrinder von mehr als 8 Monate bis einschl. 1 Jahr	1 200 412	1 202 998	2 586	0,2
männlich	475 462	473 213	- 2 249	-0,5
weiblich	724 950	729 785	4 835	0,7
Rinder mehr als 1 bis unter 2 Jahre (ohne Kühe) zusammen	3 001 859	2 993 278	- 8 581	-0,3
männlich	986 720	957 257	- 29 463	-3,0
weiblich (nicht abgekalbt) zusammen	2 015 139	2 036 021	20 882	1,0
zum Schlachten <sup>2</sup>	144 238	169 114	24 876	17,2
Zucht- und Nutztiere <sup>2</sup>	1 870 901	1 866 907	- 3 994	-0,2
Rinder 2 Jahre und älter (ohne Kühe) zusammen	836 639	839 992	3 353	0,4
männlich	89 387	85 272	- 4 115	-4,6
weiblich (nicht abgekalbt) zusammen	747 252	754 720	7 468	1,0
zum Schlachten <sup>2</sup>	29 361	34 827	5 466	18,6
Zucht- und Nutztiere <sup>2</sup>	717 891	719 893	2 002	0,3
Kühe (abgekalbt) zusammen	4 968 665	4 965 979	- 2 686	-0,1
Milchkühe <sup>1</sup>	4 286 651	4 284 639	- 2 012	0,0
sonstige Kühe <sup>1</sup>	682 014	681 340	- 674	-0,1

\* Seit 2013 einschl. Büffel/Bisons.

1 Berechnet auf Basis der Produktionsrichtungen der Haltungen.

2 Berechnet auf Basis der Schlachtungen im Vorjahreszeitraum.

# 1 Entwicklung der Vieh haltenden Betriebe / Haltungen und Viehbestände in Deutschland

## 1.2 Schweine (ohne Stadtstaaten)

Betrieb / Viehart	Betriebe / Viehbestand		Zu- ( ) bzw. Abnahme ( - ) November gegen Mai	
	Mai 2015	November 2015		
	1 000		%	
<b>Betriebe mit Schweinen</b>				
insgesamt	25,8 A	25,7 A	-0,2	-0,6
Ferkel	10,8 A	10,5 A	-0,3	-2,6
Jungschweine bis unter 50 kg Lebendgewicht	16,1 A	15,9 A	-0,2	-1,4
Mastschweine (einschl. ausgemerzter Zuchttiere)	21,8 A	21,7 A	-0,1	-0,4
50 bis unter 80 kg Lebendgewicht	18,4 A	18,1 A	-0,3	-1,7
80 bis unter 110 kg Lebendgewicht	18,5 A	18,5 A	-0,1	-0,4
110 kg und mehr Lebendgewicht	8,8 A	9,1 A	0,3	3,8
Zuchtschweine (50 kg und mehr Lebendgewicht)	9,9 A	9,6 A	-0,3	-2,9
Zuchtsauen zusammen	9,9 A	9,6 A	-0,3	-2,9
trächtige Jungsaunen	8,0 A	7,5 A	-0,5	-5,8
trächtige andere Sauen	9,5 A	9,2 A	-0,4	-3,9
nicht trächtige Jungsaunen	6,9 A	6,5 A	-0,4	-5,2
nicht trächtige andere Sauen	8,0 A	7,8 A	-0,3	-3,2
Eber zur Zucht	6,6 A	6,4 A	-0,3	-4,3
<b>Schweinebestände</b>				
insgesamt	28 099,5 A	27 652,4 A	-447,1	-1,6
Ferkel	8 290,9 A	8 100,9 A	-190,1	-2,3
Jungschweine bis unter 50 kg Lebendgewicht	5 604,3 A	5 554,0 A	-50,2	-0,9
Mastschweine (einschl. ausgemerzter Zuchttiere)	12 160,0 A	11 998,9 A	-161,1	-1,3
50 bis unter 80 kg Lebendgewicht	5 774,5 A	5 584,4 A	-190,1	-3,3
80 bis unter 110 kg Lebendgewicht	5 359,3 A	5 304,7 A	-54,6	-1,0
110 kg und mehr Lebendgewicht	1 026,2 A	1 109,8 A	83,6	8,1
Zuchtschweine (50 kg und mehr Lebendgewicht)	2 044,3 A	1 998,6 A	-45,7	-2,2
Zuchtsauen zusammen	2 024,3 A	1 973,2 A	-51,1	-2,5
trächtige Sauen zusammen	1 477,4 A	1 426,0 A	-51,4	-3,5
Jungsaunen	236,0 A	230,8 A	-5,2	-2,2
andere Sauen	1 241,5 A	1 195,3 A	-46,2	-3,7
nicht trächtige Sauen zusammen	546,9 A	547,2 A	0,3	0,0
Jungsaunen	223,4 A	224,9 A	1,5	0,7
andere Sauen	323,5 A	322,2 A	-1,3	-0,4
Eber zur Zucht	19,9 D	25,4 D	5,4	27,2

# 1 Entwicklung der Vieh haltenden Betriebe / Haltungen und Viehbestände in Deutschland

## 1.3 Schafe (ohne Stadtstaaten)

Betrieb / Viehart	Betriebe / Viehbestand		Zu- ( ) bzw. Abnahme ( - ) November gegen November	
	November 2014	November 2015		
	1 000			%
<b>Betriebe mit Schafen</b>				
insgesamt	9,9 A	9,9 A	0,0	0,1
Schafe unter 1 Jahr	8,6 A	8,7 A	0,1	1,2
weibliche Schafe zur Zucht einschl. gedeckte Jungschafe	9,9 A	9,8 A	-0,0	-0,2
Milchschafe	0,2 C	0,2 C	-0,0	-3,0
andere Mutterschafe	9,7 A	9,7 A	-0,0	-0,1
<b>Schafbestände</b>				
insgesamt	1 600,8 A	1 579,8 A	-21,0	-1,3
Schafe unter 1 Jahr	435,5 A	428,4 A	-7,0	-1,6
weibliche Schafe zur Zucht einschl. gedeckte Jungschafe	1 126,5 A	1 111,4 A	-15,2	-1,3
Milchschafe	11,0 B	12,2 B	1,1	10,2
andere Mutterschafe	1 115,5 A	1 099,2 A	-16,3	-1,5
andere Schafe	38,8 A	40,0 B	1,2	3,1

2 Viehbestand am 3. November 2015

2.1 Rinder\*

2.1.1 Landwirtschaftliche Haltungen mit Rindern und Rinderbestände in Deutschland und den Bundesländern

Lfd. Nr.	Land	Jahr Einheit <sup>1</sup>	Rinder insgesamt		Kühe				zusammen	Kälber
					und zwar:					Kälber bis einschl. 8 Monate
					Milchkühe <sup>2</sup>		sonstige Kühe <sup>2</sup>			
					Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere		
01	Deutschland	Nov. 2013	157 764	12 685 993	79 537	4 267 611	51 834	673 108	3 878 249	2 670 965
02		Mai 2014	154 980	12 702 049	77 669	4 311 376	50 985	669 804	3 874 211	2 672 598
03		Nov. 2014	154 878	12 742 190	76 469	4 295 680	51 456	673 597	3 908 567	2 698 570
04		Mai 2015	151 365	12 653 071	74 762	4 286 651	50 557	682 014	3 845 908	2 645 496
05		Nov. 2015	151 175	12 635 456	73 255	4 284 639	51 003	681 340	3 836 207	2 633 209
06		%	-0,1	-0,1	-2,0	0,0	0,9	-0,1	-0,3	-0,5
07	Baden-Württemberg	Mai 2015	17 310	1 007 473	( 8469 ) <sup>4</sup>	( 341248 ) <sup>4</sup>	( 6525 ) <sup>4</sup>	( 68887 ) <sup>4</sup>	288 651	195 181
08		Nov. 2015	17 294	1 001 792	/ <sup>4</sup>	/ <sup>4</sup>	/ <sup>4</sup>	/ <sup>4</sup>	284 156	189 428
09		%	-0,1	-0,6	X	X	X	X	-1,6	-2,9
10	Bayern	Mai 2015	49 216	3 221 376	34 422	1 216 834	7 770	71 007	950 998	641 950
11		Nov. 2015	48 918	3 205 357	33 670	1 208 192	7 858	71 226	943 327	629 287
12		%	-0,6	-0,5	-2,2	-0,7	1,1	0,3	-0,8	-2,0
13	Berlin	Mai 2015	25	731	8	123	18	205	173	116
14		Nov. 2015	29	774	9	124	20	223	168	127
15		%	16,0	5,9	12,5	0,8	11,1	8,8	-2,9	9,5
16	Brandenburg	Mai 2015	4 389	566 855	728	164 326	2 573	92 579	163 707	116 555
17		Nov. 2015	4 434	561 859	738	162 798	2 602	91 792	159 639	118 327
18		%	1,0	-0,9	1,4	-0,9	1,1	-0,9	-2,5	1,5
19	Bremen	Mai 2015	95	10 187	53	3 818	33	453	2 688	1 827
20		Nov. 2015	93	10 472	54	4 059	30	425	2 612	1 611
21		%	-2,1	2,8	1,9	6,3	-9,1	-6,2	-2,8	-11,8
22	Hamburg	Mai 2015	102	6 257	21	1 137	71	1 129	1 793	1 103
23		Nov. 2015	103	6 270	21	1 160	74	1 124	1 675	1 091
24		%	1,0	0,2	0,0	2,0	4,2	-0,4	-6,6	-1,1
25	Hessen	Mai 2015	8 775	467 142	3 214	147 469	4 287	43 703	130 526	90 630
26		Nov. 2015	8 836	458 981	3 151	145 218	4 328	43 243	126 327	84 389
27		%	0,7	-1,7	-2,0	-1,5	1,0	-1,1	-3,2	-6,9
28	Mecklenburg-Vorpommern	Mai 2015	3 247	565 042	813	184 194	1 768	68 362	165 408	116 584
29		Nov. 2015	3 320	561 075	812	181 451	1 807	67 065	163 934	118 377
30		%	2,2	-0,7	-0,1	-1,5	2,2	-1,9	-0,9	1,5
31	Niedersachsen	Mai 2015	21 865	2 632 442	10 775	851 962	6 459	71 792	881 786	620 333
32		Nov. 2015	21 761	2 652 139	10 560	865 357	6 470	70 330	893 405	622 258
33		%	-0,5	0,7	-2,0	1,6	0,2	-2,0	1,3	0,3
34	Nordrhein-Westfalen	Mai 2015	17 947	1 450 006	6 883	418 886	6 909	66 096	490 412	333 307
35		Nov. 2015	17 949	1 458 481	6 812	423 042	6 954	65 774	498 951	337 402
36		%	0,0	0,6	-1,0	1,0	0,7	-0,5	1,7	1,2
37	Rheinland-Pfalz	Mai 2015	5 370	363 949	2 099	119 143	2 865	40 040	96 723	67 327
38		Nov. 2015	5 359	359 555	2 071	118 107	2 878	39 771	95 469	66 075
39		%	-0,2	-1,2	-1,3	-0,9	0,5	-0,7	-1,3	-1,9
40	Saarland	Mai 2015	724	50 265	225	14 856	432	6 263	13 786	9 479
41		Nov. 2015	718	49 497	216	14 726	419	6 097	13 346	8 987
42		%	-0,8	-1,5	-4,0	-0,9	-3,0	-2,7	-3,2	-5,2
43	Sachsen	Mai 2015	7 175	508 040	1 344	192 996	3 967	41 556	142 049	98 541
44		Nov. 2015	7 221	504 315	1 332	190 028	4 006	41 348	140 718	97 861
45		%	0,6	-0,7	-0,9	-1,5	1,0	-0,5	-0,9	-0,7
46	Sachsen-Anhalt	Mai 2015	3 084	350 691	639	127 394	1 623	30 969	97 951	68 558
47		Nov. 2015	3 158	349 288	619	125 738	1 661	30 791	97 166	67 896
48		%	2,4	-0,4	-3,1	-1,3	2,3	-0,6	-0,8	-1,0
49	Schleswig-Holstein	Mai 2015	7 915	1 113 257	4 418	389 462	2 856	40 202	320 939	218 574
50		Nov. 2015	7 829	1 113 178	4 339	400 145	2 822	38 861	316 037	218 559
51		%	-1,1	0,0	-1,8	2,7	-1,2	-3,3	-1,5	0,0
52	Thüringen	Mai 2015	4 126	339 358	651	112 803	2 401	38 771	98 318	65 431
53		Nov. 2015	4 153	342 423	628	110 849	2 419	38 815	99 277	71 534
54		%	0,7	0,9	-3,5	-1,7	0,7	0,1	1,0	9,3

\* Seit 2013 einschl. Büffel/Bisons.

1 Die Angaben stellen die Zu- () bzw. Abnahme (-) November 2015 gegen Mai 2015 dar.

2 Berechnet auf Basis der Produktionsrichtungen der Haltungen.

3 Berechnet auf Basis der Schlachtungen im Vorjahreszeitraum.

4 Aussagekraft aufgrund mangelder Angaben zur Produktionsrichtung der Haltungen eingeschränkt.

2 Viehbestand am 3. November 2015

2.1 Rinder\*

Noch: 2.1.1 Landwirtschaftliche Haltungen mit Rindern und Rinderbestände in Deutschland und den Bundesländern

und Jungrinder		mehr als 1 bis unter 2 Jahre					2 Jahre und älter				Lfd. Nr.
von:		darunter:	männlich	weiblich (nicht abgekalbt)			männlich	weiblich (nicht abgekalbt)			
Jungrinder von mehr als 8 Monate bis einschl. 1 Jahr		Kälber u. Jungrinder zum Schlachten <sup>3</sup>		zusammen	davon:			zusammen	davon:		
männlich	weiblich				zum Schlachten <sup>3</sup>	Zucht- und Nutztiere <sup>3</sup>			zum Schlachten <sup>3</sup>	Zucht- und Nutztiere <sup>3</sup>	
496 380	710 904	214 602	1 027 249	1 987 484	163 985	1 823 499	85 977	766 315	32 806	733 509	01
493 024	708 589	202 047	1 025 526	1 978 771	139 776	1 838 995	88 200	754 161	28 918	725 243	02
483 896	726 101	213 081	1 007 529	2 003 335	162 536	1 840 799	87 854	765 628	34 642	730 986	03
475 462	724 950	203 177	986 720	2 015 139	144 238	1 870 901	89 387	747 252	29 361	717 891	04
473 213	729 785	213 964	957 257	2 036 021	169 114	1 866 907	85 272	754 720	34 827	719 893	05
-0,5	0,7	5,3	-3,0	1,0	17,2	-0,2	-4,6	1,0	18,6	0,3	06
33 128	60 342	13 798	70 932	168 309	15 875	152 434	7 635	61 811	2 782	59 029	07
33 704	61 024	14 247	68 739	169 276	18 429	150 847	7 337	64 184	3 403	60 781	08
1,7	1,1	3,3	-3,1	0,6	16,1	-1,0	-3,9	3,8	22,3	3,0	09
114 795	194 253	46 630	206 420	550 173	58 691	491 482	12 772	213 172	10 783	202 389	10
114 716	199 324	48 748	206 508	549 277	63 441	485 836	12 781	214 046	13 040	201 006	11
-0,1	2,6	4,5	0,0	-0,2	8,1	-1,1	0,1	0,4	20,9	-0,7	12
22	35	9	36	79	9	70	63	52	3	49	13
16	25	9	51	90	17	73	68	50	3	47	14
-27,3	-28,6	0,0	41,7	13,9	88,9	4,3	7,9	-3,8	0,0	-4,1	15
12 934	34 218	7 164	25 424	89 337	5 850	83 487	5 378	26 104	1 113	24 991	16
10 423	30 889	7 227	24 778	90 863	7 714	83 149	5 332	26 657	1 187	25 470	17
-19,4	-9,7	0,9	-2,5	1,7	31,9	-0,4	-0,9	2,1	6,6	1,9	18
127	734	91	402	1 833	80	1 753	149	844	25	819	19
150	851	90	385	1 989	103	1 886	167	835	30	805	20
18,1	15,9	-1,1	-4,2	8,5	28,8	7,6	12,1	-1,1	20,0	-1,7	21
311	379	94	557	1 038	128	910	123	480	24	456	22
202	382	93	613	1 073	176	897	141	484	26	458	23
-35,0	0,8	-1,1	10,1	3,4	37,5	-1,4	14,6	0,8	8,3	0,4	24
13 402	26 494	6 086	32 307	74 954	5 397	69 557	5 946	32 237	1 234	31 003	25
13 873	28 065	6 107	30 594	75 668	6 789	68 879	5 595	32 336	1 407	30 929	26
3,5	5,9	0,3	-5,3	1,0	25,8	-1,0	-5,9	0,3	14,0	-0,2	27
14 838	33 986	7 514	27 218	90 328	5 192	85 136	4 144	25 388	972	24 416	28
12 693	32 864	7 611	27 129	91 916	6 754	85 162	3 994	25 586	1 072	24 514	29
-14,5	-3,3	1,3	-0,3	1,8	30,1	0,0	-3,6	0,8	10,3	0,4	30
129 650	131 803	55 946	279 843	379 941	16 334	363 607	18 088	149 030	4 189	144 841	31
132 884	138 263	59 948	270 784	386 367	19 938	366 429	16 901	148 995	5 056	143 939	32
2,5	4,9	7,2	-3,2	1,7	22,1	0,8	-6,6	0,0	20,7	-0,6	33
85 931	71 174	32 327	190 935	201 623	12 101	189 522	10 598	71 456	2 499	68 957	34
89 214	72 335	34 957	183 155	204 309	15 300	189 009	10 155	73 095	2 923	70 172	35
3,8	1,6	8,1	-4,1	1,3	26,4	-0,3	-4,2	2,3	17,0	1,8	36
8 105	21 291	4 115	19 285	58 824	4 023	54 801	5 021	24 913	950	23 963	37
8 146	21 248	4 283	18 019	59 180	5 106	54 074	4 419	24 590	1 040	23 550	38
0,5	-0,2	4,1	-6,6	0,6	26,9	-1,3	-12,0	-1,3	9,5	-1,7	39
1 386	2 921	627	3 359	7 905	578	7 327	789	3 307	134	3 173	40
1 424	2 935	629	3 191	8 021	791	7 230	670	3 446	153	3 293	41
2,7	0,5	0,3	-5,0	1,5	36,9	-1,3	-15,1	4,2	14,2	3,8	42
8 915	34 593	5 153	17 080	89 020	4 332	84 688	3 436	21 903	757	21 146	43
8 438	34 419	5 385	16 294	89 927	5 391	84 536	3 558	22 442	888	21 554	44
-5,4	-0,5	4,5	-4,6	1,0	24,4	-0,2	3,6	2,5	17,3	1,9	45
6 039	23 354	3 683	12 246	63 082	3 409	59 673	2 289	16 760	609	16 151	46
5 849	23 421	3 855	11 847	63 609	3 968	59 641	2 304	17 833	731	17 102	47
-3,1	0,3	4,7	-3,3	0,8	16,4	-0,1	0,7	6,4	20,0	5,9	48
35 724	66 641	15 695	84 612	183 951	9 213	174 738	10 273	83 818	2 687	81 131	49
33 736	63 742	16 200	78 902	187 781	11 178	176 603	9 094	82 358	3 129	79 229	50
-5,6	-4,4	3,2	-6,7	2,1	21,3	1,1	-11,5	-1,7	16,4	-2,3	51
10 155	22 732	4 246	16 064	54 742	3 025	51 717	2 683	15 977	601	15 376	52
7 745	19 998	4 576	16 268	56 675	4 021	52 654	2 756	17 783	739	17 044	53
-23,7	-12,0	7,8	1,3	3,5	32,9	1,8	2,7	11,3	23,0	10,8	54

\* Seit 2013 einschl. Büffel/Bisons.

1 Die Angaben stellen die Zu- (-) bzw. Abnahme (·) November 2015 gegen Mai 2015 dar.

2 Berechnet auf Basis der Produktionsrichtungen der Haltungen.

3 Berechnet auf Basis der Schlachtungen im Vorjahreszeitraum.

4 Aussagekraft aufgrund mangelnder Angaben zur Produktionsrichtung der Haltungen eingeschränkt.

## 2 Viehbestand am 3. November 2015

### 2.1 Rinder \*

#### 2.1.2 Landwirtschaftliche Haltungen mit Rindern und Rinderbestände nach Herdengröße in Deutschland und den Bundesländern

Lfd. Nr.	Land	Rinder insgesamt		Davon nach Herdengröße					
				1 - 9		10 - 19		20 - 49	
		Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere
01	Deutschland	151 175	12 635 456	35 885	155 782	18 788	264 123	30 786	1 012 413
02	Baden-Württemberg	17 294	1 001 792	4 079	20 213	2 744	38 468	4 164	134 576
03	Bayern	48 918	3 205 357	6 429	32 352	5 780	82 553	12 976	437 433
04	Berlin	29	774	13	.	3	52	8	240
05	Brandenburg	4 434	561 859	2 052	6 944	458	6 328	499	15 674
06	Bremen	93	10 472	15	58	11	147	10	311
07	Hamburg	103	6 270	22	98	22	308	22	697
08	Hessen	8 836	458 981	2 359	11 802	1 647	23 414	2 217	70 481
09	Mecklenburg-Vorpommern	3 320	561 075	1 399	5 129	322	4 435	391	12 901
10	Niedersachsen	21 761	2 652 139	4 083	18 070	2 073	28 820	3 326	109 125
11	Nordrhein-Westfalen	17 949	1 458 481	4 311	19 493	2 329	32 747	3 487	113 517
12	Rheinland-Pfalz	5 359	359 555	1 295	6 031	766	10 786	1 187	38 583
13	Saarland	718	49 497	216	.	77	1 080	139	4 507
14	Sachsen	7 221	504 315	4 175	14 676	947	12 964	729	22 394
15	Sachsen-Anhalt	3 158	349 288	1 598	5 148	332	4 559	321	10 130
16	Schleswig-Holstein	7 829	1 113 178	1 404	6 323	724	9 967	964	31 112
17	Thüringen	4 153	342 423	2 435	8 490	553	7 495	346	10 732

Lfd. Nr.	Land	Milchkühe <sup>1</sup>		Davon nach Herdengröße					
				1 - 9		10 - 19		20 - 49	
		Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere
01	Deutschland	73 255	4 284 639	11 110	46 673	10 427	152 924	23 542	762 507
02	Baden-Württemberg	/ <sup>2</sup>	/ <sup>2</sup>	/ <sup>2</sup>	/ <sup>2</sup>	/ <sup>2</sup>	/ <sup>2</sup>	/ <sup>2</sup>	/ <sup>2</sup>
03	Bayern	33 670	1 208 192	4 459	22 961	6 411	94 331	14 633	468 446
04	Berlin	9	124	5	14	2	.	1	.
05	Brandenburg	738	162 798	220	437	18	233	38	1 239
06	Bremen	54	4 059	5	.	3	52	7	247
07	Hamburg	21	1 160	6	24	2	.	4	.
08	Hessen	3 151	145 218	727	.	496	7 106	843	26 255
09	Mecklenburg-Vorpommern	812	181 451	181	370	29	410	48	1 559
10	Niedersachsen	10 560	865 357	1 137	3 772	799	11 920	2 137	72 254
11	Nordrhein-Westfalen	6 812	423 042	1 136	3 928	735	10 742	1 665	54 452
12	Rheinland-Pfalz	2 071	118 107	357	.	213	3 096	549	18 457
13	Saarland	216	14 726	20	.	22	326	50	1 704
14	Sachsen	1 332	190 028	469	1 286	105	1 487	149	5 110
15	Sachsen-Anhalt	619	125 738	132	290	14	216	38	1 381
16	Schleswig-Holstein	4 339	400 145	402	1 309	129	1 893	663	23 538
17	Thüringen	628	110 849	224	695	35	493	60	2 066

\* Seit 2013 einschl. Büffel/Bissons.

<sup>1</sup> Berechnet auf Basis der Produktionsrichtungen der Haltungen.

<sup>2</sup> Aussagekraft aufgrund mangelnder Angaben zur Produktionsrichtung der Haltungen eingeschränkt.

2 Viehbestand am 3. November 2015

2.1 Rinder\*

Noch: 2.1.2 Landwirtschaftliche Haltungen mit Rindern und Rinderbestände nach Herdengröße in Deutschland und den Bundesländern

Noch: davon nach Herdengröße								Lfd. Nr.
50 - 99		100 - 199		200 - 499		500 und mehr		
Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	
26 643	1 899 801	23 216	3 283 508	13 295	3 849 348	2 562	2 170 481	01
2 997	211 124	2 373	333 612	898	239 362	39	24 437	02
13 062	928 492	8 714	1 193 837	1 914	500 500	43	30 190	03
3	215	2	.	-	-	-	-	04
335	24 232	326	46 980	414	131 411	350	330 290	05
11	839	28	.	17	4 536	1	.	06
20	1 426	7	1 058	10	2 683	-	-	07
1 240	86 217	899	126 816	448	122 723	26	17 528	08
209	14 844	269	39 307	386	127 643	344	356 816	09
3 238	235 439	4 349	639 459	4 127	1 206 970	565	414 256	10
2 855	204 757	2 952	419 755	1 817	527 113	198	141 099	11
871	62 779	832	118 546	382	105 999	26	16 831	12
115	8 289	109	15 753	59	16 997	3	.	13
382	27 051	378	52 996	333	104 992	277	269 242	14
202	14 475	199	29 497	290	94 909	216	190 570	15
927	67 412	1 585	234 746	1 959	584 641	266	178 977	16
176	12 210	194	26 900	241	78 869	208	197 727	17

Noch: davon nach Herdengröße								Lfd. Nr.
50 - 99		100 - 199		200 - 499		500 und mehr		
Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	
17 745	1 244 154	7 741	1 028 257	2 178	633 889	512	416 235	01
/ <sup>2</sup>	/ <sup>2</sup>	/ <sup>2</sup>	/ <sup>2</sup>	/ <sup>2</sup>	/ <sup>2</sup>	-	-	02
7 060	475 120	1 044	129 404	60	14 266	3	3 664	03
1	.	-	-	-	-	-	-	04
74	5 444	97	13 845	203	66 389	88	75 211	05
26	1 877	11	1 404	2	.	-	-	06
5	.	4	645	-	-	-	-	07
705	50 527	319	41 971	59	15 183	2	.	08
92	6 908	147	21 344	218	69 914	97	80 946	09
3 334	244 102	2 518	338 066	584	159 810	51	35 433	10
1 936	137 832	1 112	148 274	211	55 903	17	11 911	11
619	43 920	284	37 500	46	12 170	3	.	12
79	5 471	39	5 214	6	.	-	-	13
209	14 052	115	15 653	179	60 036	106	92 404	14
85	6 220	138	20 402	150	47 302	62	49 927	15
1 564	115 664	1 286	173 065	281	75 917	14	8 759	16
63	4 372	54	8 203	123	39 764	69	55 256	17

\* Seit 2013 einschl. Büffel/Bissons.

1 Berechnet auf Basis der Produktionsrichtungen der Haltungen.

2 Aussagekraft aufgrund mangelnder Angaben zur Produktionsrichtung der Haltungen eingeschränkt.

2 Viehbestand am 3. November 2015

2.1 Rinder

Noch: 2.1.2 Landwirtschaftliche Haltungen mit Rindern und Rinderbestände nach Herdengröße in Deutschland und den Bundesländern

Land	Sonstige Kühe <sup>1</sup>		Davon nach Herdengröße									
			1 - 9		10 - 19		20 - 49		50 - 99		100 und mehr	
	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere
Deutschland	51 003	681 340	34 434	128 393	8 575	116 025	5 555	164 935	1 602	109 578	837	162 409
Baden-Württemberg	/ <sup>2</sup>	/ <sup>2</sup>	/ <sup>2</sup>	/ <sup>2</sup>	/ <sup>2</sup>	/ <sup>2</sup>	/ <sup>2</sup>	/ <sup>2</sup>	/ <sup>2</sup>	/ <sup>2</sup>	/ <sup>2</sup>	/ <sup>2</sup>
Bayern	7 858	71 226	5 532	21 654	1 455	19 512	744	21 243	119	7 835	8	982
Berlin	20	223	12	52	4	58	4	113	-	-	-	-
Brandenburg	2 602	91 792	1 459	4 763	297	4 108	341	10 942	234	16 279	271	55 700
Bremen	30	425	20	75	3	40	4	130	3	180	-	-
Hamburg	74	1 124	43	.	11	140	16	463	3	241	1	.
Hessen	4 328	43 243	2 876	12 305	930	12 379	461	13 350	47	3 287	14	1 922
Mecklenburg-Vorpommern	1 807	67 065	992	3 306	229	3 157	240	7 301	168	12 154	178	41 147
Niedersachsen	6 470	70 330	4 427	16 431	1 114	15 112	724	21 214	166	11 166	39	6 407
Nordrhein-Westfalen	6 954	65 774	4 831	18 366	1 292	17 294	703	20 221	113	7 383	15	2 510
Rheinland-Pfalz	2 878	39 771	1 699	6 998	588	8 077	444	13 402	125	8 432	22	2 862
Saarland	419	6 097	230	.	88	1 214	77	2 403	21	1 289	3	.
Sachsen	4 006	41 348	3 121	9 690	447	6 034	282	8 475	91	6 303	65	10 846
Sachsen-Anhalt	1 661	30 791	1 117	3 477	192	2 637	198	6 790	93	6 790	61	11 611
Schleswig-Holstein	2 822	38 861	1 718	6 597	544	7 637	410	12 316	119	7 801	31	4 510
Thüringen	2 419	38 815	1 862	5 608	204	2 813	165	5 022	96	6 775	92	18 597

Land	Kälbern und Jungrinder bis einschl. 1 Jahr		Davon nach Herdengröße									
			1 - 9		10 - 19		20 - 49		50 - 99		100 und mehr	
	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere
Deutschland	129 908	3 836 207	53 683	220 262	24 695	345 577	31 383	990 308	13 524	921 883	6 623	1 358 177
Baden-Württemberg	15 035	284 156	7 184	31 215	3 138	43 349	3 426	106 261	1 076	70 842	211	32 489
Bayern	44 133	943 327	16 502	77 434	11 161	157 119	12 749	392 687	3 016	198 071	705	118 016
Berlin	18	168	12	.	4	57	2	.	-	-	-	-
Brandenburg	3 392	159 639	1 828	5 541	348	4 739	435	14 081	296	21 532	485	113 746
Bremen	78	2 612	17	.	13	188	31	1 021	15	1 011	2	.
Hamburg	81	1 675	37	153	17	228	17	.	8	572	2	.
Hessen	7 498	126 327	3 923	16 992	1 589	21 760	1 444	44 489	462	30 481	80	12 605
Mecklenburg-Vorpommern	2 674	163 934	1 305	4 019	273	3 757	351	11 364	281	19 752	464	125 042
Niedersachsen	18 930	893 405	5 515	22 695	2 648	37 371	5 111	169 510	3 760	260 864	1 896	402 965
Nordrhein-Westfalen	15 074	498 951	5 862	24 410	2 751	38 478	3 694	117 325	1 856	126 888	911	191 850
Rheinland-Pfalz	4 569	95 469	2 003	8 467	911	12 895	1 176	36 759	400	25 982	79	11 366
Saarland	603	13 346	248	1 005	124	1 741	156	4 864	66	4 543	9	1 193
Sachsen	5 591	140 718	3 938	11 233	487	6 626	519	16 396	290	20 322	357	86 141
Sachsen-Anhalt	2 351	97 166	1 339	3 889	223	3 063	270	8 482	217	15 669	302	66 063
Schleswig-Holstein	6 755	316 037	1 772	7 013	774	10 929	1 771	59 489	1 627	114 512	811	124 094
Thüringen	3 126	99 277	2 198	6 072	234	3 277	231	7 041	154	10 842	309	72 045

Land	Männlichen Rinder von mehr als 1 Jahr		Davon nach Herdengröße									
			1 - 9		10 - 19		20 - 49		50 - 99		100 und mehr	
	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere
Deutschland	84 085	1 042 529	61 466	164 553	9 397	128 502	8 601	266 069	3 112	212 861	1 509	270 544
Baden-Württemberg	10 048	76 076	7 985	22 011	1 163	15 685	715	20 778	138	9 310	47	8 292
Bayern	20 229	219 289	14 359	43 337	3 036	41 027	1 960	59 423	678	45 914	196	29 588
Berlin	22	119	18	61	3	.	1	.	-	-	-	-
Brandenburg	2 752	30 110	2 341	5 695	171	2 272	116	3 596	55	4 018	69	14 529
Bremen	54	552	39	93	6	.	7	223	2	.	-	-
Hamburg	71	754	54	165	12	161	3	.	-	-	2	.
Hessen	5 816	36 189	4 871	13 079	567	7 721	303	8 946	57	3 792	18	2 651
Mecklenburg-Vorpommern	2 092	31 123	1 802	4 314	121	1 592	87	2 709	39	2 776	43	19 732
Niedersachsen	14 142	287 685	8 376	22 826	1 737	24 413	2 445	77 611	1 025	70 842	559	91 993
Nordrhein-Westfalen	11 267	193 310	7 492	19 056	1 206	16 834	1 503	47 297	703	48 661	363	61 462
Rheinland-Pfalz	3 659	22 438	3 083	7 796	319	4 263	213	6 321	31	1 923	13	2 135
Saarland	544	3 861	440	1 161	60	822	38	1 128	3	.	3	.
Sachsen	3 594	19 852	3 265	7 097	160	2 117	113	3 432	34	2 288	22	4 918
Sachsen-Anhalt	1 806	14 151	1 611	3 642	83	1 073	56	1 768	33	2 277	23	5 391
Schleswig-Holstein	5 642	87 996	3 576	9 638	680	9 454	988	31 037	285	18 618	113	19 249
Thüringen	2 347	19 024	2 154	4 582	73	929	53	1 675	29	2 085	38	9 753

\* Seit 2013 einschl. Büffel/Bissons.

1 Berechnet auf Basis der Produktionsrichtungen der Haltungen.

2 Aussagekraft aufgrund mangelnder Angaben zur Produktionsrichtung der Haltungen eingeschränkt.

## 2 Viehbestand am 3. Mai 2015

### 2.1 Rinder\*

#### 2.1.3 Rinderbestände nach Nutzungsrichtungen und Rinderrassen in Deutschland und den Bundesländern

Rinderrassen	Rinder insgesamt	Kälber bis einschl. 8 Monate		Jungrinder von mehr als 8 Monate bis einschl. 1 Jahr		Rinder von mehr als 1 bis unter 2 Jahre		Rinder 2 Jahre und älter		Kühe
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich <sup>1</sup>	männlich	weiblich <sup>1</sup>	
<b>Milchnutzungsrassen</b>										
Zusammen	6 281 835	421 927	772 336	122 769	402 195	259 646	1 108 303	22 329	391 240	2 781 090
davon:										
Holstein-Schwarzbunt	5 364 217	360 349	668 411	98 114	347 749	206 928	955 487	17 267	326 982	2 382 930
Holstein-Rotbunt	655 173	43 619	71 292	17 827	37 564	39 095	106 755	3 807	47 360	287 854
Kreuzung Milchrind mit Milchrind	195 809	13 192	25 259	5 301	12 960	10 351	35 121	595	12 176	80 854
Angler	33 388	2 224	3 923	565	2 160	993	5 915	154	2 328	15 126
Deutsche Schwarzbunte alter Zuchtichtung	21 331	1 730	2 001	729	1 121	1 736	3 106	291	1 716	8 901
Sonstige	11 917	813	1 450	233	641	543	1 919	215	678	5 425

<b>Fleischnutzungsrassen</b>										
Zusammen	1 458 529	181 385	170 618	67 496	62 305	175 899	195 076	41 678	69 719	494 353
davon:										
Kreuzung Fleischrind mit Fleischrind	694 323	99 062	92 084	31 088	28 464	87 693	99 424	7 385	29 714	219 409
Limousin	205 041	24 066	23 048	10 336	9 670	26 984	27 973	7 045	11 091	64 828
Charolais	135 122	13 330	12 382	8 202	6 872	17 840	17 420	3 708	7 204	48 164
Fleischfleckvieh	124 873	14 960	14 121	5 405	5 300	12 147	16 234	2 876	5 446	48 384
Deutsche Angus	93 214	9 560	9 012	6 075	5 527	9 797	11 006	2 839	3 376	36 022
Galloway	46 575	4 737	4 365	1 204	1 191	5 099	5 008	4 623	3 068	17 280
Highland	38 219	3 595	3 646	561	630	3 520	3 729	4 729	2 701	15 108
Büffel/Bisons	7 120	659	646	168	173	656	703	873	414	2 828
Sonstige	114 042	11 416	11 314	4 457	4 478	12 163	13 579	7 600	6 705	42 330

<b>Doppelnutzungsrassen (Milch/Fleisch)</b>										
Zusammen	4 895 092	562 169	524 774	282 948	265 285	521 712	732 642	21 265	293 761	1 690 536
davon:										
Fleckvieh	3 495 237	400 611	372 335	211 720	194 364	368 157	531 972	9 931	204 966	1 201 181
Braunvieh	420 712	35 839	36 828	18 387	20 119	36 377	56 293	1 237	30 248	185 384
Kreuzung Fleischrind mit Milchrind	545 228	81 292	70 476	33 988	30 619	73 404	83 035	4 265	29 880	138 269
Doppelnutzung Rotbunt	131 190	11 910	11 796	5 689	5 996	14 502	18 640	1 216	11 787	49 654
Sonstige Kreuzungen	188 672	20 142	20 671	8 528	9 157	17 886	28 114	1 343	10 537	72 294
Gelbvieh	11 887	1 165	1 129	627	579	1 204	1 600	206	764	4 613
Vorderwälder	31 161	2 732	3 008	1 223	1 420	3 054	4 000	262	2 124	13 338
Sonstige	71 005	8 478	8 531	2 786	3 031	7 128	8 988	2 805	3 455	25 803

#### Baden-Württemberg

Rinderrassen	Rinder insgesamt	Kälber bis einschl. 8 Monate		Jungrinder von mehr als 8 Monate bis einschl. 1 Jahr		Rinder von mehr als 1 bis unter 2 Jahre		Rinder 2 Jahre und älter		Kühe
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich <sup>1</sup>	männlich	weiblich <sup>1</sup>	
<b>Milchnutzungsrassen</b>										
Zusammen	278 828	11 101	33 456	4 211	17 862	8 800	49 677	1 001	20 045	132 675
davon:										
Holstein-Schwarzbunt	240 209	9 414	29 224	3 473	15 644	7 225	43 236	758	17 150	114 085
Holstein-Rotbunt	29 807	1 285	3 329	561	1 704	1 215	4 896	180	2 255	14 382
Kreuzung Milchrind mit Milchrind	6 581	289	662	141	389	269	1 207	31	478	3 115
Angler	273	.	.	4	11	18	53	.	.	136
Deutsche Schwarzbunte alter Zuchtichtung	1 179	66	110	17	71	51	173	18	100	573
Sonstige	779	.	.	15	43	22	112	.	.	384

<b>Fleischnutzungsrassen</b>										
Zusammen	112 142	12 570	13 390	6 196	6 621	14 083	20 359	3 262	4 685	30 976
davon:										
Kreuzung Fleischrind mit Fleischrind	57 858	7 071	8 052	3 081	3 805	7 418	12 306	683	2 205	13 237
Limousin	16 957	1 957	1 881	942	881	2 121	2 679	732	789	4 975
Charolais	6 427	529	492	497	350	1 061	1 012	139	315	2 032
Fleischfleckvieh	2 975	237	289	217	233	489	1 047	47	93	323
Deutsche Angus	11 769	1 262	1 130	819	780	1 214	1 454	259	348	4 503
Galloway	3 228	314	318	125	88	347	401	270	186	1 179
Highland	3 668	330	356	60	71	363	353	452	279	1 404
Büffel/Bisons	966	105	92	25	22	77	93	56	59	437
Sonstige	8 294	765	780	430	391	993	1 014	624	411	2 886

<b>Doppelnutzungsrassen (Milch/Fleisch)</b>										
Zusammen	610 822	47 858	71 053	23 297	36 541	45 856	99 240	3 074	39 454	244 449
davon:										
Fleckvieh	414 953	34 804	48 408	17 928	25 383	33 874	68 173	1 761	26 119	158 503
Braunvieh	80 841	3 009	8 447	1 001	4 411	2 464	12 771	275	6 339	42 124
Kreuzung Fleischrind mit Milchrind	70 136	6 680	9 482	2 851	4 484	6 277	11 966	426	4 045	23 925
Doppelnutzung Rotbunt	1 808	94	162	45	101	104	259	13	142	888
Sonstige Kreuzungen	2 824	287	438	173	176	450	549	37	94	620
Gelbvieh	139	15	10	12	4	21	12	5	11	49
Vorderwälder	28 039	1 786	2 929	718	1 396	1 663	3 951	238	2 115	13 243
Sonstige	12 082	1 183	1 177	569	586	1 003	1 559	319	589	5 097

\* Seit 2013 einschl. Büffel/Bisons.  
1 Nicht abgekalbt.

2 Viehbestand am 3. Mai 2015

2.1 Rinder \*

Noch: 2.1.3 Rinderbestände nach Nutzungsrichtungen und Rinderrassen in Deutschland und den Bundesländern

Bayern

Rinderrassen	Rinder insgesamt	Kälber bis einschl. 8 Monate		Jungrinder von mehr als 8 Monate bis einschl. 1 Jahr		Rinder von mehr als 1 bis unter 2 Jahre		Rinder 2 Jahre und älter		Kühe
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich <sup>1</sup>	männlich	weiblich <sup>1</sup>	
<b>Milchnutzungsrassen</b>										
Zusammen	192 082	6 513	23 528	2 774	12 484	4 702	33 963	581	13 517	94 020
davon:										
Holstein-Schwarzbunt	163 850	5 476	20 264	2 233	10 787	3 702	29 272	445	11 499	80 172
Holstein-Rotbunt	17 543	557	2 087	234	1 085	497	3 076	81	1 284	8 642
Kreuzung Milchrind mit Milchrind	6 882	280	772	216	385	343	1 044	24	465	3 353
Angler	306	11	29	.	.	9	52	.	.	160
Deutsche Schwarzbunte alter Zuchtichtung	2 434	116	242	68	157	123	352	13	178	1 185
Sonstige	1 067	73	134	.	.	28	167	.	.	508
<b>Fleischnutzungsrassen</b>										
Zusammen	138 015	16 051	14 036	9 872	7 611	25 383	23 223	4 597	5 361	31 881
davon:										
Kreuzung Fleischrind mit Fleischrind	59 003	7 717	7 011	4 521	3 876	11 145	12 106	896	2 253	9 478
Limousin	12 887	1 477	1 374	795	622	2 292	2 148	390	520	3 269
Charolais	15 420	1 384	1 037	1 574	700	4 433	2 091	296	553	3 352
Fleischfleckvieh	9 225	1 190	666	1 050	615	2 518	1 961	89	211	925
Deutsche Angus	18 612	1 996	1 753	1 137	1 055	2 341	2 332	631	577	6 790
Galloway	4 301	406	367	132	131	493	447	427	247	1 651
Highland	5 473	542	517	92	104	491	513	679	343	2 192
Büffel/Bisons	585	45	29	14	13	52	38	91	32	271
Sonstige	12 509	1 294	1 282	557	495	1 618	1 587	1 098	625	3 953
<b>Doppelnutzungsrassen (Milch/Fleisch)</b>										
Zusammen	2 875 260	226 703	342 456	102 070	179 229	176 423	492 091	7 603	195 168	1 153 517
davon:										
Fleckvieh	2 479 361	207 386	297 452	95 345	155 751	162 499	427 481	5 311	163 233	964 903
Braunvieh	252 187	6 459	26 518	1 191	14 738	2 535	41 017	651	22 762	136 316
Kreuzung Fleischrind mit Milchrind	40 887	4 434	5 973	1 950	2 740	3 709	7 181	232	2 360	12 308
Doppelnutzung Rotbunt	663	.	.	18	23	.	132	.	.	286
Sonstige Kreuzungen	78 148	6 241	10 058	2 376	4 686	4 925	12 827	571	5 139	31 325
Gelbvieh	9 578	887	947	477	514	904	1 404	.	.	3 648
Vorderwälder	13	.	.	.	.	.	.	.	.	9
Sonstige	14 423	1 251	1 442	713	777	1 803	2 049	703	963	4 722

Brandenburg

Rinderrassen	Rinder insgesamt	Kälber bis einschl. 8 Monate		Jungrinder von mehr als 8 Monate bis einschl. 1 Jahr		Rinder von mehr als 1 bis unter 2 Jahre		Rinder 2 Jahre und älter		Kühe
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich <sup>1</sup>	männlich	weiblich <sup>1</sup>	
<b>Milchnutzungsrassen</b>										
Zusammen	337 713	12 303	45 718	5 179	23 685	11 255	65 828	727	17 305	155 713
davon:										
Holstein-Schwarzbunt	313 330	10 857	42 706	4 601	22 009	9 983	61 388	614	16 077	145 095
Holstein-Rotbunt	5 701	210	800	97	441	186	1 265	27	301	2 374
Kreuzung Milchrind mit Milchrind	12 710	688	1 516	281	865	617	2 166	49	602	5 926
Angler	214	.	.	.	.	.	.	.	.	115
Deutsche Schwarzbunte alter Zuchtichtung	4 468	425	504	174	261	390	695	24	270	1 725
Sonstige	1 290	.	.	.	.	.	.	.	.	478
<b>Fleischnutzungsrassen</b>										
Zusammen	167 616	21 844	23 866	3 039	4 966	9 114	17 934	3 621	7 045	76 187
davon:										
Kreuzung Fleischrind mit Fleischrind	112 756	16 188	17 852	2 082	3 067	6 418	12 309	986	4 246	49 608
Limousin	4 705	589	650	103	168	204	456	337	253	1 945
Charolais	9 846	958	1 048	233	427	492	951	568	509	4 660
Fleischfleckvieh	19 430	2 161	2 222	212	432	737	1 866	430	918	10 452
Deutsche Angus	7 200	703	844	143	486	243	927	225	303	3 326
Galloway	2 034	201	138	51	56	202	223	189	134	840
Highland	1 900	184	183	26	29	185	187	224	142	740
Büffel/Bisons	1 256	128	130	20	28	131	152	132	73	462
Sonstige	8 489	732	799	169	273	502	863	530	467	4 154
<b>Doppelnutzungsrassen (Milch/Fleisch)</b>										
Zusammen	56 530	6 723	7 873	2 205	2 238	4 409	7 101	984	2 307	22 690
davon:										
Fleckvieh	7 138	640	418	1 051	146	1 506	486	69	231	2 591
Braunvieh	267	.	.	.	7	9	22	4	34	150
Kreuzung Fleischrind mit Milchrind	18 531	2 550	2 580	544	779	1 398	2 599	143	774	7 164
Doppelnutzung Rotbunt	308	9	11	.	.	36	52	.	.	151
Sonstige Kreuzungen	10 823	944	1 898	149	669	412	1 830	60	445	4 416
Gelbvieh	221	.	.	.	.	5	8	.	.	194
Vorderwälder	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sonstige	19 242	2 570	2 938	445	612	1 043	2 104	698	808	8 024

\* Seit 2013 einschl. Büffel/Bisons.  
1 Nicht abgekalbt.

2 Viehbestand am 3. Mai 2015

2.1 Rinder \*

Noch: 2.1.3 Rinderbestände nach Nutzungsrichtungen und Rinderrassen in Deutschland und den Bundesländern

Hessen

Rinderrassen	Rinder insgesamt	Kälber bis einschl. 8 Monate		Jungrinder von mehr als 8 Monate bis einschl. 1 Jahr		Rinder von mehr als 1 bis unter 2 Jahre		Rinder 2 Jahre und älter		Kühe
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich <sup>1</sup>	männlich	weiblich <sup>1</sup>	
<b>Milchnutzungsrassen</b>										
Zusammen	262 185	10 121	32 212	4 007	17 128	8 334	47 392	1 211	20 351	121 429
davon:										
Holstein-Schwarzbunt	200 981	7 581	25 479	2 764	13 518	5 528	37 188	794	15 225	92 904
Holstein-Rotbunt	44 670	1 707	4 729	861	2 650	1 966	7 426	301	3 676	21 354
Kreuzung Milchrind mit Milchrind	12 749	685	1 602	316	749	674	2 115	77	1 141	5 390
Angler	1 766	39	196	13	101	31	323	14	148	901
Deutsche Schwarzbunte alter Zuchtichtung	891	46	79	33	47	95	144	9	93	345
Sonstige	1 128	63	127	20	63	40	196	16	68	535
<b>Fleischnutzungsrassen</b>										
Zusammen	99 908	11 025	10 938	5 077	5 423	11 233	13 324	3 295	5 335	34 258
davon:										
Kreuzung Fleischrind mit Fleischrind	32 182	4 110	3 942	1 592	1 665	4 080	4 701	474	1 598	10 020
Limousin	20 351	2 302	2 339	992	1 166	2 121	2 744	730	1 132	6 825
Charolais	14 852	1 263	1 292	954	1 004	1 711	1 913	322	869	5 524
Fleischfleckvieh	6 113	727	719	347	379	639	927	174	305	1 896
Deutsche Angus	8 281	784	763	607	570	783	922	212	291	3 349
Galloway	4 468	475	441	137	142	500	487	378	312	1 596
Highland	2 529	249	239	31	36	246	266	316	171	975
Büffel/Bisons	383	28	33	7	18	39	38	54	24	142
Sonstige	10 749	1 087	1 170	410	443	1 114	1 326	635	633	3 931
<b>Doppelnutzungsrassen (Milch/Fleisch)</b>										
Zusammen	96 888	9 476	10 617	4 789	5 514	11 027	14 952	1 089	6 650	32 774
davon:										
Fleckvieh	60 798	5 369	6 403	2 949	3 475	6 391	9 280	564	4 358	22 009
Braunvieh	3 792	288	386	164	208	559	525	41	227	1 394
Kreuzung Fleischrind mit Milchrind	26 215	3 243	3 166	1 476	1 525	3 487	4 159	332	1 624	7 203
Doppelnutzung Rotbunt	1 183	63	75	16	63	71	169	25	130	571
Sonstige Kreuzungen	3 449	385	443	142	177	380	581	62	230	1 049
Gelbvieh	343	.	.	.	.	35	58	.	17	.
Vorderwälder	36	.	.	.	.	4	13	.	-	.
Sonstige	1 072	94	108	34	44	100	167	49	64	412

Mecklenburg-Vorpommern

Rinderrassen	Rinder insgesamt	Kälber bis einschl. 8 Monate		Jungrinder von mehr als 8 Monate bis einschl. 1 Jahr		Rinder von mehr als 1 bis unter 2 Jahre		Rinder 2 Jahre und älter		Kühe
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich <sup>1</sup>	männlich	weiblich <sup>1</sup>	
<b>Milchnutzungsrassen</b>										
Zusammen	372 727	15 496	51 046	5 782	26 303	11 375	70 378	759	17 811	173 777
davon:										
Holstein-Schwarzbunt	349 452	14 462	47 734	5 424	24 719	10 508	66 252	673	16 463	163 217
Holstein-Rotbunt	7 617	395	1 053	123	537	350	1 303	49	421	3 386
Kreuzung Milchrind mit Milchrind	13 500	561	1 975	205	933	469	2 526	17	791	6 023
Angler	740	25	101	7	30	17	93	.	.	433
Deutsche Schwarzbunte alter Zuchtichtung	497	28	53	9	26	18	86	.	.	227
Sonstige	921	25	130	14	58	13	118	12	60	491
<b>Fleischnutzungsrassen</b>										
Zusammen	126 893	16 967	18 294	2 964	3 845	8 256	13 910	2 526	5 297	54 834
davon:										
Kreuzung Fleischrind mit Fleischrind	91 228	13 578	14 771	1 939	2 424	6 203	10 087	698	3 619	37 909
Limousin	2 476	271	294	50	67	143	239	170	134	1 108
Charolais	5 015	437	455	221	268	239	524	289	259	2 323
Fleischfleckvieh	12 653	1 122	1 195	281	509	584	1 406	441	416	6 699
Deutsche Angus	6 132	705	670	272	278	390	599	267	268	2 683
Galloway	1 582	132	140	28	43	166	170	156	119	628
Highland	1 317	141	150	12	25	102	129	147	62	549
Büffel/Bisons	469	30	36	27	10	57	48	41	32	188
Sonstige	6 021	551	583	134	221	372	708	317	388	2 747
<b>Doppelnutzungsrassen (Milch/Fleisch)</b>										
Zusammen	61 455	9 427	7 147	3 947	2 716	7 498	7 628	709	2 478	19 905
davon:										
Fleckvieh	15 992	4 109	540	2 465	222	3 924	816	74	321	3 521
Braunvieh	753	.	.	.	.	63	55	3	19	179
Kreuzung Fleischrind mit Milchrind	21 842	2 549	3 058	740	1 349	1 918	3 535	130	1 041	7 522
Doppelnutzung Rotbunt	213	14	18	-	.	.	.	.	.	.
Sonstige Kreuzungen	11 382	1 080	1 586	436	524	1 007	1 821	33	540	4 355
Gelbvieh	188	.	.	.	.	10	.	.	.	111
Vorderwälder	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sonstige	11 081	1 358	1 889	220	578	567	1 370	460	539	4 100

\* Seit 2013 einschl. Büffel/Bisons.  
1 Nicht abgekalbt.

2 Viehbestand am 3. Mai 2015

2.1 Rinder \*

Noch: 2.1.3 Rinderbestände nach Nutzungsrichtungen und Rinderrassen in Deutschland und den Bundesländern

Niedersachsen

Rinderrassen	Rinder insgesamt	Kälber bis einschl. 8 Monate		Jungrinder von mehr als 8 Monate bis einschl. 1 Jahr		Rinder von mehr als 1 bis unter 2 Jahre		Rinder 2 Jahre und älter		Kühe
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich <sup>1</sup>	männlich	weiblich <sup>1</sup>	
<b>Milchnutzungsrassen</b>										
Zusammen	2 003 243	196 164	228 936	48 307	119 340	104 436	330 638	8 920	127 486	839 016
davon:										
Holstein-Schwarzbunt	1 818 939	178 207	209 035	41 523	109 282	89 962	302 217	7 565	114 747	766 401
Holstein-Rotbunt	134 034	13 010	13 875	5 061	7 198	10 885	20 354	1 019	9 403	53 229
Kreuzung Milchrind mit Milchrind	39 619	3 867	5 086	1 333	2 387	2 766	6 621	117	2 522	14 920
Angler	1 106	187	96	87	57	86	148	15	62	368
Deutsche Schwarzbunte alter Zuchtichtung	7 802	728	644	263	345	630	1 053	145	662	3 332
Sonstige	1 743	165	200	40	71	107	245	59	90	766
<b>Fleischnutzungsrassen</b>										
Zusammen	189 204	24 937	19 473	10 528	8 137	28 763	26 592	5 677	10 248	54 849
davon:										
Kreuzung Fleischrind mit Fleischrind	81 936	13 198	8 797	5 321	3 273	15 756	12 596	818	3 867	18 310
Limousin	33 643	3 997	3 749	1 749	1 594	4 266	4 702	1 037	2 083	10 466
Charolais	21 707	2 325	2 160	1 088	1 065	2 307	3 005	530	1 369	7 858
Fleischfleckvieh	7 422	1 034	681	438	350	1 307	1 170	149	293	2 000
Deutsche Angus	14 291	1 347	1 314	924	921	1 671	1 827	393	610	5 284
Galloway	8 159	827	680	245	237	921	847	865	571	2 966
Highland	5 584	501	521	76	88	518	521	741	421	2 197
Büffel/Bisons	863	79	82	10	18	82	78	132	45	337
Sonstige	15 599	1 629	1 489	677	591	1 935	1 846	1 012	989	5 431
<b>Doppelnutzungsrassen (Milch/Fleisch)</b>										
Zusammen	459 692	129 644	23 104	74 049	10 786	137 585	29 137	2 304	11 261	41 822
davon:										
Fleckvieh	210 190	70 810	4 237	42 459	2 336	73 976	5 998	480	2 119	7 775
Braunvieh	65 054	22 003	396	13 962	194	26 409	452	119	223	1 296
Kreuzung Fleischrind mit Milchrind	139 665	27 712	15 941	12 599	6 944	25 978	18 366	1 096	6 997	24 032
Doppelnutzung Rotbunt	16 068	1 763	1 201	1 169	610	3 031	1 869	294	1 128	5 003
Sonstige Kreuzungen	22 562	6 003	1 093	3 154	605	6 134	1 800	148	654	2 971
Gelbvieh	420	64	35	36	11	94	34	.	.	108
Vorderwälder	2 241	703	13	366	6	1 088	15	.	.	25
Sonstige	3 492	586	188	304	80	875	603	128	116	612

Nordrhein-Westfalen

Rinderrassen	Rinder insgesamt	Kälber bis einschl. 8 Monate		Jungrinder von mehr als 8 Monate bis einschl. 1 Jahr		Rinder von mehr als 1 bis unter 2 Jahre		Rinder 2 Jahre und älter		Kühe
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich <sup>1</sup>	männlich	weiblich <sup>1</sup>	
<b>Milchnutzungsrassen</b>										
Zusammen	879 281	76 712	101 187	18 278	53 162	39 072	147 368	3 164	52 198	388 140
davon:										
Holstein-Schwarzbunt	675 632	61 521	79 591	12 373	41 488	26 398	114 652	2 193	38 954	298 462
Holstein-Rotbunt	178 128	13 021	18 811	5 038	10 300	10 983	28 690	828	11 609	78 848
Kreuzung Milchrind mit Milchrind	22 368	1 895	2 426	783	1 224	1 419	3 601	85	1 447	9 488
Angler	544	68	69	17	27	37	74	6	39	207
Deutsche Schwarzbunte alter Zuchtichtung	906	104	86	35	22	129	105	29	48	348
Sonstige	1 703	103	204	32	101	106	246	23	101	787
<b>Fleischnutzungsrassen</b>										
Zusammen	206 916	26 621	18 749	14 999	8 793	42 418	28 031	5 194	9 706	52 405
davon:										
Kreuzung Fleischrind mit Fleischrind	82 726	12 782	7 398	6 472	3 338	20 675	12 117	805	3 251	15 888
Limousin	51 992	5 993	5 160	3 301	2 281	10 277	6 886	1 323	2 626	14 145
Charolais	30 120	3 246	2 581	2 266	1 468	4 888	4 008	561	1 467	9 635
Fleischfleckvieh	7 809	1 185	637	861	380	1 778	1 023	117	295	1 533
Deutsche Angus	5 331	455	332	863	290	996	566	139	174	1 516
Galloway	4 641	453	399	151	116	579	484	471	300	1 688
Highland	4 856	430	461	72	80	472	482	599	343	1 917
Büffel/Bisons	415	36	31	12	9	36	46	55	33	157
Sonstige	19 026	2 041	1 750	1 001	831	2 717	2 419	1 124	1 217	5 926
<b>Doppelnutzungsrassen (Milch/Fleisch)</b>										
Zusammen	372 284	92 441	21 692	55 937	10 380	101 665	28 910	1 797	11 191	48 271
davon:										
Fleckvieh	236 225	68 054	7 792	44 371	3 951	76 284	11 053	656	4 591	19 473
Braunvieh	11 605	3 111	475	1 492	266	3 318	672	95	264	1 415
Kreuzung Fleischrind mit Milchrind	101 670	17 007	11 916	7 828	5 356	16 879	14 923	770	5 370	21 621
Doppelnutzung Rotbunt	7 312	750	539	553	305	1 287	834	63	467	2 514
Sonstige Kreuzungen	10 512	2 399	701	1 224	372	2 381	1 005	120	379	1 931
Gelbvieh	435	112	15	.	.	105	22	.	.	103
Vorderwälder	625	193	52	.	.	234	15	.	.	23
Sonstige	3 900	815	202	304	123	1 177	386	89	110	694

\* Seit 2013 einschl. Büffel/Bisons.

1 Nicht abgekalbt.

2 Viehbestand am 3. Mai 2015

2.1 Rinder \*

Noch: 2.1.3 Rinderbestände nach Nutzungsrichtungen und Rinderrassen in Deutschland und den Bundesländern

Rheinland-Pfalz

Rinderrassen	Rinder insgesamt	Kälber bis einschl. 8 Monate		Jungrinder von mehr als 8 Monate bis einschl. 1 Jahr		Rinder von mehr als 1 bis unter 2 Jahre		Rinder 2 Jahre und älter		Kühe
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich <sup>1</sup>	männlich	weiblich <sup>1</sup>	
<b>Milchnutzungsrassen</b>										
Zusammen	219 877	5 449	27 437	2 040	14 147	4 482	40 649	881	16 659	108 133
davon:										
Holstein-Schwarzbunt	163 878	3 874	21 419	1 337	10 988	2 908	31 093	614	12 170	79 475
Holstein-Rotbunt	46 212	1 190	4 898	543	2 616	1 159	7 912	217	3 743	23 934
Kreuzung Milchrind mit Milchrind	8 257	326	933	133	460	339	1 388	33	629	4 016
Angler	85	.	.	.	.	6	10	-	5	42
Deutsche Schwarzbunte alter Zuchtichtung	314	.	.	.	.	16	56	.	.	148
Sonstige	1 131	49	135	22	63	54	190	.	.	518
<b>Fleischnutzungsrassen</b>										
Zusammen	88 496	10 420	10 622	3 580	4 262	8 064	11 033	2 843	4 707	32 965
davon:										
Kreuzung Fleischrind mit Fleischrind	28 727	3 725	3 916	1 144	1 373	2 610	3 692	366	1 437	10 464
Limousin	32 212	3 952	3 937	1 271	1 574	2 917	4 090	1 046	1 672	11 753
Charolais	9 395	944	919	426	543	784	1 256	230	585	3 708
Fleischfleckvieh	1 766	209	232	.	.	190	191	.	94	578
Deutsche Angus	2 857	227	269	265	206	229	300	83	85	1 193
Galloway	2 337	244	235	44	47	277	257	209	123	901
Highland	2 775	263	273	40	49	276	289	298	207	1 080
Büffel/Bisons	274	24	33	.	.	20	22	.	16	90
Sonstige	8 153	832	808	285	354	761	936	491	488	3 198
<b>Doppelnutzungsrassen (Milch/Fleisch)</b>										
Zusammen	51 182	6 261	5 886	2 526	2 839	5 473	7 498	695	3 224	16 780
davon:										
Fleckvieh	21 117	3 123	2 000	1 229	1 057	2 644	2 871	274	1 242	6 677
Braunvieh	1 963	61	230	35	128	76	360	21	163	889
Kreuzung Fleischrind mit Milchrind	22 681	2 612	3 042	1 059	1 389	2 347	3 587	295	1 448	6 902
Doppelnutzung Rotbunt	1 181	53	100	30	50	61	148	10	121	608
Sonstige Kreuzungen	3 360	349	399	143	164	289	418	55	199	1 344
Gelbvieh	183	14	.	12	.	.	.	8	12	71
Vorderwälder	32	3	.	.	.	.	.	-	-	20
Sonstige	665	46	92	18	37	37	95	32	39	269

Saarland

Rinderrassen	Rinder insgesamt	Kälber bis einschl. 8 Monate		Jungrinder von mehr als 8 Monate bis einschl. 1 Jahr		Rinder von mehr als 1 bis unter 2 Jahre		Rinder 2 Jahre und älter		Kühe
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich <sup>1</sup>	männlich	weiblich <sup>1</sup>	
<b>Milchnutzungsrassen</b>										
Zusammen	28 050	794	3 480	390	1 853	883	5 217	132	2 225	13 076
davon:										
Holstein-Schwarzbunt	22 443	589	2 859	283	1 559	637	4 283	82	1 731	10 420
Holstein-Rotbunt	3 913	139	472	48	206	150	679	.	.	1 837
Kreuzung Milchrind mit Milchrind	1 611	.	.	.	.	86	242	13	141	788
Angler	19	.	.	.	.	.	.	-	-	.
Deutsche Schwarzbunte alter Zuchtichtung	.	.	.	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige	.	.	3	.	.	.	.	.	.	.
<b>Fleischnutzungsrassen</b>										
Zusammen	15 626	1 796	1 769	716	740	1 646	1 925	467	841	5 726
davon:										
Kreuzung Fleischrind mit Fleischrind	5 339	711	684	201	236	573	710	75	255	1 894
Limousin	5 903	627	632	303	320	607	755	190	350	2 119
Charolais	1 331	141	129	84	51	.	.	30	92	489
Fleischfleckvieh	214	42	24	11	14	9	34	.	.	67
Deutsche Angus	935	.	.	.	.	88	96	24	25	415
Galloway	255	22	36	.	.	18	36	24	19	95
Highland	229	26	33	.	.	16	19	26	11	93
Büffel/Bisons	119	.	.	.	.	.	.	.	.	48
Sonstige	1 301	106	129	67	66	141	135	71	80	506
<b>Doppelnutzungsrassen (Milch/Fleisch)</b>										
Zusammen	5 821	527	621	318	342	662	879	71	380	2 021
davon:										
Fleckvieh	1 635	134	167	122	103	192	301	21	125	470
Braunvieh	135	5	7	.	8	10	24	-	16	65
Kreuzung Fleischrind mit Milchrind	3 202	317	386	141	186	374	434	31	175	1 158
Doppelnutzung Rotbunt	448	34	29	28	25	45	65	.	.	171
Sonstige Kreuzungen	94	.	.	.	.	.	.	-	5	22
Gelbvieh	.	-	.	.	-	.	.	.	.	18
Vorderwälder	.	-	.	.	-	.	.	-	-	.
Sonstige	276	.	.	.	.	21	.	8	14	117

\* Seit 2013 einschl. Büffel/Bisons.

<sup>1</sup> Nicht abgekalbt.

2 Viehbestand am 3. Mai 2015

2.1 Rinder \*

Noch: 2.1.3 Rinderbestände nach Nutzungsrichtungen und Rinderrassen in Deutschland und den Bundesländern

Sachsen

Rinderrassen	Rinder insgesamt	Kälber bis einschl. 8 Monate		Jungrinder von mehr als 8 Monate bis einschl. 1 Jahr		Rinder von mehr als 1 bis unter 2 Jahre		Rinder 2 Jahre und älter		Kühe
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich <sup>1</sup>	männlich	weiblich <sup>1</sup>	
<b>Milchnutzungsrassen</b>										
Zusammen	378 061	11 696	55 090	3 293	28 254	6 234	74 265	373	16 678	182 178
davon:										
Holstein-Schwarzbunt	334 217	9 609	48 573	2 535	24 784	4 752	65 595	293	14 678	163 398
Holstein-Rotbunt	9 331	322	1 464	129	772	217	1 780	23	458	4 166
Kreuzung Milchrind mit Milchrind	33 140	1 668	4 898	586	2 636	1 204	6 674	41	1 497	13 936
Angler	530	17	63	8	30	.	.	.	.	291
Deutsche Schwarzbunte alter Zuchtichtung	224	25	14	22	8	.	.	.	.	72
Sonstige	619	55	78	13	24	12	90	9	23	315
<b>Fleischnutzungsrassen</b>										
Zusammen	79 797	9 655	10 130	2 884	3 638	5 527	9 222	2 523	3 773	32 445
davon:										
Kreuzung Fleischrind mit Fleischrind	37 613	5 033	5 357	1 323	1 714	2 687	4 620	425	1 672	14 782
Limousin	5 722	682	716	232	295	310	684	268	309	2 226
Charolais	5 845	593	582	231	312	283	622	187	324	2 711
Fleischfleckvieh	14 382	1 601	1 764	487	709	974	1 673	391	632	6 151
Deutsche Angus	5 023	634	536	320	273	373	514	145	164	2 064
Galloway	2 551	262	253	54	57	226	236	294	197	972
Highland	2 812	299	284	36	41	241	284	362	191	1 074
Büffel/Bisons	759	70	78	21	29	66	75	88	42	290
Sonstige	5 090	481	560	180	208	367	514	363	242	2 175
<b>Doppelnutzungsrassen (Milch/Fleisch)</b>										
Zusammen	46 457	5 485	5 805	2 261	2 527	4 533	6 440	662	1 991	16 753
davon:										
Fleckvieh	15 590	2 199	1 616	1 244	658	2 114	1 492	312	634	5 321
Braunvieh	1 236	58	160	12	66	35	200	17	123	565
Kreuzung Fleischrind mit Milchrind	21 509	2 569	3 050	806	1 310	1 921	3 396	206	929	7 322
Doppelnutzung Rotbunt	.	.	.	.	.	.	.	.	.	14
Sonstige Kreuzungen	6 793	530	861	161	433	347	1 188	37	247	2 989
Gelbvieh	69	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vorderwälder	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sonstige	1 229	124	115	32	.	108	147	.	52	505

Sachsen-Anhalt

Rinderrassen	Rinder insgesamt	Kälber bis einschl. 8 Monate		Jungrinder von mehr als 8 Monate bis einschl. 1 Jahr		Rinder von mehr als 1 bis unter 2 Jahre		Rinder 2 Jahre und älter		Kühe
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich <sup>1</sup>	männlich	weiblich <sup>1</sup>	
<b>Milchnutzungsrassen</b>										
Zusammen	247 563	9 410	36 953	2 947	19 694	5 425	51 234	318	12 524	109 058
davon:										
Holstein-Schwarzbunt	236 913	8 881	35 268	2 736	18 802	5 071	49 064	288	12 032	104 771
Holstein-Rotbunt	4 597	221	777	112	405	144	809	12	167	1 950
Kreuzung Milchrind mit Milchrind	5 665	283	875	89	460	177	1 316	10	311	2 144
Angler	132	.	.	.	.	8	24	.	8	63
Deutsche Schwarzbunte alter Zuchtichtung	32	.	.	.	.	.	.	.	.	19
Sonstige	224	6	24	5	.	25	.	.	6	111
<b>Fleischnutzungsrassen</b>										
Zusammen	62 392	8 179	7 850	2 041	2 372	4 454	6 774	1 736	2 963	26 023
davon:										
Kreuzung Fleischrind mit Fleischrind	30 481	4 609	4 008	1 093	1 088	2 203	3 233	253	1 252	12 742
Limousin	3 155	374	392	122	144	220	370	192	187	1 154
Charolais	4 238	499	461	161	217	285	442	188	191	1 794
Fleischfleckvieh	14 249	1 663	1 847	411	557	883	1 642	302	761	6 183
Deutsche Angus	3 322	398	444	78	159	246	309	82	132	1 474
Galloway	1 754	153	175	53	64	173	183	189	108	656
Highland	1 070	92	87	19	19	94	121	142	84	412
Büffel/Bisons	389	35	34	4	6	30	52	45	24	159
Sonstige	3 734	356	402	100	118	320	422	343	224	1 449
<b>Doppelnutzungsrassen (Milch/Fleisch)</b>										
Zusammen	39 333	2 295	3 209	861	1 355	1 968	5 601	250	2 346	21 448
davon:										
Fleckvieh	3 013	323	213	.	.	451	259	.	.	1 253
Braunvieh	252	.	12	47	.	.	.	.	.	55
Kreuzung Fleischrind mit Milchrind	8 579	1 097	1 197	335	475	696	1 249	79	344	3 107
Doppelnutzung Rotbunt	.	.	.	.	.	.	.	.	.	49
Sonstige Kreuzungen	26 208	690	1 677	134	718	543	3 927	73	1 862	16 584
Gelbvieh	57	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vorderwälder	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sonstige	1 049	164	107	58	39	89	139	67	34	352

\* Seit 2013 einschl. Büffel/Bisons.

<sup>1</sup> Nicht abgekalbt.

## 2 Viehbestand am 3. Mai 2015

### 2.1 Rinder\*

Noch: 2.1.3 Rinderbestände nach Nutzungsrichtungen und Rinderrassen in Deutschland und den Bundesländern

#### Schleswig-Holstein

Rinderrassen	Rinder insgesamt	Kälber bis einschl. 8 Monate		Jungrinder von mehr als 8 Monate bis einschl. 1 Jahr		Rinder von mehr als 1 bis unter 2 Jahre		Rinder 2 Jahre und älter		Kühe
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich <sup>1</sup>	männlich	weiblich <sup>1</sup>	
<b>Milchnutzungsrasen</b>										
Zusammen	838 840	55 053	100 163	21 523	51 124	47 567	145 006	3 799	60 925	353 680
davon:										
Holstein-Schwarzbunt	623 129	40 304	76 141	15 400	38 543	34 200	108 519	2 594	43 934	263 494
Holstein-Rotbunt	163 871	11 143	17 753	4 868	9 003	10 978	26 798	978	13 075	69 275
Kreuzung Milchrind mit Milchrind	20 713	1 485	2 645	716	1 521	1 338	4 084	63	1 614	7 247
Angler	27 594	1 852	3 288	418	1 849	775	4 993	106	1 956	12 357
Deutsche Schwarzbunte alter Zuchtichtung	2 512	175	211	103	165	233	400	39	286	900
Sonstige	1 021	94	125	18	43	43	212	19	60	407
<b>Fleischnutzungsrasen</b>										
Zusammen	87 213	10 199	10 044	3 393	3 161	10 452	13 718	3 667	5 657	26 922
davon:										
Kreuzung Fleischrind mit Fleischrind	38 827	4 940	4 892	1 415	1 517	4 932	7 146	554	2 483	10 948
Limousin	10 119	1 212	1 271	357	430	1 041	1 781	442	746	2 839
Charolais	7 332	722	833	319	283	930	1 032	221	474	2 518
Fleischfleckvieh	3 070	502	311	380	152	409	418	89	183	626
Deutsche Angus	6 155	584	514	454	286	1 003	814	267	247	1 986
Galloway	9 470	1 031	1 003	134	154	1 008	1 063	1 002	668	3 407
Highland	3 676	334	300	53	44	284	338	451	286	1 586
Büffel/Bisons	349	35	28	13	9	31	36	50	17	130
Sonstige	8 215	839	892	268	286	814	1 090	591	553	2 882
<b>Doppelnutzungsrasen (Milch/Fleisch)</b>										
Zusammen	187 125	21 632	21 468	8 820	9 457	20 883	29 057	1 628	15 776	58 404
davon:										
Fleckvieh	15 384	2 111	2 004	1 036	721	2 083	2 541	209	1 278	3 401
Braunvieh	2 374	501	.	387	54	784	139	.	.	332
Kreuzung Fleischrind mit Milchrind	57 752	8 799	8 633	3 182	3 461	7 312	9 752	413	4 180	12 020
Doppelnutzung Rotbunt	101 405	9 081	9 573	3 792	4 757	9 621	15 022	785	9 647	39 127
Sonstige Kreuzungen	8 276	919	986	331	407	778	1 334	100	518	2 903
Gelbvieh	19	.	3	.	–	–	5	–	.	8
Vorderwälder	162	.	.	38	.	.	.	.	–	8
Sonstige	1 753	176	151	.	.	.	.	114	96	605

#### Thüringen

Rinderrassen	Rinder insgesamt	Kälber bis einschl. 8 Monate		Jungrinder von mehr als 8 Monate bis einschl. 1 Jahr		Rinder von mehr als 1 bis unter 2 Jahre		Rinder 2 Jahre und älter		Kühe
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich <sup>1</sup>	männlich	weiblich <sup>1</sup>	
<b>Milchnutzungsrasen</b>										
Zusammen	232 135	10 770	31 857	3 903	16 304	6 702	44 604	310	12 600	105 085
davon:										
Holstein-Schwarzbunt	211 589	9 287	29 027	3 327	14 884	5 746	40 908	226	11 568	96 616
Holstein-Rotbunt	8 503	369	1 110	125	571	301	1 580	34	491	3 922
Kreuzung Milchrind mit Milchrind	11 747	1 100	1 693	445	837	646	2 074	35	511	4 406
Angler	61	.	.	.	.	.	.	.	.	32
Deutsche Schwarzbunte alter Zuchtichtung	29	–	.	.	.	.	.	–	.	15
Sonstige	206	.	.	.	.	.	.	.	21	94
<b>Fleischnutzungsrasen</b>										
Zusammen	79 808	10 616	11 060	2 013	2 464	6 013	8 348	2 102	3 807	33 385
davon:										
Kreuzung Fleischrind mit Fleischrind	33 564	5 146	5 237	799	966	2 680	3 421	327	1 476	13 512
Limousin	4 433	565	595	105	105	432	353	175	243	1 860
Charolais	3 017	255	346	114	129	206	336	135	159	1 337
Fleischfleckvieh	25 463	3 274	3 527	605	850	1 617	2 861	580	1 226	10 923
Deutsche Angus	2 998	339	336	135	139	194	314	102	124	1 315
Galloway	1 588	190	159	44	50	178	152	134	70	611
Highland	2 134	188	220	38	37	218	211	262	147	813
Büffel/Bisons	194	21	22	4	5	11	16	28	12	75
Sonstige	6 417	638	618	169	183	477	684	359	350	2 939
<b>Doppelnutzungsrasen (Milch/Fleisch)</b>										
Zusammen	30 480	3 583	3 648	1 829	1 230	3 553	3 723	344	1 376	11 194
davon:										
Fleckvieh	13 473	1 517	1 043	1 247	407	2 186	1 154	165	598	5 156
Braunvieh	.	.	.	6	12	.	.	.	.	.
Kreuzung Fleischrind mit Milchrind	11 528	1 657	1 925	454	550	1 016	1 648	82	484	3 712
Doppelnutzung Rotbunt	202	.	.	.	.	.	.	.	8	96
Sonstige Kreuzungen	4 126	291	520	92	220	199	782	44	219	1 759
Gelbvieh	.	14	37	.	.	6	14	.	.	.
Vorderwälder	.	–	–	–	–	–	–	–	–	.
Sonstige	712	85	94	17	26	59	76	42	31	282

\* Seit 2013 einschl. Büffel/Bisons.  
1 Nicht abgekalbt.

**2 Viehbestand am 3. November 2015**

## 2.2 Schweine

## 2.2.1 Betriebe mit Haltung von Schweinen und Schweinebestände in Deutschland und den Bundesländern (ohne Stadtstaaten)

in 1000

Lfd. Nr.	Land	Jahr/ Einheit <sup>1</sup>	Schweine insgesamt		Zuchtschweine zusammen <sup>2</sup>		Mastschweine zusammen <sup>2</sup>		Ferkel	Jungschweine bis unter 50 kg Lebendgewicht
			Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere		
01	Deutschland	Nov. 2013	27,9 A	28 133,3 A	10,9 A	2 082,7 A	23,6 A	12 382,5 A	8 219,1 A	5 449,1 A
02		Mai 2014	27,1 A	28 097,7 A	10,6 A	2 104,1 A	22,7 A	12 037,7 A	8 257,0 A	5 699,0 A
03		Nov. 2014	26,8 A	28 339,0 A	10,2 A	2 074,4 A	22,8 A	12 407,6 A	8 097,8 A	5 759,2 A
04		Mai 2015	25,8 A	28 099,5 A	9,9 A	2 044,3 A	21,8 A	12 160,0 A	8 290,9 A	5 604,3 A
05		Nov. 2015	25,7 A	27 652,4 A	9,6 A	1 998,6 A	21,7 A	11 998,9 A	8 100,9 A	5 554,0 A
06		%	-0,6	-1,6	-2,9	-2,2	-0,4	-1,3	-2,3	-0,9
07	Baden-Württemberg	Mai 2015	2,6 A	1 912,8 A	1,3 A	177,6 A	2,1 A	710,1 A	700,9 A	324,2 B
08		Nov. 2015	2,6 A	1 849,5 A	1,2 A	170,3 A	2,2 A	675,0 A	664,9 A	339,3 B
09		%	-0,8	-3,3	-4,9	-4,1	2,1	-4,9	-5,1	4,7
10	Bayern	Mai 2015	5,5 A	3 404,7 A	2,6 A	257,9 A	4,7 A	1 523,6 A	983,8 A	639,4 B
11		Nov. 2015	5,5 A	3 276,6 A	2,5 A	251,2 A	4,7 A	1 515,1 A	880,2 A	630,1 B
12		%	-0,6	-3,8	-1,5	-2,6	0,1	-0,6	-10,5	-1,5
13	Brandenburg	Mai 2015	0,2 A	843,3 A	0,1 A	99,8 A	0,2 A	231,1 A	330,1 A	182,3 A
14		Nov. 2015	0,2 A	829,3 A	0,1 A	100,5 A	0,2 A	211,7 A	360,9 A	156,1 A
15		%	-1,6	-1,7	-2,9	0,7	-3,2	-8,4	9,3	-14,4
16	Hessen	Mai 2015	1,1 A	593,1 A	0,4 A	43,8 A	1,0 A	262,3 A	174,2 A	112,8 A
17		Nov. 2015	1,1 A	599,9 A	0,4 A	43,5 B	1,0 A	267,5 A	162,9 A	126,1 B
18		%	-4,2	1,1	-5,2	-0,8	-4,2	2,0	-6,5	11,8
19	Mecklenburg-Vorpommern	Mai 2015	0,2 A	763,3 A	0,1 A	88,9 A	0,1 A	235,7 A	290,9 A	147,8 A
20		Nov. 2015	0,2 A	748,5 A	0,1 A	88,3 A	0,1 A	205,9 A	301,6 A	152,6 A
21		%	1,2	-1,9	3,4	-0,7	-2,9	-12,6	3,7	3,3
22	Niedersachsen	Mai 2015	6,7 A	8 793,4 A	2,3 A	514,4 A	5,8 A	4 235,1 A	2 271,1 A	1 772,8 A
23		Nov. 2015	6,6 A	8 730,9 A	2,2 A	506,9 A	5,8 A	4 243,5 A	2 212,4 A	1 768,1 A
24		%	-1,5	-0,7	-2,8	-1,4	0,2	0,2	-2,6	-0,3
25	Nordrhein-Westfalen	Mai 2015	7,7 A	7 379,7 A	2,3 A	451,0 A	6,3 A	3 484,3 A	1 952,5 B	1 491,9 B
26		Nov. 2015	7,8 A	7 308,1 A	2,3 A	431,1 A	6,2 A	3 416,9 A	1 942,3 B	1 517,8 B
27		%	1,1	-1,0	-2,8	-4,4	-1,0	-1,9	-0,5	1,7
28	Rheinland-Pfalz	Mai 2015	0,3 B	200,6 A	0,1 B	14,1 A	0,3 B	85,1 B	57,1 B	44,3 B
29		Nov. 2015	0,3 A	192,0 A	0,1 B	13,2 A	0,2 B	82,4 B	55,7 B	40,7 B
30		%	-3,4	-4,3	-9,2	-6,5	-1,6	-3,2	-2,5	-8,1
31	Saarland	Mai 2015	0,0 A	6,0 A	0,0 A	0,4 A	0,0 A	2,8 A	1,3 A	1,4 A
32		Nov. 2015	0,0 A	5,3 A	0,0 A	0,3 A	0,0 A	2,5 A	1,2 A	1,2 A
33		%	5,3	-11,2	0,0	-23,8	11,1	-8,4	-9,0	-15,1
34	Sachsen	Mai 2015	0,2 A	653,5 A	0,1 A	67,2 A	0,2 A	204,9 A	245,2 A	136,2 A
35		Nov. 2015	0,2 A	667,0 A	0,1 A	69,5 A	0,2 A	195,1 A	266,4 A	136,0 A
36		%	5,0	2,1	4,4	3,4	4,0	-4,8	8,6	-0,1
37	Sachsen-Anhalt	Mai 2015	0,2 A	1 243,4 A	0,1 A	135,4 A	0,2 A	305,1 A	554,6 A	248,2 A
38		Nov. 2015	0,2 A	1 183,8 A	0,1 A	134,8 A	0,2 A	318,0 A	507,5 A	223,5 A
39		%	-1,3	-4,8	-6,6	-0,4	4,2	4,2	-8,5	-10,0
40	Schleswig-Holstein	Mai 2015	1,0 A	1 494,8 A	0,4 A	95,8 A	0,9 A	691,3 A	363,5 A	344,2 A
41		Nov. 2015	0,9 A	1 459,4 A	0,4 A	95,4 A	0,8 A	670,1 A	367,9 A	325,9 A
42		%	-4,0	-2,4	-3,2	-0,4	-4,6	-3,1	1,2	-5,3
43	Thüringen	Mai 2015	0,2 A	811,0 A	0,1 A	97,9 A	0,1 A	188,5 A	365,8 A	158,8 A
44		Nov. 2015	0,2 A	802,2 A	0,1 A	93,5 A	0,1 A	195,1 A	377,0 A	136,5 A
45		%	-2,7	-1,1	-6,8	-4,5	-0,7	3,5	3,1	-14,1

1 Die Angaben stellen die Zu- () bzw. Abnahme (-) November 2015 gegen Mai 2015 dar.

2 Mit 50 kg und mehr Lebendgewicht.

2 Viehbestand am 3. November 2015

2.2 Schweine

Noch: 2.2.1 Betriebe mit Haltung von Schweinen und Schweinebestände in Deutschland und den Bundesländern (ohne Stadtstaaten)

in 1000

Mastschweine			Zuchtschweine <sup>2</sup>							Eber zur Zucht	Lfd. Nr.
50 bis unter 80 kg	80 bis unter 110 kg	110 kg und mehr	zusammen	Zuchtsauen			nicht trächtig				
				Jungsauen	andere Sauen	zusammen	Jungsauen	andere Sauen	zusammen		
Lebendgewicht											
5 821,9 A	5 392,1 A	1 168,4 A	2 057,7 A	251,9 A	1 230,1 A	1 481,9 A	239,4 A	336,4 A	575,7 A	25,0 D	01
5 721,5 A	5 223,6 A	1 092,6 A	2 080,2 A	254,7 A	1 254,6 A	1 509,3 A	244,6 A	326,3 A	570,9 A	24,0 C	02
5 715,8 A	5 499,9 A	1 191,9 A	2 052,3 A	245,5 A	1 239,9 A	1 485,4 A	234,1 A	332,7 A	566,9 A	22,1 D	03
5 774,5 A	5 359,3 A	1 026,2 A	2 024,3 A	236,0 A	1 241,5 A	1 477,4 A	223,4 A	323,5 A	546,9 A	19,9 D	04
5 584,4 A	5 304,7 A	1 109,8 A	1 973,2 A	230,8 A	1 195,3 A	1 426,0 A	224,9 A	322,2 A	547,2 A	25,4 D	05
-3,3	-1,0	8,1	-2,5	-2,2	-3,7	-3,5	0,7	-0,4	0,0	27,2	06
354,6 B	297,4 B	58,1 B	175,5 A	18,7 B	107,0 A	125,7 A	16,4 B	33,4 A	49,8 A	2,1 C	07
332,4 B	281,5 B	61,2 B	168,0 A	17,1 B	100,9 A	118,0 A	18,8 C	31,2 A	50,0 B	2,3 C	08
-6,3	-5,4	5,3	-4,3	-8,5	-5,8	-6,2	14,7	-6,5	0,5	9,1	09
757,3 B	638,5 A	127,9 B	255,4 A	27,2 B	158,4 A	185,6 A	28,0 C	41,8 B	69,8 B	2,5 D	10
722,3 A	654,9 A	137,9 B	247,4 A	23,8 A	153,9 A	177,7 A	26,8 B	42,9 B	69,7 A	/ E	11
-4,6	2,6	7,9	-3,1	-12,4	-2,9	-4,3	-4,1	2,5	-0,1	X	12
106,5 A	103,0 A	21,6 A	98,6 A	12,4 A	48,9 A	61,3 A	18,3 A	18,9 A	37,3 A	1,2 A	13
98,8 A	93,3 A	19,6 A	99,3 A	11,4 A	51,6 A	63,0 A	22,4 A	14,0 A	36,3 A	1,2 A	14
-7,3	-9,4	-9,0	0,7	-7,8	5,4	2,7	21,9	-26,3	-2,6	3,0	15
123,7 A	115,4 B	23,2 B	42,9 A	4,9 A	27,0 A	31,9 A	3,8 B	7,2 A	11,0 A	/ E	16
131,2 A	106,6 A	29,7 B	41,8 A	4,6 A	25,8 A	30,4 A	4,1 B	7,3 A	11,4 A	/ E	17
6,1	-7,6	27,6	-2,6	-5,9	-4,5	-4,8	6,8	1,9	3,6	X	18
112,1 A	96,9 A	26,8 A	88,6 A	13,0 A	47,4 A	60,4 A	18,1 A	10,1 A	28,2 A	0,3 A	19
93,7 A	88,1 A	24,1 A	87,9 A	14,4 A	46,1 A	60,5 A	15,0 A	12,5 A	27,5 A	0,3 A	20
-16,3	-9,1	-10,1	-0,7	11,2	-2,9	0,1	-17,3	23,6	-2,6	13,0	21
2 003,7 A	1 915,2 A	316,2 B	511,1 A	56,0 A	319,1 A	375,1 A	51,3 B	84,7 A	136,0 A	3,3 C	22
1 966,0 A	1 923,1 A	354,4 B	500,9 A	55,6 A	316,1 A	371,7 A	48,5 B	80,7 A	129,2 A	/ E	23
-1,9	0,4	12,1	-2,0	-0,7	-0,9	-0,9	-5,4	-4,8	-5,0	X	24
1 630,9 B	1 561,2 B	292,1 B	444,4 A	48,8 A	291,0 A	339,8 A	33,8 B	70,8 B	104,6 A	/ E	25
1 570,0 B	1 546,7 B	300,2 B	424,4 A	46,6 B	271,8 A	318,4 A	35,7 C	70,4 B	106,0 B	/ E	26
-3,7	-0,9	2,8	-4,5	-4,5	-6,6	-6,3	5,5	-0,6	1,3	X	27
40,0 B	38,0 B	7,2 C	13,9 A	1,5 B	8,5 B	9,9 A	1,1 C	2,9 B	3,9 B	0,2 B	28
41,3 B	34,8 B	6,4 C	13,0 A	1,3 B	8,2 B	9,5 B	1,1 C	2,4 B	3,5 B	0,2 B	29
3,3	-8,5	-11,3	-6,5	-10,3	-3,3	-4,4	1,4	-16,9	-12,0	-3,4	30
1,3 A	1,2 A	0,2 A	0,4 A	0,0 A	0,2 A	0,3 A	0,0 A	0,1 A	0,1 A	0,0 A	31
1,5 A	0,9 A	0,2 A	0,3 A	0,0 A	0,2 A	0,2 A	0,0 A	0,1 A	0,1 A	0,0 A	32
12,0	-30,1	-9,0	-23,9	-43,9	-22,2	-25,3	-61,5	-10,0	-20,6	-23,1	33
97,6 A	87,5 A	19,8 A	66,9 A	9,1 A	38,7 A	47,7 A	10,3 A	8,9 A	19,2 A	0,3 A	34
87,2 A	81,6 A	26,3 A	69,2 A	10,1 A	37,0 A	47,2 A	9,9 A	12,1 A	22,0 A	0,4 A	35
-10,6	-6,8	32,6	3,4	12,0	-4,3	-1,2	-3,4	35,9	14,8	11,9	36
136,5 A	127,4 A	41,3 A	134,6 A	20,6 A	78,9 A	99,5 A	16,7 A	18,4 A	35,1 A	0,8 A	37
133,2 A	135,8 A	49,1 A	134,3 A	22,4 A	73,3 A	95,6 A	17,9 A	20,7 A	38,6 A	0,5 A	38
-2,4	6,6	18,9	-0,2	8,5	-7,2	-3,9	7,6	12,6	10,2	-33,1	39
329,9 B	296,5 B	65,0 B	94,5 A	11,2 A	58,8 A	70,0 A	11,1 C	13,3 A	24,5 B	/ E	40
310,3 B	285,2 B	74,6 B	93,6 A	10,6 A	56,0 A	66,6 A	12,8 A	14,2 A	27,0 A	/ E	41
-5,9	-3,8	14,8	-0,9	-5,7	-4,7	-4,9	14,7	6,9	10,4	X	42
80,6 A	81,1 A	26,8 A	97,6 A	12,7 A	57,4 A	70,1 A	14,6 A	12,9 A	27,5 A	0,3 A	43
96,5 A	72,5 A	26,1 A	93,2 A	12,8 A	54,5 A	67,3 A	12,1 A	13,9 A	25,9 A	0,3 A	44
19,8	-10,6	-2,6	-4,5	1,2	-5,1	-4,0	-17,3	7,2	-5,8	-5,7	45

1 Die Angaben stellen die Zu- () bzw. Abnahme (-) November 2015 gegen Mai 2015 dar.

2 Mit 50 kg und mehr Lebendgewicht.

2 Viehbestand am 3. November 2015

2.2 Schweine

2.2.2 Betriebe mit Haltung von Schweinen nach Größenklassen der gehaltenen Tiere in Deutschland und den Bundesländern (ohne Stadtstaaten) in 1000

Lfd. Nr.	Land	Betriebe mit Schweinen insgesamt		Davon: Betriebe mit ... bis ... Schweinen					
				unter 100		100 - 249		250 - 499	
		Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere
<b>Schweine insgesamt</b>									
01	Deutschland	25,7 A	27 652,4 A	2,3 B	165,2 B	3,7 A	614,6 B	4,1 A	1 508,7 A
02	Baden-Württemberg	2,6 A	1 849,5 A	0,4 C	26,2 C	0,5 B	76,5 B	0,4 B	151,9 B
03	Bayern	5,5 A	3 276,6 A	0,8 C	58,1 C	1,2 B	190,7 B	1,1 B	390,7 B
04	Brandenburg	0,2 A	829,3 A	0,0 A	0,6 A	0,0 A	1,9 A	0,0 A	5,7 A
05	Hessen	1,1 A	599,9 A	0,3 C	19,8 C	0,2 B	38,3 B	0,2 B	56,1 B
06	Mecklenburg-Vorpommern	0,2 A	748,5 A	0,0 A	0,7 A	0,0 A	1,1 A	0,0 A	3,1 A
07	Niedersachsen	6,6 A	8 730,9 A	0,3 C	24,0 C	0,7 B	125,4 B	1,0 B	385,4 B
08	Nordrhein-Westfalen	7,8 A	7 308,1 A	0,4 C	25,8 C	0,9 B	148,4 C	1,2 B	435,1 B
09	Rheinland-Pfalz	0,3 A	192,0 A	0,0 D	3,7 D	0,0 D	7,3 D	0,1 C	22,2 C
10	Saarland	0,0 A	5,3 A	0,0 A	0,6 A	0,0 A	0,5 A	0,0 A	1,3 A
11	Sachsen	0,2 A	667,0 A	0,0 A	1,5 A	0,0 A	3,0 A	0,0 A	8,1 A
12	Sachsen-Anhalt	0,2 A	1 183,8 A	0,0 A	0,9 A	0,0 A	3,0 A	0,0 A	4,8 A
13	Schleswig-Holstein	0,9 A	1 459,4 A	0,0 D	2,3 D	0,1 C	15,5 C	0,1 C	39,7 C
14	Thüringen	0,2 A	802,2 A	0,0 A	1,1 A	0,0 A	3,1 A	0,0 A	4,6 A
<b>Zuchtsauen</b>									
15	Deutschland	9,6 A	1 973,2 A	0,8 B	8,6 C	1,2 B	35,8 B	1,3 B	90,5 B
16	Baden-Württemberg	1,2 A	168,0 A	0,1 C	2,0 D	0,2 C	6,3 C	0,2 C	13,5 C
17	Bayern	2,5 A	247,4 A	0,3 C	3,2 D	0,5 C	14,1 C	0,5 B	34,0 B
18	Brandenburg	0,1 A	99,3 A	0,0 A	0,1 A	0,0 A	.	0,0 A	0,2 A
19	Hessen	0,4 A	41,8 A	0,1 C	0,8 D	0,1 C	1,5 C	0,1 C	3,2 C
20	Mecklenburg-Vorpommern	0,1 A	87,9 A	0,0 A	0,1 A	0,0 A	0,1 A	0,0 A	.
21	Niedersachsen	2,2 A	500,9 A	0,1 D	0,8 D	0,2 C	4,9 D	0,2 C	12,6 C
22	Nordrhein-Westfalen	2,3 A	424,4 A	0,1 D	1,3 C	0,2 C	7,0 D	0,3 C	22,4 C
23	Rheinland-Pfalz	0,1 B	13,0 A	/ E	/ E	/ E	/ E	0,0 C	1,6 D
24	Saarland	0,0 A	0,3 A	0,0 A	.	0,0 A	.	0,0 A	0,1 A
25	Sachsen	0,1 A	69,2 A	0,0 A	0,1 A	0,0 A	0,3 A	0,0 A	0,5 A
26	Sachsen-Anhalt	0,1 A	134,3 A	0,0 A	.	0,0 A	0,1 A	0,0 A	.
27	Schleswig-Holstein	0,4 A	93,6 A	/ E	/ E	0,0 C	0,6 D	0,0 C	1,5 C
28	Thüringen	0,1 A	93,2 A	0,0 A	0,0 A	0,0 A	0,3 A	0,0 A	0,3 A
<b>Ferkel</b>									
29	Deutschland	10,5 A	8 100,9 A	0,7 B	21,5 C	1,2 B	81,0 B	1,3 B	228,0 B
30	Baden-Württemberg	1,3 A	664,9 A	0,1 D	3,4 D	0,2 C	13,5 C	0,2 C	31,9 C
31	Bayern	2,6 A	880,2 A	0,3 C	9,5 C	0,5 C	32,8 C	0,5 B	92,6 C
32	Brandenburg	0,1 A	360,9 A	0,0 A	0,2 A	0,0 A	.	0,0 A	1,0 A
33	Hessen	0,4 B	162,9 A	0,1 C	1,9 D	0,1 C	5,5 C	0,1 C	8,1 C
34	Mecklenburg-Vorpommern	0,1 A	301,6 A	0,0 A	0,2 A	0,0 A	0,2 A	0,0 A	.
35	Niedersachsen	2,5 A	2 212,4 A	0,1 D	/ E	0,2 C	10,9 C	0,2 C	34,1 C
36	Nordrhein-Westfalen	2,7 A	1 942,3 B	0,1 D	/ E	0,2 C	13,4 D	0,3 C	49,6 C
37	Rheinland-Pfalz	0,1 B	55,7 B	/ E	/ E	/ E	/ E	0,0 C	5,2 D
38	Saarland	0,0 A	1,2 A	0,0 A	.	0,0 A	.	0,0 A	0,4 A
39	Sachsen	0,1 A	266,4 A	0,0 A	0,2 A	0,0 A	0,5 A	0,0 A	1,0 A
40	Sachsen-Anhalt	0,1 A	507,5 A	0,0 A	.	0,0 A	0,4 A	0,0 A	.
41	Schleswig-Holstein	0,4 A	367,9 A	/ E	/ E	0,0 D	/ E	0,0 D	3,0 D
42	Thüringen	0,1 A	377,0 A	0,0 A	0,2 A	0,0 A	0,4 A	0,0 A	0,7 A
<b>Mast Schweine einschl. Jungschweine und Eber</b>									
43	Deutschland	24,8 A	17 578,3 A	2,2 B	135,0 B	3,6 A	497,8 B	4,0 A	1 190,2 B
44	Baden-Württemberg	2,5 A	1 016,6 A	0,4 C	20,7 C	0,5 B	56,8 C	0,4 B	106,5 C
45	Bayern	5,3 A	2 149,0 A	0,8 C	45,4 C	1,1 B	143,7 B	1,0 B	264,1 B
46	Brandenburg	0,2 A	369,1 A	0,0 A	0,3 A	0,0 A	1,7 A	0,0 A	4,5 A
47	Hessen	1,0 A	395,3 A	0,3 C	17,1 C	0,2 B	31,2 C	0,2 B	44,8 C
48	Mecklenburg-Vorpommern	0,2 A	358,9 A	0,0 A	0,4 A	0,0 A	0,8 A	0,0 A	2,3 A
49	Niedersachsen	6,4 A	6 017,6 A	0,3 C	20,0 C	0,7 B	109,6 B	1,0 B	338,7 B
50	Nordrhein-Westfalen	7,4 A	4 941,4 A	0,3 C	22,4 D	0,8 C	127,9 C	1,1 B	363,0 C
51	Rheinland-Pfalz	0,3 B	123,4 A	0,0 D	3,2 D	0,0 D	5,4 D	0,1 C	15,5 D
52	Saarland	0,0 A	3,8 A	0,0 A	0,5 A	0,0 A	0,4 A	0,0 A	0,8 A
53	Sachsen	0,2 A	331,5 A	0,0 A	1,2 A	0,0 A	2,2 A	0,0 A	6,6 A
54	Sachsen-Anhalt	0,2 A	542,1 A	0,0 A	0,8 A	0,0 A	2,5 A	0,0 A	4,5 A
55	Schleswig-Holstein	0,9 A	997,8 A	0,0 D	/ E	0,1 C	13,2 C	0,1 C	35,2 C
56	Thüringen	0,2 A	332,0 A	0,0 A	0,9 A	0,0 A	2,4 A	0,0 A	3,7 A

2 Viehbestand am 3. November 2015

2.2 Schweine

Noch: 2.2.2 Betriebe mit Haltung von Schweinen nach Größenklassen der gehaltenen Tiere in Deutschland und den Bundesländern (ohne Stadtstaaten) in 1000

Noch davon: Betriebe mit ... bis ... Schweinen								Lfd. Nr.
500 - 999		1000 - 1999		2000 - 4999		5000 und mehr		
Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	
<b>Schweine insgesamt</b>								
6,2 A	4 565,2 A	6,6 A	9 168,7 A	2,2 A	6 435,3 A	0,5 A	5 194,7 A	01
0,6 B	435,4 B	0,6 B	838,5 B	0,1 B	289,2 B	/ E	31,8 D	02
1,2 B	865,1 B	1,1 B	1 483,9 B	0,1 C	263,2 C	0,0 A	24,9 A	03
0,0 A	10,2 A	0,0 A	50,8 A	0,1 A	181,3 A	0,1 A	578,7 A	04
0,2 B	128,1 B	0,2 B	234,0 B	0,0 B	.	0,0 A	.	05
0,0 A	9,7 A	0,0 A	54,3 A	0,1 A	179,2 A	0,0 A	500,5 A	06
1,6 B	1 152,9 B	1,7 A	2 353,5 A	1,0 A	3 081,9 A	0,2 A	1 607,9 A	07
2,3 B	1 713,8 B	2,6 A	3 559,2 A	0,5 B	1 239,9 B	0,0 B	186,0 B	08
0,1 C	52,6 C	0,0 B	67,8 B	.	.	.	.	09
0,0 A	2,8 A	-	-	-	-	-	-	10
0,0 A	16,0 A	0,0 A	39,8 A	0,0 A	126,6 A	0,0 A	472,0 A	11
0,0 A	15,1 A	0,0 A	46,1 A	0,1 A	188,7 A	0,1 A	925,3 A	12
0,2 B	147,5 B	0,3 B	407,4 B	0,2 B	606,5 A	0,0 B	240,5 A	13
0,0 A	16,1 A	0,0 A	33,6 A	0,0 A	130,4 A	0,0 A	613,4 A	14
<b>Zuchtsauen</b>								
2,0 A	254,2 B	2,7 A	558,3 A	1,3 A	489,9 A	0,4 A	535,9 A	15
0,3 B	33,0 B	0,4 B	77,5 B	0,1 C	.	0,0 A	.	16
0,6 B	69,2 B	0,5 B	99,4 B	0,1 C	23,6 B	0,0 A	3,7 A	17
0,0 A	.	0,0 A	3,7 A	0,0 A	18,4 A	0,0 A	76,7 A	18
0,1 B	8,4 B	0,1 B	15,3 B	0,0 B	.	0,0 A	.	19
0,0 A	.	0,0 A	3,9 A	0,0 A	17,0 A	0,0 A	65,3 A	20
0,4 B	44,3 B	0,7 A	129,9 B	0,6 A	190,3 A	0,1 A	118,1 A	21
0,6 B	83,4 B	0,9 B	198,6 B	0,2 B	101,9 B	0,0 A	9,8 A	22
0,0 C	2,7 C	0,0 B	5,5 B	.	.	.	.	23
0,0 A	0,2 A	-	-	-	-	-	-	24
0,0 A	1,1 A	0,0 A	2,9 A	0,0 A	12,3 A	0,0 A	52,0 A	25
0,0 A	2,4 A	0,0 A	4,2 A	0,0 A	28,2 A	0,0 A	99,2 A	26
0,1 B	7,6 B	0,1 B	16,0 B	0,1 A	39,3 A	0,0 A	28,6 A	27
0,0 A	0,5 A	0,0 A	1,6 A	0,0 A	12,6 A	0,0 A	77,9 A	28
<b>Ferkel</b>								
2,2 A	850,2 B	3,1 A	2 274,5 A	1,5 A	2 328,0 A	0,4 A	2 317,6 A	29
0,3 B	107,0 C	0,4 B	313,6 B	0,1 B	169,6 C	/ E	/ E	30
0,6 B	222,9 B	0,6 B	379,5 B	0,1 C	130,5 C	0,0 A	12,4 A	31
0,0 A	.	0,0 A	9,0 A	0,0 A	59,6 A	0,0 A	290,5 A	32
0,1 B	27,7 B	0,1 B	59,8 B	0,0 B	.	0,0 A	.	33
0,0 A	.	0,0 A	7,5 A	0,0 A	64,3 A	0,0 A	228,6 A	34
0,5 B	168,0 B	0,7 B	529,6 B	0,6 A	890,5 A	0,2 A	576,2 A	35
0,7 B	283,5 C	1,1 B	869,3 B	0,3 B	604,3 B	0,0 B	119,9 B	36
0,0 C	11,9 D	0,0 B	26,4 C	.	.	.	.	37
0,0 A	0,6 A	-	-	-	-	-	-	38
0,0 A	1,8 A	0,0 A	7,3 A	0,0 A	43,1 A	0,0 A	212,4 A	39
0,0 A	1,0 A	0,0 A	2,9 A	0,0 A	80,2 A	0,1 A	422,7 A	40
0,1 B	22,6 C	0,1 B	64,1 B	0,1 A	173,9 A	0,0 B	102,3 B	41
0,0 A	1,8 A	0,0 A	5,4 A	0,0 A	45,8 A	0,0 A	322,8 A	42
<b>Mastschweine einschl. Jungschweine und Eber</b>								
6,0 A	3 460,7 A	6,4 A	6 335,9 A	2,1 A	3 617,4 A	0,5 A	2 341,3 A	43
0,6 B	295,4 B	0,6 B	447,4 B	0,1 B	.	0,0 A	.	44
1,2 B	572,9 B	1,1 B	1 004,9 B	0,1 C	109,1 C	0,0 A	8,8 A	45
0,0 A	9,5 A	0,0 A	38,1 A	0,1 A	103,3 A	0,0 A	211,5 A	46
0,2 B	92,0 B	0,2 B	158,8 B	0,0 B	.	0,0 A	.	47
0,0 A	7,8 A	0,0 A	42,9 A	0,1 A	97,9 A	0,0 A	206,6 A	48
1,5 B	940,5 B	1,6 A	1 694,0 B	1,0 A	2 001,2 A	0,2 A	913,6 A	49
2,2 B	1 346,8 B	2,5 B	2 491,3 B	0,4 B	533,7 C	0,0 A	56,3 A	50
0,1 C	37,9 C	0,0 B	35,9 B	.	.	.	.	51
0,0 A	2,0 A	-	-	-	-	-	-	52
0,0 A	13,0 A	0,0 A	29,6 A	0,0 A	71,2 A	0,0 A	207,7 A	53
0,0 A	11,7 A	0,0 A	39,0 A	0,0 A	80,2 A	0,1 A	403,4 A	54
0,2 B	117,4 C	0,3 B	327,3 B	0,2 B	393,3 B	0,0 B	109,6 A	55
0,0 A	13,7 A	0,0 A	26,6 A	0,0 A	71,9 A	0,0 A	212,7 A	56

2 Viehbestand am 3. November 2015

2.2 Schweine

2.2.3 Betriebe mit Haltung von Zuchtsauen nach Größenklassen der gehaltenen Tiere in Deutschland und den Bundesländern (ohne Stadtstaaten)  
in 1000

Land	Betriebe mit Zuchtsauen insgesamt		Davon: Betriebe mit ... bis ... Zuchtsauen									
			unter 50		50 - 99		100 - 249		250 - 499		500 und mehr	
	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere
<b>Schweine insgesamt</b>												
Deutschland	9,6 A	13 520,8 A	2,6 A	604,9 B	1,6 A	1 143,2 B	3,2 A	4 233,3 A	1,4 A	3 179,9 A	0,7 A	4 359,5 A
Baden-Württemberg	1,2 A	1 083,7 A	0,4 B	76,3 B	0,2 C	134,6 C	0,4 B	522,3 B	0,2 B	267,9 B	0,0 C	82,5 C
Bayern	2,5 A	1 632,5 A	1,0 B	202,2 B	0,6 B	317,7 B	0,8 A	787,9 B	0,2 B	276,4 B	0,0 C	48,3 B
Brandenburg	0,1 A	597,0 A	0,0 A	3,1 A	0,0 A	3,3 A	0,0 A	18,0 A	0,0 A	62,4 A	0,0 A	510,2 A
Hessen	0,4 A	285,6 A	0,2 B	38,4 B	0,0 B	25,4 B	0,1 A	124,6 B	0,0 B	67,3 A	0,0 A	30,0 A
Mecklenburg-Vorpommern	0,1 A	502,4 A	0,0 A	.	0,0 A	.	0,0 A	26,1 A	0,0 A	47,4 A	0,0 A	425,9 A
Niedersachsen	2,2 A	4 164,9 A	0,4 B	114,6 B	0,3 B	279,5 B	0,8 A	1 333,3 A	0,5 A	1 316,0 A	0,2 B	1 121,5 A
Nordrhein-Westfalen	2,3 A	2 547,2 A	0,4 B	123,1 C	0,4 B	304,9 C	0,9 B	1 081,3 B	0,4 B	715,4 B	0,1 B	322,5 B
Rheinland-Pfalz	0,1 B	107,8 A	0,0 C	9,0 D	0,0 C	22,0 C	0,0 B	60,0 B	0,0 C	16,9 C	-	-
Saarland	0,0 A	3,4 A	0,0 A	.	0,0 A	.	-	-	-	-	-	-
Sachsen	0,1 A	437,3 A	0,0 A	4,8 A	0,0 A	3,1 A	0,0 A	23,9 A	0,0 A	38,8 A	0,0 A	366,7 A
Sachsen-Anhalt	0,1 A	789,6 A	0,0 A	1,7 A	0,0 A	9,7 A	0,0 A	12,8 A	0,0 A	44,4 A	0,1 A	721,0 A
Schleswig-Holstein	0,4 A	764,3 A	0,1 C	22,7 D	0,0 B	33,5 C	0,1 B	221,8 B	0,1 A	263,4 A	0,0 A	222,9 A
Thüringen	0,1 A	605,1 A	0,0 A	5,8 A	0,0 A	6,2 A	0,0 A	21,3 A	0,0 A	63,7 A	0,0 A	508,0 A
<b>Zuchtsauen</b>												
Deutschland	9,6 A	1 973,2 A	2,6 A	55,1 B	1,6 A	121,5 A	3,2 A	530,3 A	1,4 A	483,4 A	0,7 A	783,0 A
Baden-Württemberg	1,2 A	168,0 A	0,4 B	8,4 B	0,2 C	14,9 C	0,4 B	71,6 B	0,2 B	50,9 B	0,0 C	22,2 C
Bayern	2,5 A	247,4 A	1,0 B	19,5 B	0,6 B	42,5 B	0,8 A	116,7 B	0,2 B	56,1 B	0,0 C	12,6 C
Brandenburg	0,1 A	99,3 A	0,0 A	0,3 A	0,0 A	0,3 A	0,0 A	1,5 A	0,0 A	7,3 A	0,0 A	90,0 A
Hessen	0,4 A	41,8 A	0,2 B	3,8 B	0,0 B	3,2 B	0,1 A	16,1 A	0,0 B	11,9 A	0,0 A	6,7 A
Mecklenburg-Vorpommern	0,1 A	87,9 A	0,0 A	.	0,0 A	.	0,0 A	2,4 A	0,0 A	5,1 A	0,0 A	80,1 A
Niedersachsen	2,2 A	500,9 A	0,4 B	8,7 B	0,3 B	24,9 B	0,8 A	137,3 A	0,5 A	164,0 A	0,2 B	165,9 A
Nordrhein-Westfalen	2,3 A	424,4 A	0,4 B	10,6 B	0,4 B	28,9 B	0,9 B	150,4 B	0,4 B	142,3 B	0,1 B	92,3 B
Rheinland-Pfalz	0,1 B	13,0 A	0,0 C	0,9 D	0,0 C	2,4 C	0,0 B	7,3 B	0,0 C	2,3 C	-	-
Saarland	0,0 A	0,3 A	0,0 A	.	0,0 A	.	-	-	-	-	-	-
Sachsen	0,1 A	69,2 A	0,0 A	0,5 A	0,0 A	0,3 A	0,0 A	2,5 A	0,0 A	4,6 A	0,0 A	61,2 A
Sachsen-Anhalt	0,1 A	134,3 A	0,0 A	0,2 A	0,0 A	0,4 A	0,0 A	0,9 A	0,0 A	4,7 A	0,1 A	128,1 A
Schleswig-Holstein	0,4 A	93,6 A	0,1 C	1,7 C	0,0 B	2,8 C	0,1 B	21,6 B	0,1 A	28,5 A	0,0 A	39,0 A
Thüringen	0,1 A	93,2 A	0,0 A	0,3 A	0,0 A	0,4 A	0,0 A	2,0 A	0,0 A	5,5 A	0,0 A	85,0 A

2 Viehbestand am 3. November 2015

2.2 Schweine

2.2.4 Betriebe mit Haltung von Mastschweinen nach Größenklassen der gehaltenen Tiere in Deutschland und den Bundesländern (ohne Stadtstaaten) in 1000

Land	Betriebe mit Mastschweinen insgesamt		Davon: Betriebe mit ... bis ... Mastschweinen											
			unter 100		100 - 399		400 - 999		1000 - 1999		2000 - 4999		5000 und mehr	
	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere
<b>Schweine insgesamt</b>														
Deutschland	21,7 A	22 188,5 A	5,0 A	2 021,0 A	6,6 A	3 614,3 A	6,8 A	7 432,3 A	2,7 A	5 247,7 A	0,6 B	2 459,2 A	0,1 A	1 413,9 A
Baden-Württemberg	2,2 A	1 425,7 A	0,8 B	274,0 B	0,7 B	358,1 B	0,6 B	635,4 B	0,1 C	.	/ E	.	-	-
Bayern	4,7 A	2 766,4 A	1,7 B	454,5 B	1,5 B	700,9 B	1,2 B	1 153,7 B	0,3 C	437,3 C	/ E	/ E	-	-
Brandenburg	0,2 A	636,1 A	0,0 A	62,2 A	0,0 A	80,6 A	0,0 A	66,0 A	0,0 A	111,5 A	0,0 A	147,4 A	0,0 A	168,4 A
Hessen	1,0 A	499,3 A	0,4 B	83,3 B	0,3 B	137,9 B	0,2 B	177,7 B	0,1 C	.	0,0 A	.	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	0,1 A	520,5 A	0,0 A	29,8 A	0,0 A	64,1 A	0,0 A	75,3 A	0,0 A	113,6 A	0,0 A	122,7 A	0,0 A	115,0 A
Niedersachsen	5,8 A	7 622,4 A	0,8 B	464,2 B	1,6 B	948,9 B	2,0 A	2 307,0 A	1,0 B	2 176,5 A	0,3 B	1 356,9 B	0,0 B	368,8 B
Nordrhein-Westfalen	6,2 A	5 430,9 A	0,9 B	462,1 C	2,0 B	1 018,2 B	2,4 B	2 371,4 B	0,9 B	1 435,3 B	/ E	.	0,0 A	.
Rheinland-Pfalz	0,2 B	168,4 A	0,1 C	26,2 C	0,1 C	43,9 C	0,1 C	64,9 C	.	.	/ E	.	.	.
Saarland	0,0 A	5,3 A	0,0 A	1,2 A	0,0 A	.	0,0 A	.	.	.	-	-	-	-
Sachsen	0,2 A	465,9 A	0,0 A	52,2 A	0,0 A	.	0,0 A	.	0,0 A	73,9 A	0,0 A	150,6 A	0,0 A	125,7 A
Sachsen-Anhalt	0,2 A	822,6 A	0,0 A	40,3 A	0,0 A	66,2 A	0,0 A	72,5 A	0,0 A	98,9 A	0,0 A	231,8 A	0,0 A	313,0 A
Schleswig-Holstein	0,8 A	1 246,3 A	0,1 C	43,2 C	0,2 B	131,6 B	0,3 B	392,3 B	0,2 B	440,2 B	0,1 C	.	0,0 A	.
Thüringen	0,1 A	578,7 A	0,0 A	28,0 A	0,0 A	33,6 A	0,0 A	78,8 A	0,0 A	90,0 A	0,0 A	76,9 A	0,0 A	271,6 A
<b>Mastschweine</b>														
Deutschland	21,7 A	11 998,9 A	5,0 A	236,4 B	6,6 A	1 513,3 A	6,8 A	4 407,8 A	2,7 A	3 574,7 A	0,6 B	1 538,6 A	0,1 A	728,0 A
Baden-Württemberg	2,2 A	675,0 A	0,8 B	37,7 B	0,7 B	160,8 B	0,6 B	351,7 B	0,1 C	.	/ E	.	-	-
Bayern	4,7 A	1 515,1 A	1,7 B	75,4 B	1,5 B	336,2 B	1,2 B	730,1 B	0,3 C	355,0 C	/ E	/ E	-	-
Brandenburg	0,2 A	211,7 A	0,0 A	0,8 A	0,0 A	7,4 A	0,0 A	20,2 A	0,0 A	48,2 A	0,0 A	71,3 A	0,0 A	63,7 A
Hessen	1,0 A	267,5 A	0,4 B	21,9 B	0,3 B	60,3 B	0,2 B	110,1 B	0,1 C	.	0,0 A	.	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	0,1 A	205,9 A	0,0 A	0,9 A	0,0 A	5,2 A	0,0 A	21,7 A	0,0 A	49,3 A	0,0 A	59,6 A	0,0 A	69,3 A
Niedersachsen	5,8 A	4 243,5 A	0,8 B	39,0 B	1,6 B	379,8 B	2,0 A	1 319,0 A	1,0 B	1 324,8 B	0,3 B	910,6 B	0,0 B	270,4 B
Nordrhein-Westfalen	6,2 A	3 416,9 A	0,9 B	46,3 C	2,0 B	468,6 B	2,4 B	1 571,3 B	0,9 B	1 212,1 B	/ E	.	0,0 A	.
Rheinland-Pfalz	0,2 B	82,4 B	0,1 C	4,4 C	0,1 C	21,7 C	0,1 C	33,0 C	.	.	/ E	.	.	.
Saarland	0,0 A	2,5 A	0,0 A	0,6 A	0,0 A	.	0,0 A	.	.	.	-	-	-	-
Sachsen	0,2 A	195,1 A	0,0 A	1,7 A	0,0 A	.	0,0 A	.	0,0 A	29,0 A	0,0 A	74,2 A	0,0 A	62,8 A
Sachsen-Anhalt	0,2 A	318,0 A	0,0 A	1,7 A	0,0 A	6,3 A	0,0 A	25,0 A	0,0 A	42,3 A	0,0 A	94,0 A	0,0 A	148,8 A
Schleswig-Holstein	0,8 A	670,1 A	0,1 C	4,3 C	0,2 B	51,2 C	0,3 B	179,4 B	0,2 B	274,6 B	0,1 C	.	0,0 A	.
Thüringen	0,1 A	195,1 A	0,0 A	1,7 A	0,0 A	5,5 A	0,0 A	27,5 A	0,0 A	31,6 A	0,0 A	38,4 A	0,0 A	90,5 A

## 2 Viehbestand am 3. November 2015

2.3 Schafe (ohne Stadtstaaten)

2.3.1 Betriebe mit Haltung von Schafen und Schafbestände in Deutschland und den Bundesländern (ohne Stadtstaaten)  
in 1000

Lfd. Nr.	Land	Jahr/ Einheit <sup>1</sup>	Betriebe mit Schafen insgesamt	Schafe insgesamt	Schafe unter 1 Jahr	Davon:			andere Schafe
						weibliche Schafe zur Zucht einschl. gedeckte Jungschafe			
						zusammen	Milchschafe	andere Mutterschafe	
01	Deutschland	Nov. 2014	9,9 A	1 600,8 A	435,5 A	1 126,5 A	11,0 B	1 115,5 A	38,8 A
02		Nov. 2015	9,9 A	1 579,8 A	428,4 A	1 111,4 A	12,2 B	1 099,2 A	40,0 B
03		%	0,1	- 1,3	- 1,6	- 1,3	10,2	- 1,5	3,1
04	Baden-Württemberg	Nov. 2014	1,3 B	215,7 A	58,8 A	153,2 A	2,3 C	150,9 A	3,7 B
05		Nov. 2015	1,4 B	214,2 A	57,4 A	152,2 A	2,2 A	150,0 A	4,6 C
06		%	3,7	- 0,7	- 2,3	- 0,7	- 6,5	- 0,6	22,6
07	Bayern	Nov. 2014	2,2 B	276,6 A	80,2 B	190,3 A	2,5 D	187,8 A	6,0 C
08		Nov. 2015	2,3 B	271,5 A	79,0 B	185,9 A	2,1 A	183,8 A	6,6 C
09		%	3,2	- 1,8	- 1,6	- 2,3	- 17,6	- 2,1	9,7
10	Brandenburg	Nov. 2014	0,3 B	77,5 B	19,3 B	56,6 B	0,5 A	56,1 B	1,6 B
11		Nov. 2015	0,3 B	74,3 A	20,0 B	52,7 A	0,4 A	52,3 A	1,6 C
12		%	- 3,7	- 4,1	4,0	- 6,9	- 4,4	- 6,9	- 2,7
13	Hessen	Nov. 2014	0,9 B	115,6 A	31,1 B	81,9 A	0,5 D	81,4 A	2,6 C
14		Nov. 2015	0,8 B	113,5 A	31,0 B	80,1 A	/ E	79,5 A	2,4 C
15		%	- 5,5	- 1,7	- 0,3	- 2,2	X	- 2,3	- 5,3
16	Mecklenburg-Vorpommern	Nov. 2014	0,3 B	68,8 B	22,0 B	44,3 B	0,4 A	43,8 B	2,5 C
17		Nov. 2015	0,3 B	70,7 B	23,1 B	45,4 B	0,4 A	45,0 B	2,1 C
18		%	- 1,0	2,7	5,0	2,6	- 6,9	2,7	- 15,6
19	Niedersachsen	Nov. 2014	1,1 B	170,1 A	52,8 B	111,6 A	/ E	110,2 A	5,7 C
20		Nov. 2015	1,1 B	167,1 A	49,0 B	113,3 A	2,8 D	110,5 A	4,8 C
21		%	- 0,4	- 1,8	- 7,1	1,5	X	0,3	- 16,3
22	Nordrhein-Westfalen	Nov. 2014	1,1 B	133,2 A	33,0 B	95,4 A	1,1 C	94,3 A	4,8 C
23		Nov. 2015	1,1 B	136,3 A	35,3 B	95,9 A	1,1 B	94,8 A	5,1 C
24		%	4,1	2,3	7,2	0,5	8,0	0,5	5,0
25	Rheinland-Pfalz	Nov. 2014	0,5 B	62,9 B	17,2 B	44,2 B	0,3 C	43,9 B	1,6 D
26		Nov. 2015	0,5 B	66,2 B	17,6 B	46,9 B	0,3 A	46,6 B	1,6 D
27		%	4,8	5,2	2,5	6,2	- 8,3	6,3	6,1
28	Saarland	Nov. 2014	0,1 B	6,7 B	1,6 C	4,9 B	0,0 A	4,9 B	0,2 C
29		Nov. 2015	0,1 B	6,7 B	1,7 B	4,7 B	/ E	4,7 B	0,2 D
30		%	- 5,1	- 1,0	6,3	- 3,9	X	- 4,8	10,4
31	Sachsen	Nov. 2014	0,4 B	69,4 A	17,5 B	50,4 A	0,7 C	49,7 A	1,5 C
32		Nov. 2015	0,4 B	69,3 A	16,5 B	50,8 A	0,6 A	50,2 A	2,0 C
33		%	2,0	- 0,1	- 5,5	0,8	- 1,4	0,8	29,8
34	Sachsen-Anhalt	Nov. 2014	0,3 B	74,0 A	19,1 B	53,2 A	0,3 A	52,9 A	1,6 D
35		Nov. 2015	0,3 B	76,6 A	19,8 B	54,7 A	0,5 A	54,2 A	2,1 C
36		%	8,8	3,6	3,4	2,8	45,3	2,5	31,5
37	Schleswig-Holstein	Nov. 2014	1,2 B	196,1 A	55,9 B	135,4 A	0,5 A	134,9 A	4,8 B
38		Nov. 2015	1,1 B	189,7 A	53,0 B	131,6 A	0,5 A	131,1 A	5,0 C
39		%	- 10,1	- 3,3	- 5,1	- 2,8	3,1	- 2,8	3,1
40	Thüringen	Nov. 2014	0,4 B	134,2 A	27,0 B	105,1 A	0,5 A	104,7 A	2,0 C
41		Nov. 2015	0,4 B	123,7 A	24,8 B	97,1 A	0,6 A	96,5 A	1,9 C
42		%	- 7,3	- 7,8	- 8,4	- 7,7	17,3	- 7,8	- 8,9

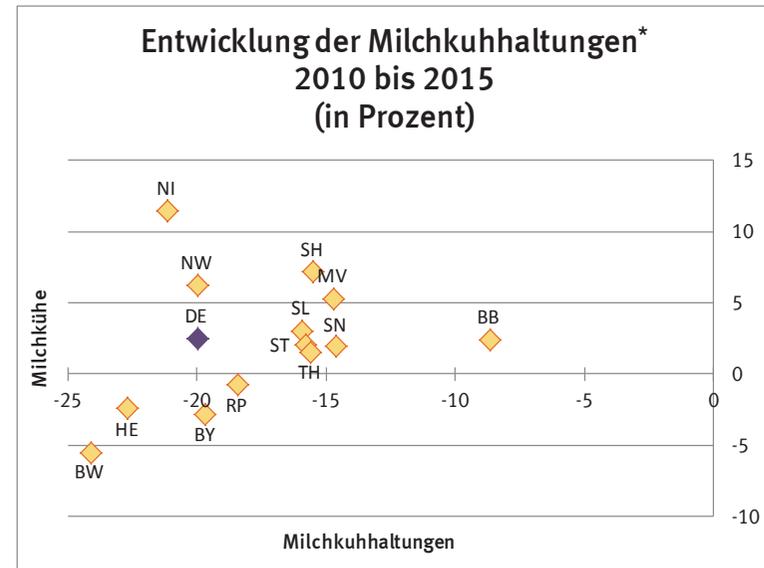
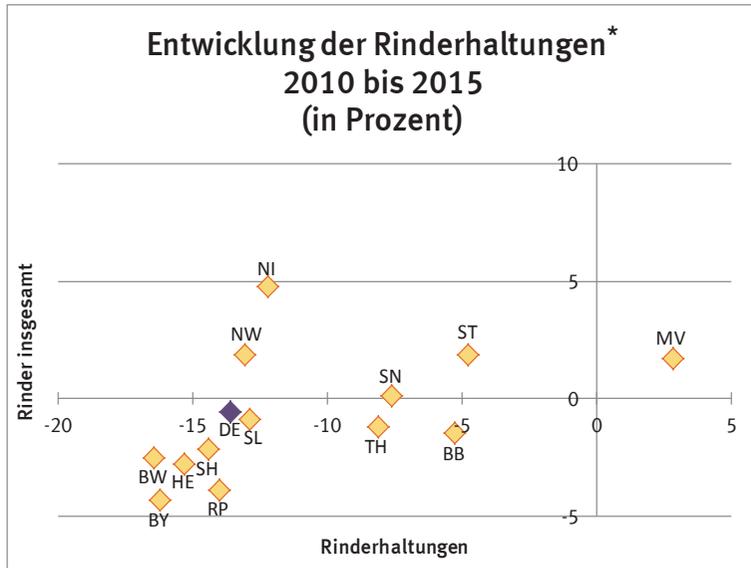
<sup>1</sup> Die Angaben stellen die Zu- () bzw. Abnahme (-) November 2015 gegen November 2014 dar.

## 2 Viehbestand am 3. November 2015

### 2.3 Schafe

2.3.2 Betriebe mit Haltung von Schafen nach Größenklassen der gehaltenen Tiere in Deutschland und den Bundesländern (ohne Stadtstaaten)  
in 1000

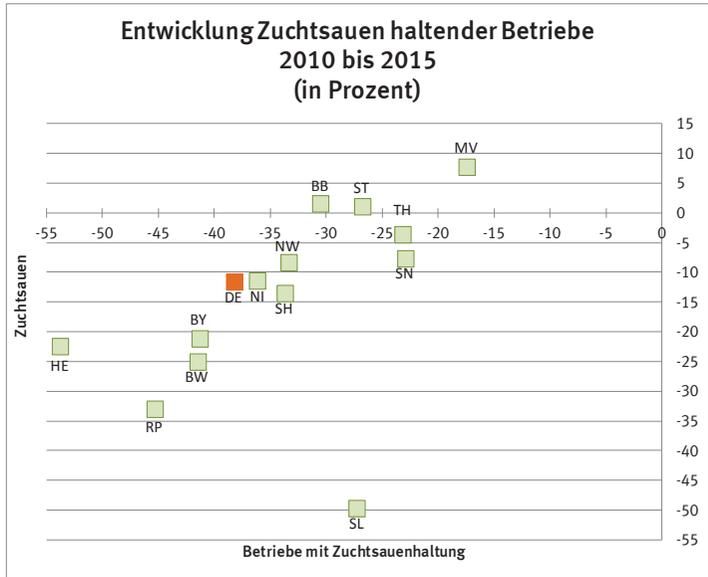
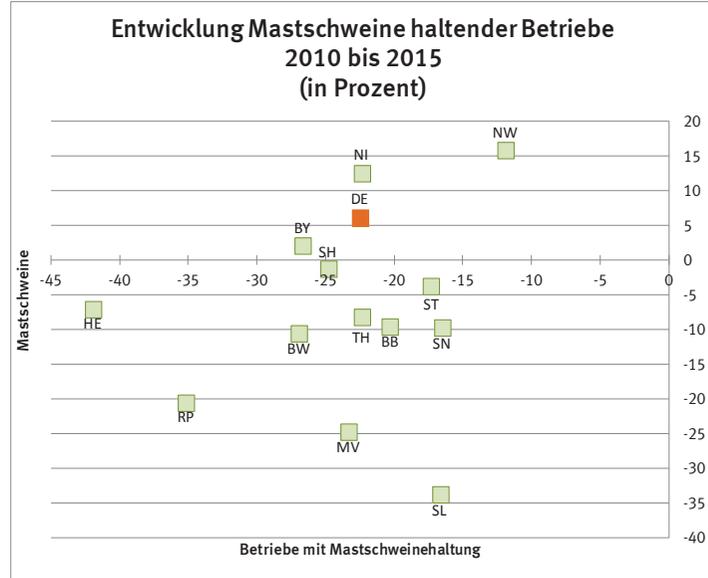
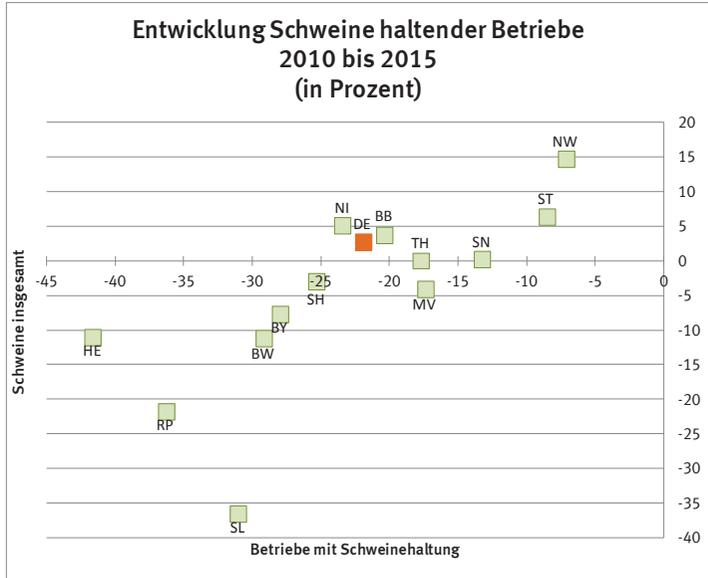
Land	Betriebe mit Schafen insgesamt		Davon: Betriebe mit ... bis ... Schafen							
			unter 50		50 - 499		500 - 999		1000 und mehr	
	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere
Deutschland	9,9 A	1 579,8 A	4,8 B	152,1 B	4,3 A	615,3 A	0,6 A	438,9 A	0,3 B	373,5 A
Baden-Württemberg	1,4 B	214,2 A	0,7 B	21,9 B	0,6 B	77,8 B	0,1 B	64,3 B	0,0 C	50,2 C
Bayern	2,3 B	271,5 A	1,3 C	40,3 C	0,9 B	112,2 B	0,1 B	68,4 B	0,0 C	50,7 C
Brandenburg	0,3 B	74,3 A	0,1 C	2,6 C	0,1 B	23,9 B	0,0 C	24,2 C	0,0 C	23,6 C
Hessen	0,8 B	113,5 A	0,4 C	12,3 C	0,4 B	53,3 B	0,0 C	32,0 C	0,0 D	16,0 D
Mecklenburg-Vorpommern	0,3 B	70,7 B	0,1 C	4,0 D	0,1 C	19,1 C	0,0 C	13,6 C	0,0 A	34,0 A
Niedersachsen	1,1 B	167,1 A	0,5 C	15,8 C	0,5 B	63,4 B	0,1 C	36,0 C	0,0 C	51,9 B
Nordrhein-Westfalen	1,1 B	136,3 A	0,6 C	19,6 C	0,5 B	63,4 B	0,1 B	37,6 B	0,0 A	15,7 A
Rheinland-Pfalz	0,5 B	66,2 B	0,3 C	.	0,2 B	33,9 B	0,0 C	.	/ E	/ E
Saarland	0,1 B	6,7 B	0,0 C	.	0,0 B	4,9 B	0,0 A	.	-	-
Sachsen	0,4 B	69,3 A	0,2 C	6,2 C	0,2 C	25,9 B	0,0 B	28,4 B	0,0 A	8,7 A
Sachsen-Anhalt	0,3 B	76,6 A	0,1 C	3,3 C	0,1 B	26,4 B	0,0 C	24,9 C	0,0 C	22,0 C
Schleswig-Holstein	1,1 B	189,7 A	0,4 C	12,9 C	0,6 B	80,5 B	0,1 C	41,6 C	0,0 C	54,7 C
Thüringen	0,4 B	123,7 A	0,1 D	3,4 D	0,2 B	30,6 B	0,1 B	49,5 B	0,0 C	40,2 B



\* Ohne Stadtstaaten.

Abkürzungen:

- DE = Deutschland
- BW = Baden-Württemberg
- BY = Bayern
- BB = Brandenburg
- HE = Hessen
- MV = Mecklenburg-Vorpommern
- NI = Niedersachsen
- NW = Nordrhein-Westfalen
- RP = Rheinland-Pfalz
- SL = Saarland
- SN = Sachsen
- ST = Sachsen-Anhalt
- SH = Schleswig-Holstein
- TH = Thüringen



Abkürzungen:

- DE = Deutschland
- BW = Baden-Württemberg
- BY = Bayern
- BB = Brandenburg
- HE = Hessen
- MV = Mecklenburg-Vorpommern
- NI = Niedersachsen
- NW = Nordrhein-Westfalen
- RP = Rheinland-Pfalz
- SL = Saarland
- SN = Sachsen
- ST = Sachsen-Anhalt
- SH = Schleswig-Holstein
- TH = Thüringen

# Erhebung über die Rinderbestände



Erscheinungsfolge: unregelmäßig  
Erschienen am 22. Dezember 2015

Weitere Informationen zur Thematik dieser Publikation unter:  
Telefon: +49 (0) 0228/ 99 643-8660; Fax: +49 (0) 0228/99 643-8972;  
[www.destatis.de/kontakt](http://www.destatis.de/kontakt)

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2015

Vervielfältigungen und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

# Kurzfassung

<b>1 Allgemeine Angaben zur Statistik</b>	<b>Seite 3</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• <i>Bezeichnung der Statistik:</i> Erhebung über die Rinderbestände</li><li>• <i>Grundgesamtheit:</i> Rinderhaltungen gemäß § 26 Abs. 2 der Viehverkehrsverordnung</li><li>• <i>Berichtszeitraum:</i> jeweils der 3. Mai und 3. November des Berichtsjahres</li><li>• <i>Periodizität:</i> halbjährlich</li></ul>	
<b>2 Inhalte und Nutzerbedarf</b>	<b>Seite 4</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• <i>Erhebungsinhalte:</i> Merkmale über die Bestände an Rindern gegliedert nach Alter, Geschlecht, Nutzungszweck und Rasse</li><li>• <i>Zweck der Statistik:</i> Erfassung von Informationen zur Zusammensetzung der Viehbestände und deren Bestandsentwicklung als eine Grundlage nationaler sowie europäischer Agrarpolitik</li><li>• <i>Hauptnutzer:</i> Europäische Kommission, Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Ministerien der Länder, Landwirtschaftsverwaltung, Wissenschaft, Wirtschaft, Berufsverbände</li></ul>	
<b>3 Methodik</b>	<b>Seite 5</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• <i>Art der Datengewinnung:</i> sekundärstatistische Auswertung der HIT-Datenbank</li><li>• <i>Berichtsweg:</i> zentrale Aufbereitung im Statistikamt Nord, Ergebnisse werden den Statistischen Ämtern der Länder in Tabellenform zur Verfügung gestellt</li></ul>	
<b>4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit</b>	<b>Seite 5</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• <i>Stichprobenbedingte Fehler:</i> keine stichprobenbedingten Fehler aufgrund Registerauswertung</li><li>• <i>Nicht stichprobenbedingte Fehler:</i> mögliche Schätzfehler bei der Berechnung nicht unmittelbar in der Datenbank enthaltener Merkmale (z.B. Nutzungsrichtung)</li></ul>	
<b>5 Aktualität und Pünktlichkeit</b>	<b>Seite 6</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• <i>Aktualität endgültiger Ergebnisse:</i> Für die Erhebungen im Mai stehen die Ergebnisse auf Bundesebene im Juli zur Verfügung, für die Erhebung im November werden die Ergebnisse im Januar veröffentlicht.</li></ul>	
<b>6 Vergleichbarkeit</b>	<b>Seite 6</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• <i>Räumlich:</i> Trotz nationaler Unterschiede ist die Vergleichbarkeit auf europäischer Ebene gewährleistet. Innerhalb Deutschlands bestehen keine Einschränkungen der Vergleichbarkeit.</li><li>• <i>Zeitlich:</i> Eingeschränkte Vergleichsmöglichkeiten mit Daten vor dem Jahr 2008 aufgrund der Umstellung auf sekundärstatistische Auswertung.</li></ul>	
<b>7 Kohärenz</b>	<b>Seite 7</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• <i>Input für andere Statistiken:</i> Landwirtschaftszählung, Agrarstrukturerhebung</li></ul>	
<b>8 Verbreitung und Kommunikation</b>	<b>Seite 7</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Die Ergebnisse werden vom Statistischen Bundesamt in der Fachserie 3 Reihe 4.1 halbjährlich veröffentlicht. Diese Publikation steht als kostenfreier Download zur Verfügung. Darüber hinaus stehen die Daten in GENESIS-Online zur Verfügung.</li></ul>	
<b>9 Sonstige fachstatistische Hinweise</b>	<b>Seite 8</b>
keine	

# 1 Allgemeine Angaben zur Statistik

## 1.1 Grundgesamtheit

Zur Grundgesamtheit gehören seit 2008 landwirtschaftliche Haltungen mit Rindern im Sinne der Viehverkehrsverordnung (§ 26 Absatz 2 Nr. 1). Nicht zur Grundgesamtheit gehören nicht-landwirtschaftliche Haltungen wie z.B. Transporteure oder Zirkusse.

## 1.2 Statistische Einheiten (Erhebungs- und Darstellungseinheiten)

Erhebungseinheiten sind die unter Punkt 1.1 genannten Haltungen, welche im Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere (HIT-Datenbank) erfasst sind.

## 1.3 Räumliche Abdeckung

Die Ergebnisse der Erhebung werden vom Statistischen Bundesamt nach Bundesgebiet und nach Bundesländern ausgewiesen. Die Statistischen Ämter der Länder stellen die Ergebnisse regional z. T. bis auf Gemeindeebene dar, soweit dies mit den Geheimhaltungsvorschriften vereinbar ist.

## 1.4 Berichtszeitraum/-zeitpunkt

Die Viehbestandserhebung Rinder ist eine Stichtagserhebung. Stichtage sind jeweils der 3. Mai und der 3. November. Sofern Jahresangaben veröffentlicht, sind dies seit 2010 die Ergebnisse des 3. November. Bis einschließlich 2009 war die Hauptzählung im Mai.

Die Viehbestandserhebung Rinder ist eine Sekundärstatistik. Die Ergebnisse werden aus der HIT-Datenbank gewonnen. Die Auswertung der Datenbank erfolgt jeweils vier bis fünf Wochen nach dem Erhebungsstichtag. Dieser Zeitraum ist notwendig, damit alle zum Stichtag relevanten Informationen in der Datenbank vorliegen.

## 1.5 Periodizität

Die Viehbestandserhebung Rinder wird halbjährlich durchgeführt. Seit Mai 2008 erfolgt die Erhebung der Merkmale allgemein durch sekundärstatistische Auswertung der HIT-Datenbank, so dass Vergleiche zu den Erhebungen vor dem Jahr 2008 nur eingeschränkt möglich sind (siehe Punkt 6.2).

Vor dem Jahr 2008 wurden die Rinderbestände im Rahmen der Viehbestandserhebung durch Befragung der Landwirte primärstatistisch erfasst.

## 1.6 Rechtsgrundlagen und andere Vereinbarungen

Verordnung (EG) Nr. 1165/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. November 2008 über Viehbestands- und Fleischstatistiken und zur Aufhebung der Richtlinien 93/23/EWG, 93/24/EWG und 93/25/EWG des Rates (ABl. L 321 vom 1.12.2008, S. 1).

Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 13 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749) geändert worden ist.

Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der jeweils geltenden Fassung. Erhoben werden die Angaben gemäß § 20a AgrStatG.

Vieverkehrsverordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. März 2010 (BGBl. I S. 203), die zuletzt durch Artikel 2 Absatz 88 des Gesetzes vom 22. Dezember 2011 (BGBl. I S. 3044) geändert worden ist.

Rinderregistrierungsdurchführungsgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 22. Juni 2004 (BGBl. I S. 1280), das zuletzt durch Artikel 28 des Gesetzes vom 9. Dezember 2010 (BGBl. I S. 1934) geändert worden ist.

## 1.7 Geheimhaltung

### 1.7.1 Geheimhaltungsvorschriften

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Namen und Adressen der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben.

Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

Nach § 98 Absatz 1 AgrStatG in Verbindung mit § 16 Absatz 4 BStatG dürfen an die zuständigen obersten Bundes- oder Landesbehörden für die Verwendung gegenüber den gesetzgebenden Körperschaften und für Zwecke der Planung, jedoch nicht für die Regelung von Einzelfällen, Tabellen mit statistischen Ergebnissen übermittelt werden, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen.

### 1.7.2 Geheimhaltungsverfahren

Bei der Erstellung der Veröffentlichungstabellen wird maschinelle eine primäre und sekundäre tabellarische Geheimhaltung durchgeführt. Die primäre Geheimhaltung erfolgt auf Basis der p-Prozent-Regel (siehe auch: Gießing, Sarah (1999): „Methoden zur Sicherung der statistischen Geheimhaltung“; Band 31 der Schriftenreihe „Forum der

Bundesstatistik“ herausgegeben vom Statistischen Bundesamt, S. 6-26). Zu sperrende Zellen werden danach folgendermaßen ermittelt:

$$X - x_2 - x_1 < \frac{p}{100} * x_1$$

$X$  ... Tabellenwert  
 $x_1$  ... größter Einzelwert  
 $x_2$  ... zweitgrößter Einzelwert

Stehen aggregierte Statistikdaten miteinander in additivem Zusammenhang, wie es in den Tabellen zum Rinderbestand in Zwischen- und Randsummen der Fall ist, müssen zusätzlich zu den Primärsperren sogenannte Sekundärsperren vorgenommen werden, um die Rückrechenbarkeit der primär gesperrten Zellen durch Summen- oder Differenzbildung zu verhindern.

Die gesamte Geheimhaltung wird mit Hilfe von TAU-ARGUS erstellt. TAU-ARGUS ist ein Softwareprogramm, welches speziell für die Geheimhaltung statistischer Tabellen entwickelt wurde. Tau-Argus wird seit der Erhebung zum Stichtag 3. Mai 2013 eingesetzt. Bis dahin erfolgte die sekundäre Geheimhaltung manuell.

## 1.8 Qualitätsmanagement

### 1.8.1 Qualitätssicherung

Im Prozess der Statistikerstellung werden vielfältige Maßnahmen durchgeführt, die zur Sicherung der Datenqualität beitragen. Hierzu zählen insbesondere die Pflege der Grundgesamtheit und die Plausibilisierung der Rohdaten. Die Verfahrensschritte zur Aufbereitung der Daten werden insbesondere in Kapitel 3 (Methodik) erläutert.

Die Maßnahmen zur Qualitätssicherung, die an einzelnen Punkten der Statistikerstellung ansetzen, werden bei Bedarf angepasst und um neue standardisierte Methoden der Qualitätsbewertung und -sicherung ergänzt. Zu diesen standardisierten Methoden zählt auch dieser Qualitätsbericht, in dem alle wichtigen Informationen zur Datenqualität zusammengetragen sind.

### 1.8.2 Qualitätsbewertung

Die aus der HIT-Datenbank gewonnenen Rinderbestandsdaten sind als qualitativ besonders gut zu beurteilen (siehe Punkt 4.3). Jedoch kann es bei der Berechnung nicht unmittelbar in der Datenbank enthaltener Merkmale zu Schätzfehlern kommen.

## 2 Inhalte und Nutzerbedarf

### 2.1 Inhalte der Statistik

#### 2.1.1 Inhaltliche Schwerpunkte der Statistik

Erhebungsmerkmale sind die Anzahl der Rinder gegliedert nach Alter, Geschlecht, Nutzungszweck und Rasse.

#### 2.1.2 Klassifikationssysteme

Klassifikationssysteme kommen nicht zum Einsatz.

#### 2.1.3 Statistische Konzepte und Definitionen

##### Haltungen:

Rinderhaltungen entsprechen hier den Meldern bzw. den tierseuchenrechtlichen Einheiten, die nach § 26 Abs. 2 Satz1 der Viehverkehrsverordnung in der HIT-Datenbank erfasst sind (siehe auch Punkt 6.2).

##### Weibliche Rinder, nicht abgekalbt (Färsen):

Der Begriff umfasst sämtliche weibliche Rinder vor dem ersten Abkalben unabhängig davon, ob diese zur Zucht oder zum Schlachten bestimmt sind. Durch die unvollständige Erfassung der Abkalbungen in der HIT-Datenbank werden Tiere, die älter als 36 Monate sind, als Kühe (Milchkühe oder sonstige Kühe) erfasst.

##### Milchkühe:

Hierzu gehören alle weiblichen Rinder, die bereits abgekalbt haben und zur Milchgewinnung gehalten werden. Die Berechnung der Milchkühe erfolgt je Haltung, basierend auf der vom Betrieb angegebenen Produktionsrichtung (z. B. Milchkuhhaltung oder Ammen/Mutterkuhhaltung). Bei Angabe mehrerer Produktionsrichtungen wird zusätzlich die Rasse der Kühe bei der Berechnung berücksichtigt.

##### Sonstige Kühe:

Sonstige Kühe sind alle weiblichen Rinder, die bereits abgekalbt haben und die nicht als Milchkühe erfasst werden. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Ammen- und Mutterkühe.

##### Rinder zum Schlachten:

Die Schlachttiere werden auf Basis der Schlachtungen der Vorjahre mit Hilfe von Schlachtkoeffizienten geschätzt. Die

Berechnung der Koeffizienten erfolgt rassespezifisch. Es wird dynamisch jeweils der Anteil der geschlachteten Tiere an allen erfassten Tieren der Vorperiode ermittelt und dann mit dem entsprechenden aktuellen Wert multipliziert.

## **2.2 Nutzerbedarf**

Aus den Ergebnissen der Erhebung werden Prognosen über die Entwicklung auf den Vieh- und Fleischmärkten erstellt. Sie bilden damit eine Grundlage für politische Entscheidungen auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene. Die Ergebnisse werden ferner für die land- und volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen verwendet. Sie bilden somit eine Grundlage für Versorgungsbilanzen und dienen der Information und Beratung in der Landwirtschaft.

Zu den Hauptnutzern der Statistik gehören die Europäische Kommission, das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV), die jeweiligen Ministerien der Länder sowie wissenschaftliche Institutionen. Des Weiteren zählen auch Kommunen, Verbände, Landwirtschaftskammern und -ämter, Interessenvertretungen, interessierte Unternehmen und private Auskunftersuchende, sowie die volks- und landwirtschaftlichen und umweltökonomischen Gesamtrechnungen zu den Nutzern der Statistik.

## **2.3 Nutzerkonsultation**

Der Merkmalskatalog der Viehbestandserhebung Rinder wird wesentlich durch die Rechtsvorschriften auf der Ebene der Europäischen Gemeinschaften bestimmt. Die Abstimmung der Merkmale und ihrer Abgrenzungen erfolgt zwischen dem Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) und den Vertretern der Mitgliedstaaten. Die Aufgabe von Eurostat ist die Harmonisierung der Statistiken im Agrarsektor entsprechend den Anforderungen der EU-Kommission. Darüber hinausgehende Erhebungsmerkmale auf nationaler Ebene (Rasse, Herdengröße) werden in Zusammenarbeit mit dem BMELV umgesetzt, das wiederum über den Statistischen Ausschuss die zuständigen Länderministerien beteiligt. Ferner sind die Bundesministerien, die Statistischen Ämter der Länder, die kommunalen Spitzenverbände sowie Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft im Statistischen Beirat vertreten, der nach § 4 BStatG das Statistische Bundesamt in Grundsatzfragen berät.

## **3 Methodik**

### **3.1 Konzept der Datengewinnung**

Die Erhebung der Rinderbestände erfolgt als sekundärstatistische Auswertung der in der HIT-Datenbank gemeldeten Rinderbestände. Alle Rinderhalter in Deutschland sind gesetzlich verpflichtet, ihren Rinderbestand in HIT anzugeben. In dieser Datenbank sind die Rindermerkmale auf Einzeltierbasis gespeichert. Jeweils 4 bis 5 Wochen nach dem Stichtag wird ein Datenbankauszug erstellt und den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder zur Verfügung gestellt.

### **3.2 Vorbereitung und Durchführung der Datengewinnung**

Die Daten werden durch das Statistische Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein zentral aufbereitet und die Ergebnisse den jeweiligen Statistischen Ämtern der Länder und des Bundes zur Verfügung gestellt.

Die Rinderbestände werden seit Mai 2008 allgemein ausgewertet.

### **3.3 Datenaufbereitung (einschließlich Hochrechnung)**

Fehlende Merkmale, wie z. B. der Anteil der Schlachttiere und die Nutzungsrichtung (wie bspw. Milchkühe), werden rechnerisch anhand von Hilfsmerkmalen wie der Produktionsrichtung geschätzt (siehe auch Punkt 2.1.3).

### **3.4 Preis- und Saisonbereinigung; andere Analyseverfahren**

Eine Saisonbereinigung erfolgt nicht.

### **3.5 Beantwortungsaufwand**

Die Viehbestandserhebung Rinder ist eine Sekundärstatistik. Seit der Nutzung der HIT-Datenbank zur Ermittlung der Rindermerkmale im Jahr 2008 sind die landwirtschaftlichen Betriebe von ihrer Auskunftspflicht zum Rinderbestand an die amtliche Statistik befreit.

## **4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit**

### **4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit**

Die Viehbestandserhebung Rinder ist so konzipiert, dass mögliche Fehler minimiert und kontrolliert werden können. Die Statistik kann jedoch nur dann richtig beurteilt werden, wenn die Genauigkeit ihrer Ergebnisse bekannt oder abschätzbar ist. Grundsätzlich werden stichprobenbedingte und nicht-stichprobenbedingte Fehler unterschieden.

Da es sich bei der Viehbestandserhebung Rinder um eine totale Auswertung aller registrierten Rinder handelt, gibt es keine stichprobenbedingten Fehler.

Die nicht-stichprobenbedingten Fehler können durch Mängel in der Erhebungstechnik, in der Abgrenzung der Gesamtheit der Haltungen und in der Aufbereitungstechnik auftreten. Diese Fehlerart weisen sowohl Total- als auch Stichprobenstatistiken auf.

Die aus der HIT-Datenbank entnommenen Rinderbestandsdaten sind als qualitativ besonders gut zu beurteilen (siehe Punkt 4.3). Jedoch kann es bei der Berechnung nicht unmittelbar in der Datenbank enthaltener Merkmale zu Schätzfehlern kommen.

## 4.2 Stichprobenbedingte Fehler

Es treten keine stichprobenbedingten Fehler auf, da es sich um eine Vollerhebung handelt.

## 4.3 Nicht-stichprobenbedingte Fehler

Alle Rinderhalter in Deutschland sind gesetzlich verpflichtet, ihren Rinderbestand in der HIT-Datenbank anzugeben. Landwirte müssen mit Sanktionen rechnen, wenn ihr Rinderbestand nicht oder falsch in der HIT-Datenbank angegeben ist. Daher treten Antwortausfälle auf Ebene der Einheiten quasi nicht auf.

Ursache für nicht-stichprobenbedingte Fehler können ferner unrichtige Meldungen der Rinderhalter bei der HIT-Datenbank sein. In der HIT-Datenbank sind zahlreiche Plausibilitätskontrollen hinterlegt, die fehlerhafte Angaben nicht zulassen und die Beteiligten zur Korrektur aufgefordert. Daher treten Antwortausfälle auf Ebene wichtiger Merkmale nur in Ausnahmefällen auf. Durch die Struktur der Datenbank sind jedoch Erfassungen desselben Tieres bei mehreren Haltern möglich. Dies ist z. B. der Fall, wenn ein Tier zum Stichtag den Halter wechselt. Korrekterweise ist das Tier dann bei beiden Haltern erfasst. Eine Bereinigung dieser Doppelerfassung ist jedoch aufgrund der eindeutigen Tierkennzeichnung möglich und standardmäßig in das Aufbereitungsprogramm integriert.

Einige der Merkmale der Erhebung über die Rinderbestände können nicht direkt aus der HIT-Datenbank ermittelt werden. Dies betrifft zum einen die Zahl der Milchkühe und der sonstigen Kühe und zum anderen die Zahl der Schlachttiere. Die HIT-Rinderdatenbank ist ein reines Bestandsregister und enthält keine Information zur Nutzungsrichtung der Tiere. Die fehlenden Merkmale werden mit Hilfe eines Schätzmodells ermittelt (siehe Punkt 2.1.3).

Da die Nutzungskategorien „Milchkühe“ und „sonstige Kühe“ nicht direkt aus der HIT-Datenbank verfügbar sind, werden sie durch eine Kombination mehrerer Merkmale (Alter, Geschlecht, Rasse, Abkalbestatus, Produktionsrichtung der Haltung) abgeleitet. Fehlende oder veraltete Angaben zur Produktionsrichtung schränken in Baden-Württemberg, in Verbindung mit den vorherrschenden Rinderrassen, die Qualität der abgeleiteten Merkmale „Milchkühe“ und „sonstige Kühe“ ein. Auf die eingeschränkte Aussagekraft wird durch Klammerung der Werte hingewiesen. Ist der Zahlenwert zu unsicher, wird er nicht ausgewiesen sondern stattdessen durch „/“ ersetzt. Aufgrund des geringen Beitrags Baden-Württembergs zum Bundesergebnis, ist dieses nur marginal betroffen.

Eine weitere mögliche Fehlerquelle könnte grundsätzlich eine zu späte Befüllung der HIT-Datenbank durch die Rinderhalter sein. Grundsätzlich ist der Rinderhalter verpflichtet Veränderungen in seinem Rinderbestand unverzüglich zu melden. Der Datenbankabzug für die Statistik erfolgt jeweils 4 bis 5 Wochen nach dem Stichtag. Untersuchungen des Statistischen Bundesamtes haben gezeigt, dass nach dieser Zeitspanne keine erheblichen Veränderungen der Ergebnisse auftreten.

## 4.4 Revisionen

### 4.4.1 Revisionsgrundsätze

Bei der Viehbestandserhebung Rinder werden keine vorläufigen Ergebnisse veröffentlicht. Die veröffentlichten Daten werden nicht revidiert.

### 4.4.2 Revisionsverfahren

keine

### 4.4.3 Revisionsanalysen

keine

## 5 Aktualität und Pünktlichkeit

### 5.1 Aktualität

Die Ergebnisse der Viehbestandserhebung Rinder zum Stichtag 3. Mai stehen spätestens im Juli des Erhebungsjahres zur Verfügung. Die Ergebnisse der Erhebung zum Stichtag 3. November werden spätestens im Januar des Folgejahres veröffentlicht.

### 5.2 Pünktlichkeit

Eine Statistik ist pünktlich, wenn die Ergebnisse zu dem vorab geplanten und ggf. bekannt gegebenen Termin veröffentlicht werden. Die Ergebnisse der Statistik werden Eurostat pünktlich an den gesetzlich festgelegten Terminen übermittelt. Die nationale Veröffentlichung der Ergebnisse erfolgt ebenfalls pünktlich.

## 6 Vergleichbarkeit

### 6.1 Räumliche Vergleichbarkeit

Die Viehbestandserhebung Rinder basiert auf Rechtsakten der Europäischen Union, wird in allen Mitgliedstaaten durchgeführt und die Ergebnisse sind entsprechend EU-weit vergleichbar.

Die räumliche Vergleichbarkeit von nationalen Ergebnissen der Viehbestandserhebung Rinder auf europäischer Ebene ist durch die Einbindung in das agrarstatistische System der EU gewährleistet. Allerdings bestehen Unterschiede bei der in den einzelnen Mitgliedstaaten eingesetzten Methodik. So können die Erhebungsstichtage differieren. Mitgliedstaaten, die Erhebungen durchführen, können dabei z. B. unterschiedliche Abschneidegrenzen verwenden.

### 6.2 Zeitliche Vergleichbarkeit

Die erste reichseinheitliche Erhebung über die Viehbestände fand am 10. Januar 1873 statt. Seit diesem Zeitpunkt unterliegen Viehbestandshebungen einer stetigen Anpassung, um den jeweiligen Anforderungen gerecht zu werden bzw. den notwendigen Informationsbedarf zu gewährleisten. In den letzten Jahrzehnten standen dabei Aspekte der Kosteneinsparung und Entlastung der Auskunftspflichtigen sowie der Harmonisierung des agrarstatistischen Systems in den Mitgliedstaaten der EU im Vordergrund. Dementsprechend wurden Änderungen in der Erhebungsmethodik vorgenommen sowie einzelne Erhebungsmerkmale modifiziert, gestrichen oder neu in die Erhebung aufgenommen.

Der gravierendste Einschnitt war hierbei sicherlich die Umstellung von einer direkten Befragung der landwirtschaftlichen Betriebe hin zur einer sekundärstatistischen Auswertung der HIT-Datenbank. Durch den Wegfall der Erfassungsgrenze (mindestens 8 Rinder bzw. andere Mindestgrößen wie 2 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche) bei der Umstellung auf die Nutzung von HIT, werden seit Mai 2008 geringfügig mehr Rinder ausgewiesen (ca. 2 %). Auch werden seitdem keine Betriebe sondern die Rinderhaltungen (entspricht den Meldern bzw. den tierseuchenrechtlichen Einheiten in HIT) veröffentlicht. Ein Betrieb kann aus mehreren Haltungen bestehen.

## 7 Kohärenz

### 7.1 Statistikübergreifende Kohärenz

Die Rinderbestände werden ebenfalls im Rahmen der Landwirtschaftszählung 2010 bzw. der Agrarstrukturerhebungen 2013 und 2016 erfasst. Hierfür werden gesonderte Datenbankabzüge aus dem HIT-System erstellt. Zur Viehbestandserhebung Rinder unterscheiden sich die genannten Erhebungen hinsichtlich der Grundgesamtheit (landwirtschaftliche Betriebe), der Erfassungsgrenzen und der Stichtage (1. März des Erhebungsjahres). Unterschiede können somit hinsichtlich der Anzahl der Betriebe bzw. Haltungen sowie der Rinderbestände zwischen diesen Erhebungen bestehen.

Zusätzliche Informationen zur Agrarstrukturerhebung und zur Landwirtschaftszählung sind in den Qualitätsberichten der beiden Erhebungen zu finden.

### 7.2 Statistikinterne Kohärenz

Die Merkmale der Viehbestandserhebung Rinder sind in sich kohärent.

### 7.3 Input für andere Statistiken

Die Ergebnisse der Viehbestandserhebung Rinder dienen als Basis für verschiedene weitere Berechnungen.

Im Rahmen der Milcherzeugungs- und Verwendungsstatistik, die seit 2009 von der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung durchgeführt wird, werden die ermittelten Daten zu den Milchkühe für die Berechnung der durchschnittlichen Milchleistung verwendet.

Die Daten über die Rinderbestände fließen weiterhin in die Berechnungen der landwirtschaftlichen und volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung sowie der umweltökonomischen Gesamtrechnungen ein. Außerdem dienen die Ergebnisse als Grundlage für die Berechnung der Bruttoeigenerzeugung (BEE) durch die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung.

## 8 Verbreitung und Kommunikation

### 8.1 Verbreitungswege

Die Ergebnisse der Viehbestandserhebung Rinder werden sowohl von den Statistischen Ämtern der Länder als auch vom Statistischen Bundesamt veröffentlicht.

Die Statistischen Ämter der Länder veröffentlichen ihre Ergebnisse in Pressemitteilungen, Querschnittsveröffentlichungen (z. B. Jahrbücher, Zeitschriften) oder in statistischen Berichten.

Das Statistische Bundesamt stellt das Bundesergebnis in der Fachserie 3 zur Verfügung. Das Ergebnis der Erhebungen im Mai und im November wird in der Fachserie 3, Reihe 4.1 „Viehbestand“ und in Auszügen in Fachserie 3, Reihe 4 „Viehbestand und tierische Erzeugung“ veröffentlicht. Diese Publikationen der neueren Jahrgänge stehen im [Internetauftritt](#) des statistischen Bundesamts als kostenfreie Downloads zur Verfügung. Darüber hinaus gibt das Statistische Bundesamt halbjährlich eine Pressemitteilung zu den Viehbeständen heraus.

Ebenfalls kostenfrei können Daten über [GENESIS-online](#) bezogen werden. (In GENESIS-online sind Daten teilweise ab 1950 verfügbar.)

Weitere Informationen erhalten Sie über das [Statistik-Portal](#) und die Internet-Seiten der [Statistischen Ämter](#).

### 8.2 Methodenpapiere/Dokumentation der Methodik

Die Methodik der Erhebung wurde in zwei im Internet zugänglichen Aufsätzen beschrieben:

Dr. Matthias Walther: Nutzung von Verwaltungsdaten für die Agrarstatistik - Ergebnisse einer methodischen Untersuchung zur Verwendung der HIT-Daten für die Viehbestandserhebung, Wirtschaft und Statistik 9/2003, S. 849ff.

Dr. Matthias Walther: Verwaltungsdatennutzung für die Viehbestandserhebung - Ergebnisse einer weiterführenden methodischen Untersuchung zur Verwendung der HIT-Datenbank, Wirtschaft und Statistik 8/2004, S. 845ff.

Darüber hinaus ist ein Themenheft zu Erzeugung und Verbrauch von Fleisch in Deutschland erschienen: Vom Erzeuger zum Verbraucher – Fleischversorgung in Deutschland 2008, Ausgabe 2008 (kostenloser Download unter <http://www.destatis.de/publikationen>)

Die amtlichen Qualitätsberichte zur Viehbestandserhebung Rinder stehen in ihrer jeweils aktuellen Fassung [als kostenloser Download](#) zur Verfügung.

### **8.3 Richtlinien der Verbreitung**

Die Veröffentlichung der Ergebnisse erfolgt gemäß des mit den Statistischen Ämtern der Länder abgestimmten Arbeits- und Zeitplans.

Eine Vorabveröffentlichung für ausgewählte Nutzer ist ausgeschlossen. Die Veröffentlichung der Ergebnisse ist meist mit einer Pressemitteilung verbunden.

### **9 Sonstige fachstatistische Hinweise**

keine

# Erhebung über die Schweinebestände



Erscheinungsfolge: alle zwei Jahre  
Erschienen am 22.12.2014

Weitere Informationen zur Thematik dieser Publikation unter:  
Telefon: +49 (0) 0228/ 99 643-8660; Fax: +49 (0) 0228/99 643-8972;  
[www.destatis.de/kontakt](http://www.destatis.de/kontakt)

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2015

Vervielfältigungen und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

# Kurzfassung

<b>1 Allgemeine Angaben zur Statistik</b>	<b>Seite 3</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• <i>Bezeichnung der Statistik:</i> Erhebung über die Schweinebestände</li><li>• <i>Grundgesamtheit:</i> Landwirtschaftliche Betriebe mit mindestens 50 Schweinen oder 10 Zuchtsauen</li><li>• <i>Berichtszeitpunkt:</i> jeweils der 3. Mai und der 3. November des Berichtsjahres</li><li>• <i>Periodizität:</i> halbjährlich</li></ul>	
<b>2 Inhalte und Nutzerbedarf</b>	<b>Seite 4</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• <i>Erhebungsinhalte:</i> Zahl der Tiere nach Lebendgewichtsklassen und Nutzungszweck, bei Zuchtschweinen außerdem das Geschlecht und bei Zuchtsauen die Trächtigkeit</li><li>• <i>Zweck der Statistik:</i> Erfassung von Informationen zur Zusammensetzung der Viehbestände und deren Bestandsentwicklung als eine Grundlage nationaler sowie europäischer Agrarpolitik</li><li>• <i>Hauptnutzer:</i> Europäische Kommission, Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Länderministerien, Landwirtschaftsverwaltung, Wissenschaft, Berufsverbände</li></ul>	
<b>3 Methodik</b>	<b>Seite 5</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• <i>Art der Datengewinnung:</i> Schriftliche Befragung mit Auskunftspflicht</li><li>• <i>Stichprobenverfahren:</i> Einstufiges geschichtetes Auswahlverfahren (621 Schichten)</li><li>• <i>Stichprobenumfang:</i> Maximal 20 000 Betriebe</li><li>• <i>Hochrechnung:</i> Die Stichprobenergebnisse werden frei hochgerechnet</li><li>• <i>Erhebungsinstrumente und Berichtsweg:</i> Papierfragebogen oder Online-Fragebogen (IDEV), Papierfragebogen liegt als Anhang bei</li></ul>	
<b>4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit</b>	<b>Seite 6</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• <i>Stichprobenbedingte Fehler:</i> Für die Schweinebestände sind die stichprobenbedingten Fehler aufgrund der hierauf ausgerichteten Stichprobenziehung im Allgemeinen gering. Ein Nachweis erfolgt durch die Berechnung des einfachen relativen Standardfehlers für repräsentative Ergebnisse.</li><li>• <i>Nicht-stichprobenbedingte Fehler:</i> Rechnerische Bereinigung der Antwortausfälle durch Anpassung des Hochrechnungsfaktors (mit Ausnahme der zum Erhebungszeitpunkt nicht mehr existenten Betriebe) und Korrektur von falschen Angaben durch Plausibilitätskontrollen bzw. Rückfragen der Statistischen Ämter der Länder in den Betrieben</li></ul>	
<b>5 Aktualität und Pünktlichkeit</b>	<b>Seite 7</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• <i>Veröffentlichung erster Ergebnisse:</i> Vorläufige Ergebnisse werden zwei Monate nach dem Erhebungsstichtag veröffentlicht.</li></ul>	
<b>6 Vergleichbarkeit</b>	<b>Seite 7</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• <i>Räumlich:</i> Trotz nationaler Unterschiede ist die Vergleichbarkeit auf europäischer Ebene gewährleistet. Innerhalb Deutschlands bestehen keine Einschränkungen der Vergleichbarkeit.</li><li>• <i>Zeitlich:</i> Eingeschränkte Vergleichsmöglichkeiten mit Daten der vorherigen Jahre durch Änderungen des Erhebungszeitpunktes, der Erhebungsmethodik und im Merkmalsprogramm</li></ul>	
<b>7 Kohärenz</b>	<b>Seite 7</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• <i>Statistikübergreifende Kohärenz:</i> Schweinebestände werden auch in der Landwirtschaftszählung bzw. Agrarstrukturerhebung mit anderem Stichtag und anderer regionaler Gliederung sowie anderen Erfassungsgrenzen erhoben.</li><li>• <i>Input für andere Statistiken:</i> Landwirtschaftliche und Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Umweltökonomische Gesamtrechnungen, Bruttoeigenerzeugung</li></ul>	
<b>8 Verbreitung und Kommunikation</b>	<b>Seite 8</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Die Ergebnisse werden vom Statistischen Bundesamt in der Fachserie 3, Reihe 4.1 „Viehbestand“ halbjährlich veröffentlicht. Diese Publikation steht als <a href="#">kostenfreier Download</a> zu Verfügung.</li></ul>	
<b>9 Sonstige fachstatistische Hinweise</b>	<b>Seite 8</b>

# 1 Allgemeine Angaben zur Statistik

## 1.1 Grundgesamtheit

Zur Grundgesamtheit zählen alle landwirtschaftlichen Betriebe mit mindestens 50 Schweinen oder 10 Zuchtsauen.

Die Erhebung aller Angaben erfolgt nach dem Ort des Betriebssitzes. Betriebssitz des gesamten Betriebes ist die Gemeinde, in der sich die wichtigsten Wirtschaftsgebäude des Betriebes befinden.

## 1.2 Statistische Einheiten (Erhebungs- und Darstellungseinheiten)

Erhebungseinheiten sind die Betriebe, welche die unter 1.1 definierte Erfassungsgrenze erreichen oder überschreiten. Betriebe sind technisch-wirtschaftliche Einheiten, die für Rechnung eines Inhabers bewirtschaftet werden und einer einheitlichen Betriebsführung unterliegen.

Die Erhebung erfasst die Schweinebestände, die sich zum Berichtszeitpunkt im unmittelbaren Besitz des Betriebsinhabers oder –leiters befinden, ohne Rücksicht auf das Eigentum oder die sonstigen Rechtsgründe des Besitzes.

## 1.3 Räumliche Abdeckung

Die Ergebnisse der Erhebung werden vom Statistischen Bundesamt nach Bundesgebiet und nach Bundesländern ausgewiesen. Die Statistischen Ämter der Länder stellen darüber hinaus die Ergebnisse z.T. für die NUTS2-Ebene („Nomenclature des unités territoriales statistiques“, europäische Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik - entspricht im Wesentlichen den Regierungsbezirken) dar, soweit mit den Geheimhaltungsvorschriften vereinbar. In einigen Bundesländern ist die Stichprobe so konzipiert, dass eine Veröffentlichung auch bis auf Kreisebene möglich ist.

Ergebnisse liegen lediglich für die Flächenländer vor. In den Stadtstaaten (Hamburg, Bremen und Berlin) wird die Erhebung über die Schweinebestände nicht durchgeführt.

## 1.4 Berichtszeitraum/-zeitpunkt

Die Erhebung über die Schweinebestände ist eine Stichtagserhebung. Sie wird halbjährlich jeweils zum Stichtag 3. Mai und 3. November durchgeführt. Sofern Jahresangaben veröffentlicht werden, werden seit 2010 die Ergebnisse des 3. November dargestellt. Bis einschließlich 2009 war die Hauptzählung im Mai.

## 1.5 Periodizität

Die Erhebung über die Schweinebestände wird halbjährlich durchgeführt. Seit Mai 2010 wurden die Erfassungsgrenzen angehoben und die Erhebungsmethodik verändert, sodass Vergleiche zu Vorjahren nur eingeschränkt möglich sind. Davor war die Methodik für die Erhebung der Schweinebestände 1999 geändert worden.

## 1.6 Rechtsgrundlagen und andere Vereinbarungen

Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der jeweils geltenden Fassung. Erhoben werden die Angaben zu § 20 Nummer 2 AgrStatG.

Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 13 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749) geändert worden ist.

Verordnung (EG) Nr. 1165/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. November 2008 über Viehbestands- und Fleischstatistiken und zur Aufhebung der Richtlinien 93/23/EWG, 93/24/EWG und 93/25/EWG des Rates (ABl. L 321 vom 1. Dezember 2008, S. 1).

## 1.7 Geheimhaltung

### 1.7.1 Geheimhaltungsvorschriften

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Namen und Adressen der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben.

Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

### 1.7.2 Geheimhaltungsverfahren

Bei der Erstellung der Veröffentlichungstabellen wird eine maschinelle primäre Geheimhaltung auf Basis der p-Prozent-Regel (siehe auch: Gießing, Sarah (1999): „Methoden zur Sicherung der statistischen Geheimhaltung“; Band 31 der Schriftenreihe Forum der Bundesstatistik herausgegeben vom Statistischen Bundesamt, S. 6-26.) durchgeführt. Da es sich um eine repräsentative Erhebung handelt, deren Ergebnisse lediglich gerundet veröffentlicht werden, wurde die Formel um diese Rundungsbasis erweitert:

$$X_g + \frac{b}{2} - X_h < \frac{p}{100} * x_1 - (X_h - x_2 - x_1) \Leftrightarrow$$

$$X_g + \frac{b}{2} - x_2 - x_1 < \frac{p}{100} * x_1$$

- $X_g$  ... Tabellenwert (hochgerechnet und gerundet)  
 $X_h$  ... Tabellenwert (hochgerechnet, vor Rundung)  
 $b$  ... Rundungsbasis (z.B. Tsd, ....)  
 $x_1$  ... größter Einzelwert (nicht hochgerechnet)  
 $x_2$  ... zweitgrößter Einzelwert (nicht hochgerechnet)

Stehen aggregierte Statistikdaten miteinander in additivem Zusammenhang, wie es in den Tabellen zum Schweinebestand in Zwischen- und Randsummen der Fall ist, müssen zusätzlich zu den Primärsperren sogenannte Sekundärsperren vorgenommen werden, um die Rückrechenbarkeit der primär gesperrten Zellen durch Summen- oder Differenzbildung zu verhindern.

Die sekundäre Geheimhaltung wird manuell in den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder durchgeführt.

## 1.8 Qualitätsmanagement

### 1.8.1 Qualitätssicherung

Im Prozess der Statistikerstellung werden vielfältige Maßnahmen durchgeführt, die zur Sicherung der Qualität unserer Daten beitragen. Diese werden insbesondere in Kapitel 3 (Methodik) erläutert.

Die Maßnahmen zur Qualitätssicherung, die an einzelnen Punkten der Statistikerstellung ansetzen, werden bei Bedarf angepasst und um standardisierte Methoden der Qualitätsbewertung und -sicherung ergänzt. Zu diesen standardisierten Methoden zählt auch dieser Qualitätsbericht, in dem alle wichtigen Informationen zur Datenqualität zusammengetragen sind.

### 1.8.2 Qualitätsbewertung

Die Qualität der Ergebnisse der Erhebung über die Schweinebestände sind im Allgemeinen als gut zu bezeichnen. Von rund 35 000 Betrieben mit Schweinehaltung (mit mehr als 50 Schweinen oder 10 Zuchtsauen) in Deutschland werden maximal 20 000 in der Stichprobe befragt. Entsprechend dieser relativ großen Stichprobe, kann man von einem geringen Schätzfehler ausgehen. Die Auskunftswilligkeit ist grundsätzlich gut, was insbesondere auf den kurzen Fragebogen und die zumeist klar voneinander abgrenzbaren Merkmale zurückzuführen ist. Dennoch kann es aufgrund der hohen bürokratischen Belastung der auskunftspflichtigen Betriebe zu Antwortmüdigkeit kommen.

Zur besseren Einschätzung der Qualität der Ergebnisse wird der einfache relative Standardfehler für jeden Wert berechnet. Er ist ein Maß für den Stichprobenzufallsfehler und dient zur Beurteilung der Präzision von Stichprobenergebnissen. Der einfache relative Standardfehler definiert ein Intervall um das Stichprobenergebnis, das den tatsächlichen Wert in der Regel mit einer Wahrscheinlichkeit von etwa 68 % enthält. Der einfache relative Standardfehler wird bei der Veröffentlichung von Ergebnissen mit Hilfe eines Qualitätskennzeichens dargestellt und durch einen Buchstaben rechts neben dem zugehörigen Wert ausgewiesen. Bei einem einfachen relativen Standardfehler von mehr als 15 % wird der Wert nicht mehr ausgewiesen, da der Schätzfehler dann zu groß und der Wert damit nicht sicher genug ist. In diesen Fällen ist der Stichprobenumfang für die zu treffende Aussage zu gering. Dies kann bei Merkmalen mit einer geringen Häufigkeit vorkommen, z.B. bei Ebern.

## 2 Inhalte und Nutzerbedarf

### 2.1 Inhalte der Statistik

#### 2.1.1 Inhaltliche Schwerpunkte der Statistik

Die Erhebung über die Schweinebestände erfasst den Schweinebestand in landwirtschaftlichen Betrieben. Folgende Merkmale werden dabei erfasst:

- Ferkel (einschließlich Saugferkel),
- Jungschweine bis unter 50 kg Lebendgewicht,
- Mastschweine,
  - 50 bis unter 80 kg Lebendgewicht,
  - 80 bis unter 110 kg Lebendgewicht,
  - 110 kg und mehr Lebendgewicht,
- Eber zur Zucht,
- Zuchtsauen,
  - Jungsauen zum 1. Mal trächtig,
  - andere trächtige Sauen,
  - Jungsauen noch nicht trächtig,
  - andere nicht trächtige Sauen,
- Schweine insgesamt.

## 2.1.2 Klassifikationssysteme

Klassifikationssysteme kommen nicht zum Einsatz.

## 2.1.3 Statistische Konzepte und Definitionen

Die Erhebung aller Angaben erfolgt nach dem Ort des Betriebssitzes (Betriebssitzprinzip), nicht nach der Belegenheit der vom Betrieb selbst bewirtschafteten Flächen. Betriebssitz ist das Grundstück, auf dem sich die Wirtschaftsgebäude des Betriebes befinden. Befinden sich Wirtschaftsgebäude des Betriebes auf mehreren Grundstücken, ist der Betriebssitz das Grundstück, auf dem sich das wichtigste oder die in ihrer Gesamtheit wichtigsten Wirtschaftsgebäude befinden. Hat der Betrieb kein Wirtschaftsgebäude, so ist das Grundstück Betriebssitz, von dem aus der Betrieb geleitet wird. Dies gilt auch für Betriebe, deren Flächen teils im Inland, teils im Ausland liegen sowie für das auf diesen Flächen befindliche Vieh. Demzufolge ist Vieh, das sich auf den im Ausland bewirtschafteten Flächen von Betrieben mit Betriebssitz im Inland befindet, in den Ergebnissen enthalten, Vieh auf den im Inland gelegenen Flächen von Betrieben mit Betriebssitz im Ausland dagegen nicht. Eine Ausnahme bilden große Viehbestände von ausländischen Besitzern in Deutschland. Diese sind in der Statistik enthalten.

In der Erhebung über die Schweinebestände werden jene Tiere nachgewiesen, die sich am Stichtag in den Ställen und auf den Flächen des Betriebes befinden, unabhängig davon, ob sie Eigentum des Betriebsinhabers sind oder nicht. In Pension gegebene eigene Tiere gehen somit in die Ergebnisse des Pensionsbetriebes ein.

## 2.2 Nutzerbedarf

Aus den Ergebnissen der Erhebung werden Prognosen über die Entwicklung auf den Vieh- und Fleischmärkten erstellt. Sie bilden damit eine Grundlage für politische Entscheidungen auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene. Die Ergebnisse werden ferner für die land- und volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen verwendet, bilden eine Grundlage für Versorgungsbilanzen und dienen der Information und Beratung in der Landwirtschaft.

Zu den Hauptnutzern der Statistik zählen die Europäische Kommission, das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL), die jeweiligen Landesministerien sowie wissenschaftliche Institutionen. Des Weiteren zählen auch Kommunen, Verbände, Landwirtschaftskammern und –ämter, Interessenvertretungen, interessierte Unternehmen, öffentliche Medien und private Auskunftersuchende zu den Nutzern der Statistik.

## 2.3 Nutzerkonsultation

Der Merkmalskatalog der Erhebung über die Schweinebestände wird wesentlich durch die Rechtsvorschriften auf der Ebene der europäischen Union bestimmt. Die Abstimmung der Merkmale und ihrer Abgrenzungen erfolgt zwischen dem Statistischen Amt der Europäischen Union (Eurostat) und den Vertretern der Mitgliedsstaaten. Die Aufgabe von Eurostat ist die Harmonisierung der Statistiken im Agrarsektor entsprechend den Anforderungen der EU-Kommission. Darüber hinausgehende Erhebungsmerkmale auf nationaler Ebene werden in Zusammenarbeit mit dem BMEL umgesetzt, das wiederum über den Statistischen Ausschuss die zuständigen Länderministerien beteiligt. Ferner sind die Bundesministerien, die Statistischen Ämter der Länder, die kommunalen Spitzenverbände sowie Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft im Statistischen Beirat vertreten, der nach § 4 BStatG das Statistische Bundesamt in Grundsatzfragen berät.

# 3 Methodik

## 3.1 Konzept der Datengewinnung

Die Erhebung der Schweinebestände erfolgt als dezentrale, repräsentative Bundesstatistik. Die Organisation der Datengewinnung ist Aufgabe der Statistischen Ämter der Länder, wobei unterschiedliche Befragungsmethoden zum Einsatz kommen. Im Vordergrund steht die postalische Befragung. Für die Auskunftspflichtigen besteht die Möglichkeit, ihre Meldung auch online abzugeben.

Für die Erhebung besteht Auskunftspflicht. Auskunftspflichtig sind nach § 93 Abs. 2 Nr. 1 AgrStatG die Inhaber oder Leiter der Betriebe.

Für die Erhebung wurde ein Stichprobenkonzept, basierend auf der Grundgesamtheit der Landwirtschaftszählung 2010, entwickelt. Die Stichprobe ist als ein einstufiges (geschichtetes) Auswahlverfahren konzipiert. Als Auswahlgrundlage für die Erhebung dient das Betriebsregister Landwirtschaft (BRL), welches anhand von Erhebungsdaten sowie externen Datenbanken und Informationsquellen durch die Statistischen Ämter der Länder gepflegt wird. Die Schichtung erfolgt auf Landesebene. Insgesamt gibt es bundesweit 489 Schichten. Als Schichtungsmerkmale dienen die Gesamtzahl der Schweine im Betrieb sowie die Zahl der Zuchtsauen. Zudem ist eine Schicht für die Neuzugänge vorgesehen.

Gemäß dem Agrarstatistikgesetz ist für die repräsentative Erhebung ein Stichprobenumfang von höchstens 20 000 Betrieben vorgesehen. Tatsächlich umfasst die Stichprobe derzeit rund 16 000 Betriebe.

## 3.2 Vorbereitung und Durchführung der Datengewinnung

Die Stichprobe wird mindestens einmal jährlich gezogen. Für die Erhebungen im Mai wird normalerweise die für die Erhebungen im November gezogene Stichprobe erneut genutzt. Für die Zufallsauswahl der Stichprobenbetriebe wird das Verfahren der „Kontrollierten Auswahl“ angewendet. Dazu werden je Bundesland verschiedene voneinander unabhängige Stichproben gezogen. Für jede dieser Stichproben wird eine „Schattenaufbereitung“ anhand von ausgewählten wichtigen Erhebungsmerkmalen (Schweine insgesamt, Zuchtsauen) durchgeführt. Die hochgerechneten Ergebnisse werden

anschließend mit den entsprechenden Totalwerten der Auswahlgrundlage verglichen. Die Stichprobe mit den geringsten Abweichungen gegenüber den entsprechenden Totalwerten der Kontrollmerkmale wird ausgewählt.

Die so ausgewählten Auskunftspflichtigen füllen die von den Statistischen Ämtern versandten Fragebögen eigenständig aus oder melden ihre Angaben elektronisch. Die Daten aus den zurückgesendeten Erhebungsbögen werden entweder direkt im Dialog-Betrieb oder nach einer maschinellen Datenerfassung in das gemeinsame Aufbereitungs- und Plausibilisierungsprogramm des Bundes und der Länder eingelesen. Das Statistische Bundesamt stellt, nachdem die Statistischen Ämter der Länder ihre Länderergebnisse übermittelt haben, aus diesen das Bundesergebnis zusammen.

### **3.3 Datenaufbereitung (einschließlich Hochrechnung)**

Die Ergebnisse der Stichprobe werden frei hochgerechnet. Der Hochrechnungsfaktor ist der Kehrwert des Auswahlatzes. Je geringer der Stichprobenumfang in der jeweiligen Schicht, umso größer ist der Hochrechnungsfaktor. Dementsprechend erhalten Betriebe einer Totalschicht, z.B. Betriebe mit großen Tierbeständen, den Hochrechnungsfaktor eins. Bei geänderten Schichtgrößen (z.B. durch Antwortausfälle) werden die Hochrechnungsfaktoren entsprechend angepasst.

### **3.4 Preis- und Saisonbereinigung; andere Analyseverfahren**

Eine Saisonbereinigung erfolgt nicht.

### **3.5 Beantwortungsaufwand**

Durch Anhebung der Erfassungsgrenze und Neukonzeption der Stichprobe im Jahr 2010 wurden die Berichtspflichtigen stark entlastet. Der Stichprobenumfang hat sich von vorher etwa 80 000 Betrieben je Erhebung auf nun unter 20 000 Betriebe reduziert. Kleinere Betriebe, die keinen erheblichen Einfluss auf den Gesamtbestand an Schweinen in Deutschland haben, werden nicht mehr befragt.

## **4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit**

### **4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit**

Die Erhebung über die Schweinebestände ist so konzipiert, dass mögliche Fehler minimiert und kontrolliert werden können. Der Stichprobenumfang und die geringfügigen Antwortausfälle entsprechen den hohen Qualitätsstandards der amtlichen Statistik. Die Ergebnisse können jedoch nur dann richtig beurteilt werden, wenn ihre Genauigkeit bekannt oder abschätzbar ist. Grundsätzlich werden stichprobenbedingte und nicht-stichprobenbedingte Fehler unterschieden.

Die mit einer Stichprobe ermittelten Ergebnisse über eine Gesamtheit von Einheiten (hier Betriebe) sind in aller Regel mit Zufallsfehlern behaftet, auch wenn sie mit größter Gründlichkeit durchgeführt werden. Diese stichprobenbedingten Fehler entstehen dadurch, dass nicht alle Einheiten der zu untersuchenden Gesamtheit befragt werden und die anschließend hochgerechneten Ergebnisse der zufällig ausgewählten Stichprobenbetriebe vom „wahren Wert“ der Gesamtheit abweichen können. Aus Stichproben gewonnene Resultate erfordern daher für eine Beurteilung der Qualität der Ergebnisse eine statistische Bewertung durch eine Fehlerrechnung.

Die nicht-stichprobenbedingten Fehler können durch Mängel in der Erhebungstechnik, in der Abgrenzung der Gesamtheit der Betriebe und in der Aufbereitungstechnik auftreten. Diese Fehlerart weisen sowohl Total- als auch Stichprobenstatistiken auf.

### **4.2 Stichprobenbedingte Fehler**

Die Ergebnisse der Erhebung über die Schweinebestände werden mit einem Aufbereitungsprogramm erstellt, in das bei repräsentativen Ergebnissen eine Berechnung des einfachen relativen Standardfehlers auf Basis der Einzelwerte integriert ist. Der einfache relative Standardfehler wird als Maß für die Größe des Zufallsfehlers herangezogen. Der Standardfehler wird seit Mai 2010 in Form einer sogenannten Fehlerklasse veröffentlicht, wobei die Fehlerklasse-Kennzeichen „A“ für einen niedrigen und „E“ für einen hohen relativen Standardfehler steht. Für Auswertungszwecke liegen genauere Informationen über die exakte Größe des relativen Standardfehlers in den Statistischen Ämtern vor.

### **4.3 Nicht-stichprobenbedingte Fehler**

Fehler in der Erfassungsgrundlage können durch die richtige Abgrenzung der Grundgesamtheit verringert werden. Entscheidend dafür ist die umfassende Kenntnis über die Betriebe der Grundgesamtheit. Zur Bildung der Grundgesamtheit wird in der Erhebung über die Schweinebestände das Betriebsregister Landwirtschaft herangezogen. Das Betriebsregister wird von den Statistischen Ämtern der Länder laufend aktualisiert, z.B. mit Daten aus Erhebungen oder Verwaltungsdaten. Insbesondere werden die Daten des Herkunfts- und Informationssystems für Tiere (HIT) jährlich abgeglichen und zum Auffinden neuer Betriebe herangezogen. In den Jahren 2011 und 2012 gab es vor allem in den Bundesländern Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen eine umfangreiche Berichtskreisrevision durch einen aufwändigen Abgleich verschiedener Datenbanken. Grund für diese Berichtskreisrevision ist die zunehmende Entkoppelung der Schweinehaltung von der Bewirtschaftung landwirtschaftlicher Flächen und die rechtliche Zersplitterung vieler größerer Betriebe.

Erhebungsbögen, die erst nach Ablauf der Aufbereitung vom Auskunftspflichtigen zurückgesandt werden, gelten in der Erhebung über die Schweinebestände als fehlende Antwort. Aufgrund der gesetzlich geregelten Auskunftspflicht werden fast alle Erhebungsbögen ausgefüllt bzw. nahezu alle Angaben telefonisch oder durch wiederholtes Anschreiben eingeholt.

Fehlende Angaben zu den Merkmalen der Erhebung werden durch Rückfragen der Statistischen Landesämter befüllt und somit möglichst gering gehalten.

Weitere Ursachen für nicht-stichprobenbedingte Fehler sind unrichtige Angaben der Auskunftspflichtigen. Solche Angaben werden durch Plausibilitätskontrollen in den meisten Fällen weitgehend erkannt und korrigiert. Im Aufbereitungs- und Plausibilisierungsprogramm der Erhebung über die Schweinebestände finden hierzu zahlreiche Fehlerschlüssel Anwendung.

## **4.4 Revisionen**

### **4.4.1 Revisionsgrundsätze**

Laufende Revisionen, ausgelöst etwa durch neue Rechenstände oder die Berücksichtigung verspätet eingegangener Erhebungsdaten, sieht die Statistik nicht vor.

### **4.4.2 Revisionsverfahren**

keine

### **4.4.3 Revisionsanalysen**

keine

## **5 Aktualität und Pünktlichkeit**

### **5.1 Aktualität**

Im Interesse einer möglichst raschen Ergebnisbereitstellung werden die vorläufigen Bundesergebnisse über die Schweinebestände im Mai bereits im Juli des Erhebungsjahres veröffentlicht. Erste vorläufige Bundesergebnisse über die Erhebung der Schweinebestände im November werden grundsätzlich im Dezember des Berichtsjahres, spätestens im Januar des Folgejahres herausgegeben.

Endgültige Bundesergebnisse der Erhebung im Mai stehen im September zur Verfügung.

Die endgültigen Bundesergebnisse der Erhebung im November werden im Februar des Folgejahres herausgegeben.

### **5.2 Pünktlichkeit**

Eine Statistik ist pünktlich, wenn die Ergebnisse zu dem vorab geplanten und ggf. bekannt gegebenen Termin veröffentlicht werden. Die Ergebnisse der Statistik werden Eurostat pünktlich an den gesetzlich festgelegten Terminen übermittelt. Die nationale Veröffentlichung der Ergebnisse erfolgt ebenfalls pünktlich.

## **6 Vergleichbarkeit**

### **6.1 Räumliche Vergleichbarkeit**

Die Erhebung über die Schweinebestände basiert auf Rechtsakten der Europäischen Union, wird in allen Mitgliedstaaten durchgeführt und entsprechend sind die Ergebnisse EU-weit vergleichbar.

Die räumliche Vergleichbarkeit von nationalen Ergebnissen der Erhebung über die Viehbestände auf europäischer Ebene ist durch die Einbindung in das agrarstatistische System der EU gewährleistet. Allerdings bestehen Unterschiede bei der in den einzelnen Mitgliedstaaten eingesetzten Methodik (Erhebungstermine und -gesamtheit).

### **6.2 Zeitliche Vergleichbarkeit**

Die erste reichseinheitliche Erhebung über die Viehbestände fand am 10. Januar 1873 statt. Seit diesem Zeitpunkt unterlagen und unterliegen Viehbestandserhebungen einer stetigen Anpassung, um den jeweiligen Anforderungen gerecht zu werden bzw. den notwendigen Informationsbedarf zu gewährleisten. In den letzten Jahrzehnten standen dabei Aspekte der Kosteneinsparung und Entlastung der Auskunftspflichtigen sowie der Harmonisierung des agrarstatistischen Systems in den Mitgliedstaaten der EU im Vordergrund. Dementsprechend wurden Änderungen in der Erhebungsmethodik vorgenommen sowie einzelne Erhebungsmerkmale modifiziert, gestrichen oder neu in die Erhebung aufgenommen. Dies betrifft insbesondere die unterschiedliche Größe des Berichtskreises durch das Anheben der unteren Erfassungsgrenzen (letzte Änderung 2010). Die zeitliche Vergleichbarkeit zu früheren Erhebungen der Schweinebestände ist dadurch nur eingeschränkt gegeben.

## **7 Kohärenz**

### **7.1 Statistikübergreifende Kohärenz**

Die Schweinebestände wurden im Jahr 2010 im Rahmen der Landwirtschaftszählung erfasst und werden auch im Rahmen der Agrarstrukturerhebungen 2013 und 2016 erhoben. Diese Erhebungen unterscheiden sich jedoch von der Erhebung über die Schweinebestände durch einen anderen Stichtag und andere Erfassungsgrenzen. Bei den Strukturerhebungen werden auch Betriebe erfasst, die über geringere Tierbestände verfügen. Im Gegensatz zur Erhebung über die Schweinebestände sind bei diesen Erhebungen auch Betriebe mit Schweinehaltung in Stadtstaaten einbezogen.

### **7.2 Statistikinterne Kohärenz**

Die Merkmale der Erhebung über die Schweinebestände sind in sich kohärent.

### **7.3 Input für andere Statistiken**

Die Ergebnisse der Erhebung über die Schweinebestände dienen als Basis für verschiedene weitere Berechnungen.

Die Daten über die Schweinebestände fließen in die Berechnungen der Landwirtschaftlichen und Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen sowie der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen ein. Außerdem dienen die Ergebnisse als Grundlage für die Berechnung der Bruttoeigenerzeugung durch die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung.

## **8 Verbreitung und Kommunikation**

### **8.1 Verbreitungswege**

Die Ergebnisse der Erhebung über die Schweinebestände werden sowohl von den Statistischen Ämtern der Länder (außer Stadtstaaten) als auch vom Statistischen Bundesamt veröffentlicht.

Die Statistischen Ämter der Länder veröffentlichen ausgewählte Ergebnisse in Querschnittsveröffentlichungen (z. B. Jahrbüchern, Zeitschriften) oder in Statistischen Berichten.

Das Statistische Bundesamt stellt das Bundesergebnis in der Fachserie 3 zur Verfügung. Die Ergebnisse der Erhebungen im Mai und im November werden in der Fachserie 3, Reihe 4.1 „Viehbestand“ und in Auszügen in Fachserie 3, Reihe 4 „Viehbestand und tierische Erzeugung“ veröffentlicht. Diese Publikationen der neueren Jahrgänge stehen auf unserer Internetseite als [kostenfreie Downloads](#) zur Verfügung.

Ebenfalls kostenfrei können Daten über [GENESIS-online](#) bezogen werden. (In GENESIS-online sind Daten teilweise ab 1950 verfügbar.)

Weitere Informationen erhalten Sie über das [Statistik-Portal](#) und die Internet-Seiten der [Statistischen Ämter](#) der Länder.

### **8.2 Methodenpapiere/Dokumentation der Methodik**

Die amtlichen Qualitätsberichte zu den Viehbestandserhebungen stehen in ihrer jeweils aktuellen Fassung [als kostenloser Download](#) zur Verfügung.

Zusätzliche Informationen zur Agrarstrukturerhebung und zur Landwirtschaftszählung sind in den Qualitätsberichten der beiden Erhebungen zu finden.

### **8.3 Richtlinien der Verbreitung**

Die Veröffentlichung der Ergebnisse erfolgt gemäß des mit den Statistischen Ämtern der Länder abgestimmten Arbeits- und Zeitplans.

Eine Vorabveröffentlichung an ausgewählte Nutzer ist ausgeschlossen. Die Veröffentlichung der vorläufigen Daten ist meist mit einer Pressemitteilung verbunden.

Da es sich um eine repräsentative Erhebung handelt, werden die Ergebnisse lediglich gerundet auf volle Hundert veröffentlicht.

## **9 Sonstige fachstatistische Hinweise**

keine

# Erhebung über die Schweinebestände am 3. November 2015

Rücksendung  
bitte bis



Ansprechpartner/-in für Rückfragen  
(freiwillige Angabe)

Name:

Telefon oder E-Mail:

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Rechtsgrundlagen und weitere rechtliche Hinweise entnehmen Sie der beigefügten Unterlage, die Bestandteil dieses Fragebogens ist.

Kennnummer  
(bei Rückfragen bitte angeben)

Falls Anschrift oder Firmierung nicht mehr zutreffen, bitte auf Seite 2 korrigieren.

Im Rahmen der Erhebung über die Schweinebestände werden Betriebe mit Haltung von mindestens **50 Schweinen** oder **10 Zuchtsauen** befragt.

Senden Sie den Fragebogen bitte auch dann an den Absender zurück, wenn keine der angeführten Grenzen auf Ihren Betrieb zutrifft.

Bitte gehen Sie beim Ausfüllen des Fragebogens wie folgt vor:

Beantworten Sie die Fragen, indem Sie ...

... die zutreffenden Antworten ankreuzen, z. B.

... die erfragten Werte rechtsbündig eintragen, z. B.

Falls Sie eine Antwort korrigieren müssen, nehmen Sie die Korrektur deutlich sichtbar vor, z. B.

Erläuterungen zum Text sind durch Verweise (z. B. **5**) gekennzeichnet. Bitte beachten Sie bei der Beantwortung der Fragen die Erläuterungen zu **1** bis **6** auf Seite 2 der separaten Unterlage.

Bitte aktualisieren Sie Ihre Anschrift, falls erforderlich.

Name und Anschrift

Bitte zurücksenden an

**Bemerkungen**

Zur Vermeidung von Rückfragen unsererseits können Sie hier auf besondere Ereignisse und Umstände hinweisen, die Einfluss auf Ihre Angaben haben.

**Schweinebestände am 3. November 2015 1**

	Code	
Falls vorübergehend keine Schweine gehalten werden, bitte ankreuzen. ....	0345	<input type="checkbox"/> 1 Falls eine der beiden Aussagen zutrifft, Ende der Erhebung.
Falls die Schweinehaltung vollständig eingestellt wurde, bitte ankreuzen. ....		<input type="checkbox"/> 2

	Code	Anzahl		
Schweine	Ferkel (einschließlich Saugferkel) ..... <span style="border: 1px solid black; padding: 0 2px;">2</span>	0331	_ _ _ _ _ _ _ _ _	
	Jungschweine bis unter 50 kg Lebendgewicht ..... <span style="border: 1px solid black; padding: 0 2px;">2</span>	0338	_ _ _ _ _ _ _ _ _	
	Mastschweine <span style="border: 1px solid black; padding: 0 2px;">2</span> <span style="border: 1px solid black; padding: 0 2px;">3</span>	50 bis unter 80 kg Lebendgewicht ..... 0339	0339	_ _ _ _ _ _ _ _ _
		80 bis unter 110 kg Lebendgewicht ..... 0340	0340	_ _ _ _ _ _ _ _ _
		110 kg und mehr Lebendgewicht ..... 0341	0341	_ _ _ _ _ _ _ _ _
	Eber zur Zucht ..... <span style="border: 1px solid black; padding: 0 2px;">4</span> <span style="border: 1px solid black; padding: 0 2px;">5</span>	0342	_ _ _ _ _ _ _ _ _	
	Zuchtsauen <span style="border: 1px solid black; padding: 0 2px;">4</span>	Jungsauen zum 1. Mal trächtig ..... 0333	0333	_ _ _ _ _ _ _ _ _
		andere trächtige Sauen ..... 0334	0334	_ _ _ _ _ _ _ _ _
		Jungsauen noch nicht trächtig ..... 0335	0335	_ _ _ _ _ _ _ _ _
		andere nicht trächtige Sauen ..... <span style="border: 1px solid black; padding: 0 2px;">6</span>	0336	_ _ _ _ _ _ _ _ _
<b>Schweine insgesamt</b> <i>Bitte addieren Sie die einzelnen Werte.</i> ....	0330	_ _ _ _ _ _ _ _ _		

## Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz

### Zweck, Art und Umfang der Erhebung

Die Erhebungen über die Schweinebestände werden bundesweit am 3. Mai und am 3. November eines jeden Jahres repräsentativ bei höchstens 20 000 Erhebungseinheiten durchgeführt. Ziel der Erhebung ist die Gewinnung umfassender, aktueller, wirklichkeitstreuere und zuverlässiger statistischer Informationen über die Zusammensetzung der Schweinebestände und deren Bestandsentwicklung. Aus den Ergebnissen werden Prognosen über die Entwicklung auf den Vieh- und Fleischmärkten erstellt. Sie werden ferner für die volkswirtschaftliche Gesamtrechnung verwendet, bilden die Grundlage für Versorgungsbilanzen und dienen der Information und Beratung in der Landwirtschaft.

### Rechtsgrundlagen

Verordnung (EG) Nr. 1165/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. November 2008 über Viehbestands- und Fleischstatistiken und zur Aufhebung der Richtlinien 93/23/EWG, 93/24/EWG und 93/25/EWG des Rates (ABl. L 321 vom 1.12.2008, S. 1).

Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3886), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 5. Dezember 2014 (BGBl. I S. 1975) geändert worden ist.

Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 13 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749) geändert worden ist.

Erhoben werden die Angaben zu § 20 Nummer 2 AgrStatG.

Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 93 Absatz 1 Satz 1 AgrStatG in Verbindung mit § 15 BStatG.

Nach § 93 Absatz 2 Nummer 1 sind die Inhaber/Inhaberinnen oder Leiter/Leiterinnen landwirtschaftlicher Betriebe mit mindestens 50 Schweinen oder 10 Zuchtsauen (§ 91 Absatz 1a Nummer 1 Buchstabe c AgrStatG) auskunftspflichtig.

Die Antworten sind gemäß § 15 Absatz 3 BStatG wahrheitsgemäß, vollständig und innerhalb der von den Statistischen Ämtern der Länder gesetzten Fristen für den Empfänger (die Statistischen Ämter der Länder) kostenfrei zu erteilen.

Nach § 11a BStatG sind alle Unternehmen und Betriebe verpflichtet, ihre Meldungen auf elektronischem Weg an die statistischen Ämter zu übermitteln. Hierzu sind die von den statistischen Ämtern zur Verfügung gestellten Online-Verfahren zu nutzen. Im begründeten Einzelfall kann eine zeitlich befristete Ausnahme von der Online-Meldung vereinbart werden. Dies ist auf formlosen Antrag möglich. Die Verpflichtung, die geforderten Auskünfte zu erteilen, bleibt jedoch weiterhin bestehen.

Widerspruch und Anfechtungsklage gegen die Aufforderung zur Auskunftserteilung haben gemäß § 15 Absatz 6 BStatG keine aufschiebende Wirkung.

### Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG geheim gehalten. Nur in ausdrücklich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden.

Nach § 98 Absatz 1 AgrStatG in Verbindung mit § 16 Absatz 4 BStatG dürfen an die zuständigen Obersten Bundes- oder Landesbehörden für die Verwendung gegenüber den gesetzgebenden Körperschaften und für Zwecke der Planung, jedoch nicht für die Regelung von Einzelfällen, vom Statistischen Bundesamt und den Statistischen Ämtern der Länder Tabellen mit statistischen Ergebnissen übermittelt werden, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen.

Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist es auch zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem/der Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

### Hilfsmerkmale und Trennen

Vor- und Familienname (gegebenenfalls Firma, Institutsname), Anschrift der Auskunftspflichtigen sowie Name, Rufnummer und Adresse für elektronische Post der für Rückfragen zur Verfügung stehenden Personen sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Sie werden spätestens nach Abschluss der Prüfung der Angaben vom Fragebogen getrennt und in das Betriebsregister übernommen.

### Kennnummer des Betriebes und Betriebsregister

Nach § 97 Absatz 3 AgrStatG wird für jede Erhebungseinheit eine systemfreie und landesspezifische Kennnummer vergeben, die von den Statistischen Ämtern der Länder in das nach § 97 Absatz 1 AgrStatG zu führende Betriebsregister übernommen wird. Sie dient der agrarstatistischen Zuordnung der Betriebe.

In das Betriebsregister werden nach § 97 Absatz 2 AgrStatG folgende Hilfs- und Erhebungsmerkmale aufgenommen:

- Vor- und Familienname und Anschrift der Inhaber/Inhaberinnen oder Leiter/Leiterinnen der Betriebe
- Name, Rufnummer und Adresse für elektronische Post der für Rückfragen zur Verfügung stehenden Personen
- Betriebssitz und die Bezeichnung für regionale Zuordnungen sowie die Lagekoordinaten des Betriebssitzes
- Größe der Flächen und Tierzahlen, die zur Bestimmung des Berichtskreises und der Schichtzugehörigkeit in der Stichprobe notwendig sind
- Identifikationskennziffern im Rahmen der Verwendung von Verwaltungsdaten nach § 93 Absatz 5 und 6 AgrStatG
- Beteiligung an agrarstatistischen Erhebungen
- Tag der Aufnahme in das Betriebsregister

## Erläuterungen zum Fragebogen

**1** Der Stichtag, zu dem die Schweinebestände anzugeben sind, ist der 3. November 2015. Betriebe, die zum Stichtag die Schweinehaltung vorübergehend oder vollständig eingestellt haben, kreuzen bitte Code 0345 entsprechend an. Bei der Erhebung der Schweinebestände sind folgende Grundsätze zu beachten:

– **Gemeinsam gehaltene Schweine**

Bei gemeinsam gehaltenen Schweinen bzw. gemeinsam untergebrachten Schweinen (z. B. in Gemeinschaftsbetrieben, Betriebsgemeinschaften,

Erzeugergemeinschaften usw.) wird im Fragebogen der Schweinebestand nicht für den einzelnen Schweinehalter, sondern als eine Einheit nur auf einem Vordruck nachgewiesen.

– **Verkaufte Schweine**

Am Stichtag noch beim Schweinehalter stehende, bereits verkaufte Schweine sind mitzuzählen.

– **Schlachttiere**

Sie sind auch dann mitzuzählen, wenn sie noch am Stichtag oder in den nächsten Tagen geschlachtet werden sollen.

**2** Code 0331, 0338 bis 0341

Schweine werden nach Gewichtsklassen erhoben. Ersatzweise kann das Alter der Tiere herangezogen werden. Anhaltspunkte dafür geben folgende Faustzahlen wieder:

Code	Viehbestand	Lebendgewicht von ... bis unter ... kg	Alter in Monaten
0331	Ferkel (einschl. Saugferkel)	unter 20	bis ca. 2
0338	Jungschweine	20 bis 50	ca. 2 bis 4
0339	Mastschweine	50 bis 80	ca. 4 bis 6
0340	Mastschweine	80 bis 110	ca. 6 bis 7
0341	Mastschweine	110 und mehr	über 7

**3** Code 0339 bis 0341

Zu den Mastschweinen gehören auch ausgemerzte Zuchttiere.

**4** Code 0333 bis 0336, 0342

Einschließlich der hierfür bestimmten Schweine mit 50 und mehr kg Lebendgewicht.

**5** Code 0342

Zu den Ebern zur Zucht sind auch Sucheber zu zählen.

**6** Code 0336

Hier sind alle anderen zum Stichtag nicht trächtigen Zuchtsauen anzugeben.

Hierzu zählen auch säugende Sauen.

# Erhebung über die Schafbestände



Erscheinungsfolge: jährlich  
Erschienen am 22.12.2014

Weitere Informationen zur Thematik dieser Publikation unter:  
Telefon: +49 (0) 0228/ 99 643-8660; Fax: +49 (0) 0228/99 643-8972;  
[www.destatis.de/kontakt](http://www.destatis.de/kontakt)

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2015

Vervielfältigungen und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

# Kurzfassung

<b>1 Allgemeine Angaben zur Statistik</b>	<b>Seite 3</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• <i>Bezeichnung der Statistik:</i> Erhebung über die Schafbestände</li><li>• <i>Grundgesamtheit:</i> Landwirtschaftliche Betriebe mit mindestens 20 Schafen</li><li>• <i>Berichtszeitpunkt:</i> jeweils der 3. November des Berichtsjahres</li><li>• <i>Periodizität:</i> jährlich</li></ul>	
<b>2 Inhalte und Nutzerbedarf</b>	<b>Seite 4</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• <i>Erhebungsinhalte:</i> Merkmale über die Bestände an Schafen gegliedert nach Alter, Geschlecht und Nutzungszweck</li><li>• <i>Zweck der Statistik:</i> Erfassung von Informationen zur Zusammensetzung der Viehbestände und deren Bestandsentwicklung als eine Grundlage nationaler sowie europäischer Agrarpolitik</li><li>• <i>Hauptnutzer:</i> Europäische Kommission, Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Länderministerien, Landwirtschaftsverwaltung, Wissenschaft, Berufsverbände</li></ul>	
<b>3 Methodik</b>	<b>Seite 5</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• <i>Art der Datengewinnung:</i> Schriftliche Befragung mit Auskunftspflicht</li><li>• <i>Stichprobenverfahren:</i> Einstufiges geschichtetes Auswahlverfahren (87 Schichten)</li><li>• <i>Stichprobenumfang:</i> Maximal 5 000 Betriebe</li><li>• <i>Hochrechnung:</i> Die Stichprobenergebnisse werden frei hochgerechnet</li><li>• <i>Erhebungsinstrumente und Berichtsweg:</i> Papierfragebogen oder Online-Fragebogen (IDEV), Papierfragebogen liegt als Anhang bei</li></ul>	
<b>4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit</b>	<b>Seite 6</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• <i>Stichprobenbedingte Fehler:</i> Für die Schafbestände sind die stichprobenbedingten Fehler aufgrund der hierauf ausgerichteten Stichprobenziehung im Allgemeinen gering. Ein Nachweis erfolgt durch die Berechnung des einfachen relativen Standardfehlers für repräsentative Ergebnisse.</li><li>• <i>Nicht-stichprobenbedingte Fehler:</i> Rechnerische Bereinigung der Antwortausfälle durch Anpassung des Hochrechnungsfaktors (mit Ausnahme der zum Erhebungszeitpunkt nicht mehr existenten Betriebe) und Korrektur von falschen Angaben durch Plausibilitätskontrollen bzw. Rückfragen der Statistischen Ämter der Länder in den Betrieben</li></ul>	
<b>5 Aktualität und Pünktlichkeit</b>	<b>Seite 7</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• <i>Veröffentlichung erster Ergebnisse:</i> Für die Erhebung im November werden erste Ergebnisse im Januar veröffentlicht</li></ul>	
<b>6 Vergleichbarkeit</b>	<b>Seite 7</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• <i>Räumlich:</i> Trotz nationaler Unterschiede ist die Vergleichbarkeit auf europäischer Ebene gewährleistet. Innerhalb Deutschlands bestehen keine Einschränkungen der Vergleichbarkeit.</li><li>• <i>Zeitlich:</i> Eingeschränkte Vergleichsmöglichkeiten mit Daten der vorherigen Jahre durch Änderungen des Erhebungszeitpunktes, der Erhebungsmethodik und im Merkmalsprogramm</li></ul>	
<b>7 Kohärenz</b>	<b>Seite 7</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• <i>Statistikübergreifende Kohärenz:</i> Schafbestände werden auch in der Landwirtschaftszählung bzw. Agrarstrukturerhebung mit anderem Stichtag und anderer regionaler Gliederung sowie anderen Erfassungsgrenzen erhoben.</li><li>• <i>Input für andere Statistiken:</i> Landwirtschaftliche und Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, Umweltökonomische Gesamtrechnungen, Bruttoeigenerzeugung</li></ul>	
<b>8 Verbreitung und Kommunikation</b>	<b>Seite 7</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Die Ergebnisse werden vom Statistischen Bundesamt in der Fachserie 3, Reihe 4.1 „Viehbestand“ halbjährlich veröffentlicht. Diese Publikation steht als <a href="#">kostenfreier Download</a> zu Verfügung.</li></ul>	
<b>9 Sonstige fachstatistische Hinweise</b>	<b>Seite 8</b>

# 1 Allgemeine Angaben zur Statistik

## 1.1 Grundgesamtheit

Zur Grundgesamtheit zählen alle landwirtschaftlichen Betriebe mit mindestens 20 Schafen.

Die Erhebung aller Angaben erfolgt nach dem Ort des Betriebssitzes. Betriebssitz des gesamten Betriebes ist die Gemeinde, in der sich die wichtigsten Wirtschaftsgebäude des Betriebes befinden.

## 1.2 Statistische Einheiten (Erhebungs- und Darstellungseinheiten)

Erhebungseinheiten sind die Betriebe, welche die unter 1.1 definierte Erfassungsgrenze erreichen oder überschreiten. Betriebe sind technisch-wirtschaftliche Einheiten, die für Rechnung eines Inhabers bewirtschaftet werden, einer einheitlichen Betriebsführung unterliegen.

Die Erhebung erfasst die Schafbestände, die sich zum Berichtszeitpunkt im unmittelbaren Besitz des Betriebsinhabers oder –leiters befinden, ohne Rücksicht auf das Eigentum oder die sonstigen Rechtsgründe des Besitzes.

## 1.3 Räumliche Abdeckung

Die Ergebnisse der Erhebung werden vom Statistischen Bundesamt nach Bundesgebiet und nach Bundesländern ausgewiesen. Die Statistischen Ämter der Länder stellen darüber hinaus die Ergebnisse z.T. für die NUTS2-Ebene („Nomenclature des unités territoriales statistiques“ europäische Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik - entspricht im Wesentlichen den Regierungsbezirken) dar, soweit mit den Geheimhaltungsvorschriften vereinbar.

Ergebnisse liegen lediglich für die Flächenländer vor. In den Stadtstaaten (Hamburg, Bremen und Berlin) wird die Erhebung über die Schafbestände nicht durchgeführt.

## 1.4 Berichtszeitraum/-zeitpunkt

Die Erhebung über die Schafbestände ist eine Stichtagserhebung. Seit 2011 ist der Stichtag der 3. November. Im Jahr 2010 wurde die Erhebung über die Schafbestände in die Landwirtschaftszählung mit Stichtag 1. März integriert. Von 1998 bis einschließlich 2009 war der Stichtag der 3. Mai. Zuvor fanden die Erhebungen über die Schafbestände u. a. zum 3. Dezember statt.

## 1.5 Periodizität

Die Erhebung über die Schafbestände wird jährlich durchgeführt. Seit November 2011 wurde die Erfassungsgrenze angehoben und die Erhebungsmethodik verändert, sodass Vergleiche zu Vorjahren nur eingeschränkt möglich sind. Im Jahr 2010 wurde die Erhebung über die Schafbestände in die Landwirtschaftszählung integriert. Davor war die Methodik für die Erhebung der Schafbestände 1999 geändert worden.

## 1.6 Rechtsgrundlagen und andere Vereinbarungen

Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der jeweils geltenden Fassung. Erhoben werden die Angaben zu § 20 Nummer 1 AgrStatG.

Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 13 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749) geändert worden ist.

Verordnung (EG) Nr. 1165/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. November 2008 über Viehbestands- und Fleischstatistiken und zur Aufhebung der Richtlinien 93/23/EWG, 93/24/EWG und 93/25/EWG des Rates (ABl. L 321 vom 1. Dezember 2008, S. 1).

## 1.7 Geheimhaltung

### 1.7.1 Geheimhaltungsvorschriften

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Namen und Adressen der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben.

Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

### 1.7.2 Geheimhaltungsverfahren

Bei der Erstellung der Veröffentlichungstabellen wird eine maschinelle primäre Geheimhaltung auf Basis der p-Prozent-Regel (siehe auch: Gießing, Sarah (1999): „Methoden zur Sicherung der statistischen Geheimhaltung“; Band 31 der Schriftenreihe Forum der Bundesstatistik herausgegeben vom Statistischen Bundesamt, S. 6-26.) durchgeführt. Da es sich um eine repräsentative Erhebung handelt, deren Ergebnisse lediglich gerundet veröffentlicht werden, wurde die Formel um diese Rundungsbasis erweitert:

$$X_g + \frac{b}{2} - X_h < \frac{p}{100} * x_1 - (X_h - x_2 - x_1) \Leftrightarrow$$

$$X_g + \frac{b}{2} - x_2 - x_1 < \frac{p}{100} * x_1$$

- $X_g$  ... Tabellenwert (hochgerechnet und gerundet)  
 $X_h$  ... Tabellenwert (hochgerechnet, vor Rundung)  
 $b$  ... Rundungsbasis (z.B. Tsd, ....)  
 $x_1$  ... größter Einzelwert (nicht hochgerechnet)  
 $x_2$  ... zweitgrößter Einzelwert (nicht hochgerechnet)

Stehen aggregierte Statistikdaten miteinander in additivem Zusammenhang, wie es in den Tabellen zum Schafbestand in Zwischen- und Randsummen der Fall ist, müssen zusätzlich zu den Primärsperren sogenannte Sekundärsperren vorgenommen werden, um die Rückrechenbarkeit der primär gesperrten Zellen durch Summen- oder Differenzbildung zu verhindern.

Die sekundäre Geheimhaltung wird manuell in den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder durchgeführt.

## 1.8 Qualitätsmanagement

### 1.8.1 Qualitätssicherung

Im Prozess der Statistikerstellung werden vielfältige Maßnahmen durchgeführt, die zur Sicherung der Qualität unserer Daten beitragen. Diese werden insbesondere in Kapitel 3 (Methodik) erläutert.

Die Maßnahmen zur Qualitätssicherung, die an einzelnen Punkten der Statistikerstellung ansetzen, werden bei Bedarf angepasst und um standardisierte Methoden der Qualitätsbewertung und -sicherung ergänzt. Zu diesen standardisierten Methoden zählt auch dieser Qualitätsbericht, in dem alle wichtigen Informationen zur Datenqualität zusammengetragen sind.

### 1.8.2 Qualitätsbewertung

Die Ergebnisse der Erhebung über die Schafbestände ist im Allgemeinen als gut zu bezeichnen. Von rund 20 000 Betrieben mit Schafhaltung in Deutschland werden knapp 5 000 in der Stichprobe befragt. Entsprechend dieser relativ großen Stichprobe, kann man von einem geringen Schätzfehler ausgehen. Die Auskunftswilligkeit ist gut, was insbesondere auf den kurzen Fragebogen und die klar voneinander abgrenzbaren Merkmale zurückzuführen ist.

Zur besseren Einschätzung der Qualität der Ergebnisse wird der einfache relative Standardfehler für jeden Wert berechnet. Er ist ein Maß für den Stichprobenzufallsfehler und dient zur Beurteilung der Präzision von Stichprobenergebnissen. Der einfache relative Standardfehler definiert ein Intervall um das Stichprobenergebnis, das den tatsächlichen Wert in der Regel mit einer Wahrscheinlichkeit von etwa 68 % enthält. Der einfache relative Standardfehler wird bei der Veröffentlichung von Ergebnissen mit Hilfe eines Qualitätskennzeichens dargestellt und durch einen Buchstaben rechts neben dem zugehörigen Wert ausgewiesen. Bei einem einfachen relativen Standardfehler von mehr als 15 % wird der Wert nicht mehr ausgewiesen, da der Schätzfehler dann zu groß und der Wert damit nicht sicher genug ist. In diesen Fällen ist der Stichprobenumfang für die zu treffende Aussage zu gering. Dies kann bei Merkmalen mit einer geringen Häufigkeit vorkommen, z.B. bei Milchschaafen.

## 2 Inhalte und Nutzerbedarf

### 2.1 Inhalte der Statistik

#### 2.1.1 Inhaltliche Schwerpunkte der Statistik

Die Erhebung über die Schafbestände erfasst den Schafbestand in landwirtschaftlichen Betrieben. Folgende Merkmale werden dabei erfasst:

- Mutter- und Milchschafe einschließlich gedeckter Jungschafe,
  - Milchschafe einschließlich hierfür bestimmter bereits gedeckter Jungschafe,
  - Sonstige Mutterschafe einschließlich hierfür bestimmter bereits gedeckter Jungschafe,
- Lämmer und Jungschafe unter 1 Jahr,
- Schafböcke,
- Hammel und übrige Schafe.

#### 2.1.2 Klassifikationssysteme

Klassifikationssysteme kommen nicht zum Einsatz.

#### 2.1.3 Statistische Konzepte und Definitionen

Die Erhebung aller Angaben erfolgt nach dem Ort des Betriebssitzes (Betriebssitzprinzip), nicht nach der Belegenheit der vom Betrieb selbst bewirtschafteten Flächen. Betriebssitz ist das Grundstück, auf dem sich die Wirtschaftsgebäude des Betriebes befinden. Befinden sich Wirtschaftsgebäude des Betriebes auf mehreren Grundstücken, ist der Betriebssitz das Grundstück, auf dem sich das wichtigste oder die in ihrer Gesamtheit wichtigsten Wirtschaftsgebäude befinden. Hat der

Betrieb kein Wirtschaftsgebäude, so ist das Grundstück Betriebsitz, von dem aus der Betrieb geleitet wird. Dies gilt auch für Betriebe, deren Flächen teils im Inland, teils im Ausland liegen sowie für das auf diesen Flächen befindliche Vieh. Demzufolge ist Vieh, das sich auf den im Ausland bewirtschafteten Flächen von Betrieben mit Betriebsitz im Inland befindet, in den Ergebnissen enthalten, Vieh auf den im Inland gelegenen Flächen von Betrieben mit Betriebsitz im Ausland dagegen nicht.

In der Erhebung über die Schafbestände werden jene Tiere nachgewiesen, die sich am Stichtag in den Ställen und auf den Flächen des Betriebes befinden, unabhängig davon, ob sie Eigentum des Betriebsinhabers sind oder nicht. In Pension weggegebene eigene Tiere gehen somit in die Ergebnisse des Pensionsbetriebes ein.

## **2.2 Nutzerbedarf**

Aus den Ergebnissen der Erhebung werden Prognosen über die Entwicklung auf den Vieh- und Fleischmärkten erstellt. Sie bilden damit eine Grundlage für politische Entscheidungen auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene. Die Ergebnisse werden ferner für die land- und volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen verwendet, bilden eine Grundlage für Versorgungsbilanzen und dienen der Information und Beratung in der Landwirtschaft.

Zu den Hauptnutzern der Statistik zählen die Europäische Kommission, das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL), die jeweiligen Landesministerien sowie wissenschaftliche Institutionen. Des Weiteren zählen auch Kommunen, Verbände, Landwirtschaftskammern und –ämter, Interessenvertretungen, interessierte Unternehmen, öffentliche Medien und private Auskunftersuchende zu den Nutzern der Statistik.

## **2.3 Nutzerkonsultation**

Der Merkmalskatalog der Erhebung über die Schafbestände wird wesentlich durch die Rechtsvorschriften auf der Ebene der europäischen Gemeinschaften bestimmt. Die Abstimmung der Merkmale und ihrer Abgrenzungen erfolgt zwischen dem Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) und den Vertretern der Mitgliedsstaaten. Die Aufgabe von Eurostat ist die Harmonisierung der Statistiken im Agrarsektor entsprechend den Anforderungen der EU-Kommission. Darüber hinausgehende Erhebungsmerkmale auf nationaler Ebene werden in Zusammenarbeit mit dem BMEL umgesetzt, das wiederum über den Statistischen Ausschuss die zuständigen Länderministerien beteiligt. Ferner sind die Bundesministerien, die Statistischen Ämter der Länder, die kommunalen Spitzenverbände sowie Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft im Statistischen Beirat vertreten, der nach § 4 BStatG das Statistische Bundesamt in Grundsatzfragen berät.

# **3 Methodik**

## **3.1 Konzept der Datengewinnung**

Die Erhebung der Schafbestände erfolgt als dezentrale, repräsentative Bundesstatistik. Die Organisation der Datengewinnung ist Aufgabe der Statistischen Ämter der Länder, wobei unterschiedliche Befragungsmethoden zum Einsatz kommen. Im Vordergrund steht die postalische Befragung. Für die Auskunftspflichtigen besteht die Möglichkeit, ihre Meldung auch online abzugeben.

Für die Erhebung besteht Auskunftspflicht. Auskunftspflichtig sind nach § 93 Abs. 2 Nr. 1 AgrStatG die Inhaber oder Leiter der Betriebe.

Für die Erhebung wurde ein Stichprobenkonzept basierend auf den Daten der Landwirtschaftszählung 2010 entwickelt. Die Stichprobe ist als ein einstufiges (geschichtetes) Auswahlverfahren konzipiert. Als Auswahlgrundlage für die Erhebung dient das Betriebsregister Landwirtschaft (BRL), welches anhand von Erhebungsdaten sowie externen Datenbanken und Informationsquellen durch die Statistischen Landesämter gepflegt wird. Die Schichtung erfolgt auf Landesebene. Insgesamt gibt es bundesweit 87 Schichten. Als Schichtungsmerkmale dienen die Gesamtzahl der Schafe im Betrieb sowie die Zahl der Milchschafe. Zudem ist eine Schicht für die Neuzugänge vorgesehen.

Gemäß dem Agrarstatistikgesetz ist für die repräsentative Erhebung ein Stichprobenumfang von höchstens 5 000 Betrieben vorgesehen. Tatsächlich umfasst die Stichprobe derzeit rund 4 400 Betriebe.

## **3.2 Vorbereitung und Durchführung der Datengewinnung**

Die Stichprobe wird einmal jährlich, d.h. vor jeder Erhebung neu gezogen. Für die Zufallsauswahl der Stichprobenbetriebe wird das Verfahren der „Kontrollierten Auswahl“ angewendet. Dazu werden je Bundesland verschiedene voneinander unabhängige Stichproben gezogen. Für jede dieser Stichproben wird eine „Schattenaufbereitung“ anhand von ausgewählten wichtigen Erhebungsmerkmalen (Schafe insgesamt, Milchschafe) durchgeführt. Die hochgerechneten Ergebnisse werden anschließend mit den entsprechenden Totalwerten der Auswahlgrundlage verglichen. Die Stichprobe mit den geringsten Abweichungen gegenüber den entsprechenden Totalwerten der Kontrollmerkmale wird ausgewählt.

Die so ausgewählten Auskunftspflichtigen füllen die von den Statistischen Ämtern versandten Fragebögen eigenständig aus oder melden ihre Angaben elektronisch. Die Daten aus den zurückgesendeten Erhebungsbögen werden entweder direkt im Dialog-Betrieb oder nach einer maschinellen Datenerfassung in das gemeinsame Aufbereitungs- und Plausibilisierungsprogramm des Bundes und der Länder eingelesen. Das Statistische Bundesamt stellt, nachdem die Statistischen Ämter der Länder ihre Länderergebnisse übermittelt haben, aus diesen das Bundesergebnis zusammen.

## **3.3 Datenaufbereitung (einschließlich Hochrechnung)**

Die Ergebnisse der Stichprobe werden frei hochgerechnet. Der Hochrechnungsfaktor ist der Kehrwert des Auswahlatzes. Je geringer der Stichprobenumfang in der jeweiligen Schicht, umso größer ist der Hochrechnungsfaktor. Dementsprechend

erhalten Betriebe einer Totalschicht, z.B. Betriebe mit großen Tierbeständen, den Hochrechnungsfaktor eins. Bei geänderten Schichtgrößen (z.B. durch Antwortausfälle) werden die Hochrechnungsfaktoren entsprechend angepasst.

### **3.4 Preis- und Saisonbereinigung; andere Analyseverfahren**

Eine Saisonbereinigung erfolgt nicht.

### **3.5 Beantwortungsaufwand**

Durch Anhebung der Erfassungsgrenze und Neukonzeption der Stichprobe im Jahr 2011 wurden die Berichtspflichtigen stark entlastet. Der Stichprobenumfang hat sich von vorher etwa 80 000 Betrieben je Erhebung auf nun unter 5 000 Betriebe reduziert. Kleinere Betriebe, die keinen erheblichen Einfluss auf den Gesamtbestand an Schafen in Deutschland haben, werden nicht mehr befragt.

## **4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit**

### **4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit**

Die Erhebung über die Schafbestände ist so konzipiert, dass mögliche Fehler minimiert und kontrolliert werden können. Der Stichprobenumfang und die geringfügigen Antwortausfälle entsprechen den hohen Qualitätsstandards der amtlichen Statistik. Die Ergebnisse können jedoch nur dann richtig beurteilt werden, wenn ihre Genauigkeit bekannt oder abschätzbar ist. Grundsätzlich werden stichprobenbedingte und nicht-stichprobenbedingte Fehler unterschieden.

Die mit einer Stichprobe ermittelten Ergebnisse über eine Gesamtheit von Einheiten (hier Betriebe) sind in aller Regel mit Zufallsfehlern behaftet, auch wenn sie mit größter Gründlichkeit durchgeführt werden. Diese stichprobenbedingten Fehler entstehen dadurch, dass nicht alle Einheiten der zu untersuchenden Gesamtheit befragt werden und die anschließend hochgerechneten Ergebnisse der zufällig ausgewählten Stichprobenbetriebe vom „wahren Wert“ der Gesamtheit abweichen können. Aus Stichproben gewonnene Resultate erfordern daher für eine Beurteilung der Qualität der Ergebnisse eine statistische Bewertung durch eine Fehlerrechnung.

Die nicht-stichprobenbedingten Fehler können durch Mängel in der Erhebungstechnik, in der Abgrenzung der Gesamtheit der Betriebe und in der Aufbereitungstechnik auftreten. Diese Fehlerart weisen sowohl Total- als auch Stichprobenstatistiken auf.

### **4.2 Stichprobenbedingte Fehler**

Die Ergebnisse der Erhebung über die Schafbestände werden mit einem Aufbereitungsprogramm erstellt, in das bei repräsentativen Ergebnissen eine Berechnung des einfachen relativen Standardfehlers auf Basis der Einzelwerte integriert ist. Der einfache relative Standardfehler wird als Maß für die Größe des Zufallsfehlers herangezogen. Der Standardfehler wird ab Mai 2010 in Form einer sogenannten Fehlerklasse veröffentlicht, wobei die Fehlerklasse-Kennzeichen „A“ für einen niedrigen und „E“ für einen hohen relativen Standardfehler steht. Für Auswertungszwecke liegen genauere Informationen über die exakte Größe des relativen Standardfehlers in den Statistischen Ämtern vor.

### **4.3 Nicht-stichprobenbedingte Fehler**

Fehler in der Erfassungsgrundlage können durch die richtige Abgrenzung der Grundgesamtheit verringert werden. Entscheidend dafür ist die umfassende Kenntnis über die Betriebe der Grundgesamtheit. Zur Bildung der Grundgesamtheit wird in der Erhebung über die Schafbestände das Betriebsregister Landwirtschaft herangezogen. Das Betriebsregister wird von den Statistischen Ämtern der Länder laufend aktualisiert, z.B. mit Daten aus Erhebungen oder Verwaltungsdaten.

Erhebungsbögen, die erst nach Ablauf der Aufbereitung vom Auskunftspflichtigen zurückgesandt werden, gelten in der Erhebung über die Schafbestände als fehlende Antwort. Aufgrund der gesetzlich geregelten Auskunftspflicht werden fast alle Erhebungsbögen ausgefüllt bzw. nahezu alle Angaben telefonisch oder durch wiederholtes Anschreiben eingeholt.

Fehlende Angaben zu den Merkmalen der Erhebung werden durch Rückfragen der Statistischen Landesämter befüllt und somit möglichst gering gehalten.

Weitere Ursache für nicht-stichprobenbedingte Fehler sind unrichtige Angaben der Auskunftspflichtigen. Solche Angaben werden durch Plausibilitätskontrollen in den meisten Fällen weitgehend erkannt und korrigiert. Im Aufbereitungs- und Plausibilisierungsprogramm der Erhebung über die Schafbestände finden hierzu zahlreiche Fehlerschlüssel Anwendung.

### **4.4 Revisionen**

#### **4.4.1 Revisionsgrundsätze**

Laufende Revisionen, ausgelöst etwa durch neue Rechenstände oder die Berücksichtigung verspätet eingegangener Erhebungsdaten, sieht die Statistik nicht vor.

#### **4.4.2 Revisionsverfahren**

keine

#### **4.4.3 Revisionsanalysen**

keine

## **5 Aktualität und Pünktlichkeit**

## 5.1 Aktualität

Im Interesse einer möglichst raschen Ergebnisbereitstellung werden die vorläufigen Bundesergebnisse über die Schafbestände im November spätestens im Januar des Folgejahres veröffentlicht.

Die endgültigen Bundesergebnisse der Erhebung im November werden im Februar des Folgejahres herausgegeben.

## 5.2 Pünktlichkeit

Eine Statistik ist pünktlich, wenn die Ergebnisse zu dem vorab geplanten und ggf. bekannt gegebenen Termin veröffentlicht werden. Die Ergebnisse der Statistik werden Eurostat pünktlich an den gesetzlich festgelegten Terminen übermittelt. Die nationale Veröffentlichung der Ergebnisse erfolgt ebenfalls pünktlich.

## 6 Vergleichbarkeit

### 6.1 Räumliche Vergleichbarkeit

Die Erhebung über die Schafbestände basiert auf Rechtsakten der Europäischen Union, wird in allen Mitgliedstaaten durchgeführt und entsprechend sind die Ergebnisse EU-weit vergleichbar.

Die räumliche Vergleichbarkeit von nationalen Ergebnissen der Erhebung über die Viehbestände auf europäischer Ebene ist durch die Einbindung in das agrarstatistische System der EU gewährleistet. Allerdings bestehen Unterschiede bei der in den einzelnen Mitgliedstaaten eingesetzten Methodik (Erhebungstermine und –gesamtheit).

### 6.2 Zeitliche Vergleichbarkeit

Die erste Erhebung über die Viehbestände fand am 10. Januar 1873 statt. Seit diesem Zeitpunkt unterlagen und unterliegen Viehbestandserhebungen einer stetigen Anpassung, um den jeweiligen Anforderungen gerecht zu werden bzw. den notwendigen Informationsbedarf zu gewährleisten. In den letzten Jahrzehnten standen dabei Aspekte der Kosteneinsparung und Entlastung der Auskunftspflichtigen sowie der Harmonisierung des agrarstatistischen Systems in den Mitgliedstaaten der EU im Vordergrund. Dementsprechend wurden Änderungen in der Erhebungsmethodik vorgenommen sowie einzelne Erhebungsmerkmale modifiziert, gestrichen oder neu in die Erhebung aufgenommen. Dies betrifft insbesondere die unterschiedliche Größe des Berichtskreises durch das Anheben der unteren Erfassungsgrenzen (letzte Änderung 2011). Die zeitliche Vergleichbarkeit zu früheren Erhebungen der Schafbestände ist dadurch nur eingeschränkt gegeben.

## 7 Kohärenz

### 7.1 Statistikübergreifende Kohärenz

Die Schafbestände wurden im Jahr 2010 im Rahmen der Landwirtschaftszählung erfasst und werden auch im Rahmen der Agrarstrukturerhebungen 2013 und 2016 erhoben. Diese Erhebungen unterscheiden sich jedoch von der Erhebung über die Schafbestände durch Stichtag und Erfassungsgrenze. Im Gegensatz zur Erhebung über die Schafbestände sind bei diesen Erhebungen auch Betriebe mit Schafhaltung in Stadtstaaten einbezogen.

### 7.2 Statistikinterne Kohärenz

Die Merkmale der Erhebung über die Schafbestände sind in sich kohärent.

### 7.3 Input für andere Statistiken

Die Ergebnisse der Erhebung über die Schafbestände dienen als Basis für verschiedene weitere Berechnungen.

Die Daten über die Schafbestände fließen in die Berechnungen der Landwirtschaftlichen und Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) sowie der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen (UGR) ein. Außerdem dienen die Ergebnisse als Grundlage für die Berechnung der Bruttoeigenerzeugung (BEE) durch die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung.

## 8 Verbreitung und Kommunikation

### 8.1 Verbreitungswege

Die Ergebnisse der Erhebung über die Schafbestände werden sowohl von den Statistischen Ämtern der Länder (außer Stadtstaaten) als auch vom Statistischen Bundesamt veröffentlicht.

Die Statistischen Ämter der Länder veröffentlichen ausgewählte Ergebnisse in Querschnittsveröffentlichungen (z. B. Jahrbüchern, Zeitschriften) oder in statistischen Berichten.

Das Statistische Bundesamt stellt das Bundesergebnis in der Fachserie 3 zur Verfügung. Das Ergebnis der Erhebungen im Mai und im November wird in der Fachserie 3, Reihe 4.1 „Viehbestand“ und in Auszügen in Fachserie 3, Reihe 4 „Viehbestand und tierische Erzeugung“ veröffentlicht. Diese Publikationen der neueren Jahrgänge stehen im [Internetauftritt](#) des statistischen Bundesamts als kostenfreie Downloads zur Verfügung.

Ebenfalls kostenfrei können Daten über [GENESIS-online](#) bezogen werden. (In GENESIS-online sind Daten teilweise ab 1950 verfügbar.)

Weitere Informationen erhalten Sie über das [Statistik-Portal](#) und die Internet-Seiten der [Statistischen Ämter](#) der Länder.

## **8.2 Methodenpapiere/Dokumentation der Methodik**

Die amtlichen Qualitätsberichte zu den Viehbestandshebungen stehen in ihrer jeweils aktuellen Fassung [als kostenloser Download](#) zur Verfügung.

Zusätzliche Informationen zur Agrarstrukturerhebung und zur Landwirtschaftszählung sind in den Qualitätsberichten der beiden Erhebungen zu finden.

## **8.3 Richtlinien der Verbreitung**

Die Veröffentlichung der Ergebnisse erfolgt gemäß des mit den Statistischen Ämtern der Länder abgestimmten Arbeits- und Zeitplans.

Eine Vorabveröffentlichung an ausgewählte Nutzer ist ausgeschlossen. Die Veröffentlichung der vorläufigen Ergebnisse ist meist mit einer Pressemitteilung verbunden.

Da es sich um eine repräsentative Erhebung handelt, werden die Ergebnisse lediglich gerundet auf volle Hundert veröffentlicht.

## **9 Sonstige fachstatistische Hinweise**

keine

**Erhebung über die Schafbestände  
am 3. November 2015**

Rücksendung  
bitte bis

**ESA**

Ansprechpartner/-in für Rückfragen  
(freiwillige Angabe)

Name:

Telefon oder E-Mail:

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Rechtsgrundlagen und weitere rechtliche Hinweise entnehmen Sie der beigefügten Unterlage, die Bestandteil dieses Fragebogens ist.

Kennnummer  
(bei Rückfragen bitte angeben)

Falls Anschrift oder Firmierung nicht mehr zutreffen, bitte auf Seite 2 korrigieren.

Im Rahmen der Erhebung über die Schafbestände werden Betriebe mit **Haltung von mindestens 20 Schafen** einbezogen.

Senden Sie den Fragebogen bitte auch dann an den Absender zurück, wenn Ihr Betrieb keine oder weniger als 20 Schafe hält.

Bitte gehen Sie beim Ausfüllen des Fragebogens wie folgt vor:

Beantworten Sie die Fragen, indem Sie ...

... die zutreffenden Antworten ankreuzen, z. B. ....

... die erfragten Werte rechtsbündig eintragen, z. B. .... 

1	1	2	8
---	---	---	---

Falls Sie eine Antwort korrigieren müssen, nehmen Sie die

Korrektur deutlich sichtbar vor, z. B. ....

Erläuterungen zum Text sind durch Verweise (z. B. **5**) gekennzeichnet. Bitte beachten Sie bei der Beantwortung der Fragen die Erläuterungen zu **1** bis **5** auf Seite 2 der separaten Unterlage.

Bitte aktualisieren Sie Ihre Anschrift, falls erforderlich.

Name und Anschrift

Bitte zurücksenden an

**Bemerkungen**

Zur Vermeidung von Rückfragen unsererseits können Sie hier auf besondere Ereignisse und Umstände hinweisen, die Einfluss auf Ihre Angaben haben.

**Schafbestände am 3. November 2015 <sup>1</sup>**

	Code	
Falls vorübergehend keine Schafe gehalten werden, bitte ankreuzen. ....	0359	<input type="checkbox"/> 1 Falls eine der beiden Aussagen zutrifft, Ende der Erhebung.
Falls die Schafhaltung vollständig eingestellt wurde, bitte ankreuzen. ....		<input type="checkbox"/> 2

	Code	Anzahl	
<b>Schafe</b>	Milchschafe einschließlich gedeckter Jungschafe, die für die Erzeugung von Milch bestimmt sind ..... <b>2</b>	0352	_____
	andere Mutterschafe einschließlich gedeckter Jungschafe ..... <b>3</b>	0353	_____
	Lämmer und Jungschafe unter 1 Jahr (ohne gedeckte Jungschafe) ..... <b>4</b>	0355	_____
	Schafböcke zur Zucht ..... <b>5</b>	0356	_____
	andere Schafe (z. B. Hammel) .....	0357	_____
	<b>Schafe insgesamt</b> <i>Bitte addieren Sie die einzelnen Werte.</i> .....	0350	_____

## Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz

### Zweck, Art und Umfang der Erhebung

Die Erhebungen über die Schafbestände werden bundesweit am 3. November eines jeden Jahres repräsentativ bei höchstens 5000 Erhebungseinheiten durchgeführt. Ziel der Erhebung ist die Gewinnung umfassender, aktueller, wirklichkeitstreu und zuverlässiger statistischer Informationen über die Zusammensetzung der Schafbestände und deren Bestandsentwicklung. Aus den Ergebnissen werden Prognosen über die Entwicklung auf den Vieh- und Fleischmärkten erstellt. Sie werden ferner für die volkswirtschaftliche Gesamtrechnung verwendet, bilden die Grundlage für Versorgungsbilanzen und dienen der Information und Beratung in der Landwirtschaft. Mit den Ergebnissen werden zugleich die statistischen Anforderungen der Europäischen Union abgedeckt.

### Rechtsgrundlagen

Verordnung (EG) Nr. 1165/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. November 2008 über Viehbestands- und Fleischstatistiken und zur Aufhebung der Richtlinien 93/23/EWG, 93/24/EWG und 93/25/EWG des Rates (ABl. L 321 vom 1.12.2008, S. 1).

Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3886), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 5. Dezember 2014 (BGBl. I S. 1975) geändert worden ist.

Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 13 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749) geändert worden ist.

Erhoben werden die Angaben zu § 20 Nummer 1 AgrStatG.

Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 93 Absatz 1 Satz 1 AgrStatG in Verbindung mit § 15 BStatG.

Nach § 93 Absatz 2 Nummer 1 sind die Inhaber/Inhaberinnen oder Leiter/Leiterinnen landwirtschaftlicher Betriebe mit mindestens 20 Schafen (§ 91 Absatz 1a Nummer 1 Buchstabe d AgrStatG) auskunftspflichtig.

Die Antworten sind gemäß § 15 Absatz 3 BStatG wahrheitsgemäß, vollständig und innerhalb der von den Statistischen Ämtern der Länder gesetzten Fristen für den Empfänger (die Statistischen Ämter der Länder) kostenfrei zu erteilen.

Nach § 11a BStatG sind alle Unternehmen und Betriebe verpflichtet, ihre Meldungen auf elektronischem Weg an die statistischen Ämter zu übermitteln. Hierzu sind die von den statistischen Ämtern zur Verfügung gestellten Online-Verfahren zu nutzen. Im begründeten Einzelfall kann eine zeitlich befristete Ausnahme von der Online-Meldung vereinbart werden. Dies ist auf formlosen Antrag möglich. Die Verpflichtung, die geforderten Auskünfte zu erteilen, bleibt jedoch weiterhin bestehen.

Widerspruch und Anfechtungsklage gegen die Aufforderung zur Auskunftserteilung haben gemäß § 15 Absatz 6 BStatG keine aufschiebende Wirkung.

### Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG geheim gehalten. Nur in ausdrücklich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden.

Nach § 98 Absatz 1 AgrStatG in Verbindung mit § 16 Absatz 4 BStatG dürfen an die zuständigen Obersten Bundes- oder Landesbehörden für die Verwendung gegenüber den gesetzgebenden Körperschaften und für Zwecke der Planung, jedoch nicht für die Regelung von Einzelfällen, vom Statistischen Bundesamt und den Statistischen Ämtern der Länder Tabellen mit statistischen Ergebnissen übermittelt werden, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen.

Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist es auch zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem/der Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

### Hilfsmerkmale und Trennen

Vor- und Familienname (gegebenenfalls Firma, Institutsname), Anschrift der Auskunftspflichtigen sowie Name, Rufnummer und Adresse für elektronische Post der für Rückfragen zur Verfügung stehenden Personen sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Sie werden spätestens nach Abschluss der Prüfung der Angaben vom Fragebogen getrennt und in das Betriebsregister übernommen.

### Kennnummer des Betriebes und Betriebsregister

Nach § 97 Absatz 3 AgrStatG wird für jede Erhebungseinheit eine systemfreie und landesspezifische Kennnummer vergeben, die von den Statistischen Ämtern der Länder in das nach § 97 Absatz 1 AgrStatG zu führende Betriebsregister übernommen wird. Sie dient der agrarstatistischen Zuordnung der Betriebe.

In das Betriebsregister werden nach § 97 Absatz 2 AgrStatG folgende Hilfs- und Erhebungsmerkmale aufgenommen:

- Vor- und Familienname und Anschrift der Inhaber/Inhaberinnen oder Leiter/Leiterinnen der Betriebe
- Name, Rufnummer und Adresse für elektronische Post der für Rückfragen zur Verfügung stehenden Personen
- Betriebssitz und die Bezeichnung für regionale Zuordnungen sowie die Lagekoordinaten des Betriebssitzes
- Größe der Flächen und Tierzahlen, die zur Bestimmung des Berichtskreises und der Schichtzugehörigkeit in der Stichprobe notwendig sind
- Identifikationskennziffern im Rahmen der Verwendung von Verwaltungsdaten nach § 93 Absatz 5 und 6 AgrStatG
- Beteiligung an agrarstatistischen Erhebungen
- Tag der Aufnahme in das Betriebsregister

## Erläuterungen zum Fragebogen

**1** Der Stichtag, zu dem die Schafbestände anzugeben sind, ist der 3. November 2015. Betriebe, die zum Stichtag die Schafhaltung vorübergehend oder vollständig eingestellt haben, kreuzen bitte Code 0359 entsprechend an.

Bei der Erhebung der Schafbestände sind folgende Grundsätze zu beachten:

– **Gemeinsam gehaltene Schafe**

Bei gemeinsam gehaltenen Schafen bzw. gemeinsam untergebrachten Schafen (z. B. in Gemeinschaftsbetrieben, Betriebsgemeinschaften, Erzeugergemeinschaften usw.) wird im Fragebogen der Schafbestand nicht für den einzelnen Schafhalter, sondern als eine Einheit nur auf einem Vordruck nachgewiesen.

– **Verkaufte Schafe**

Am Stichtag noch beim Schafhalter stehende, bereits verkaufte Schafe sind mitzuzählen.

– **Schlachttiere**

Sie sind auch dann mitzuzählen, wenn sie noch am Stichtag oder in den nächsten Tagen geschlachtet werden sollen.

– **Wanderschafherden**

Wanderschafherden sind dem Betrieb des Schafhalters zuzuordnen und nicht dem Betrieb, welcher die Weide bereitstellt.

**2** Code 0352

Mutterschafe, die ausschließlich oder hauptsächlich für die Erzeugung von Milch gehalten werden, und deren Milch zum menschlichen Verbrauch und/oder zur Weiterverarbeitung in Milcherzeugnisse bestimmt ist. Einzuschließen sind ausgemerzte Milchschafe (unabhängig davon, ob sie zwischen ihrer letzten Laktation und dem Schlachten gemästet werden oder nicht). Mitzuzählen sind weibliche Schafe unter einem Jahr, die bereits gedeckt sind und die zur Nutzung als Milchschafe vorgesehen sind. Zu beachten ist hierbei, dass die Nutzung eines Schafes als Milchschaaf ausschlaggebend ist, nicht dessen Rasse.

**3** Code 0353

Hierunter fallen alle Mutterschafe ohne Milchschafe. Mitzuzählen sind weibliche Schafe unter einem Jahr, die bereits gedeckt sind, und nicht zur Nutzung als Milchschafe vorgesehen sind.

**4** Code 0355

Männliche oder weibliche Schafe unter einem Jahr. Bereits gedeckte Tiere sind unter Code 0352 bzw. 0353 einzutragen.

**5** Code 0356

Sämtliche männliche Schafe zur Zucht, die ein Jahr und älter sind.